



 MISTER SPEX

Geschäftsbericht
2023

Inhaltsverzeichnis

#Interaktiv

Click

Dieses Inhaltsverzeichnis ist
interaktiv verlinkt – genau wie
das Menü auf der rechten Seite.



Home

Zurück



Menü

Vorwärts

Unternehmen	3
CHANGE	4
Stil im Wandel	4
Maßgeschneiderte Brillen in Handarbeit	5
Wandel aktiv gestalten	6
15 Jahre erfolgreich am Markt	7
Expandierendes Filialnetz und Nachhaltigkeit im Fokus	8
Entwicklung des finanziellen und nicht-finanziellen Profils	9
Brief an die Aktionär*innen	10
Bericht des Aufsichtsrats	14
Aufsichtsrat	19
Mister Spex-Aktie	20
Zusammengefasster Lagebericht	22
Grundlagen des Konzerns	23
Wirtschaftsbericht der Mister Spex-Gruppe	36
Risiken und Chancen	45
Prognosebericht	50
Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 (HGB)	51
Konzernerklärung zur Unternehmensführung	58
Vergütungsbericht nach § 162 AktG	69
Übersicht über das Vergütungssystem für den Vorstand	70
Vergütung des Aufsichtsrats	81
Konzernabschluss	84
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	85
Konzernbilanz	86
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	87
Konzern-Kapitalflussrechnung	88
Anhang zum Konzernabschluss	89
Weitere Informationen und Service	125
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	126
Bestätigungsvermerk	127
Finanzkalender	134
Impressum	134
Disclaimer	134

Unternehmen

Stil im Wandel	4
Maßgeschneiderte Brillen in Handarbeit	5
Wandel aktiv gestalten	6
15 Jahre erfolgreich am Markt	7
Expandierendes Filialnetz und Nachhaltigkeit im Fokus	8
Entwicklung des finanziellen und nicht-finanziellen Profils	9
Brief an die Aktionär*innen	10
Bericht des Aufsichtsrats	14
Aufsichtsrat	19
Mister Spex-Aktie	20

Changing styles

Stil im Wandel

Mit seinem breiten Angebot von attraktiven Eigenmarken über angesagte Designer Brands bis hin zu ausgesuchten Independent-Labels, bietet Mister Spex Kund*innen alles, was das Sehen besser macht und den individuellen Style unterstreicht. Durch exklusive Kooperationen mit Designer*innen, Influencer*innen und Medienpersönlichkeiten inspiriert Mister Spex dazu, Mode und Lifestyle in all ihren diversen Formen und Farben Ausdruck zu verleihen.

Starke Marken – große Auswahl – direkte Interaktion



*organische Inhalte und Inhalte mit Mediabudget auf Instagram, TikTok und Facebook

Leidenschaft für Design & Umsetzung



Alles beginnt mit einer Idee

Zwischen der ersten Idee und dem Produkt-Launch liegen im Schnitt neun Monate. Eine Zeit, in der Mister Spex nichts dem Zufall überlässt: Von der sorgfältigen Marktanalyse und Performance-Test bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartner*innen über die Strategie für den Business Case bis hin zur kreativen Richtungsfindung gibt das Team alles.



Der kreative Prozess

Ob Designer*in oder Influencer*in – jede*r Kooperationspartner*in zeichnet sich durch Individualität, Kreativität und Begeisterung für Mode aus. Die gemeinsame Kollektion mit Mister Spex spiegelt diese Einzigartigkeit gekonnt wider und wird in ausführlichen Design Workshops und Prototyping-Sessions erarbeitet, damit sich die Partner*innen von Mister Spex in der Kollektion wiederfinden.



Launch & Lift-Off

Wenn Produkte und Verpackungsdesign stehen, geht es an die Entwicklung der begleitenden Inhalte und Texte für den Launch und die Kampagne. Fast immer startet die Produkteinführung mit einem Launch-Event und einem Meet & Greet mit den Designern*innen, Influencer*innen oder Künstler*innen, um Authentizität und Look & Feel der Markenkooperation erlebbar zu machen. Unser Inhouse-Team aus Marken-, Design-, Social Media-, Marketing- und Kommunikations-expert*innen sorgt mit einer 360°-Kampagne für optimale Sichtbarkeit und maximale Ergebnisse.



Dagi Bee x Mister Spex

Gemeinsam mit Dagi Bee, einer der erfolgreichsten Influencerinnen und Social Media-Unternehmerinnen Deutschlands, präsentierte Mister Spex im Februar 2023 eine Korrektionsbrillen-Kollektion mit zwei Modellen in fünf Farben. Allein in den ersten vier Tagen nach dem Launch wurden 950 Fassungen verkauft und ein Umsatz erzielt, der sich dem Niveau von Luxusmarken wie Burberry und Boss annäherte. Die **Kollektion mit Dagi Bee** ist damit die bisher erfolgreichste Influencer-Kooperation in der Geschichte von Mister Spex.



Handcrafting bespoke eyewear

Maßgeschneiderte Brillen in Handarbeit

2023 stellte Mister Spex mit „Mister Spex EyeD“ die erste eigene Maßkollektion 3D-gedruckter Brillen vor, die mit individueller Passform und extra leichtem Material herausragenden Tragekomfort bietet. Möglich macht dies unsere selbst entwickelte Gesichtsscantechnologie, die auch für die Größenempfehlung im Online-Shop zum Einsatz kommt. Parameter wie Pupillenabstand, Nasenstegbreite und Bügellänge bilden die metrische Grundlage für die Fertigung der exakt passenden Brille. Nach drei bis vier Wochen können Kund*innen sich ihre individuelle, ressourcenschonende und aus hochwertigem Polyamid gefertigte Brille ausdrucken.

Zum Start von Mister Spex EyeD im Oktober noch auf 37 Stores beschränkt, ist die Maßkollektion bereits seit Ende 2023 in Deutschland und Österreich und seit Februar 2024 europaweit in allen Mister Spex Stores erhältlich – getreu unserem Anspruch, allen Kund*innen mit Stil, Leichtigkeit und Expertise zur perfekten Brille zu verhelfen.

... und eine große Chance für Mister Spex

**Wir haben bereits eine breite Kund*innenbasis**

Hoher Anteil der Mister Spex EyeD-Kund*innen sind älter als 45 Jahre

**Interesse an mehr Formen und Farben vergrößert den adressierbaren Markt**

Größere Form- und Farbauswahl ab 2024

**Zusätzliches Potenzial für die Performance-Optimierung der Kategorie durch Gleitsichtgläser**

Hoher Anteil der Mister Spex EyeD-Verkäufe beinhalten bereits margenstarke Gleitsichtgläser

Mister Spex EyeD – der perfekte Fit durch personalisierte Passform! 3D-gedruckte Brillen – modernste Technologie, pure Individualität

**Zeitlose Ästhetik
in Perfektion für
individuellen Style**



**Personalisierte Pass-
form durch modernste
Vermessungs- und
3D Drucktechnologie**



**Ultraleichter Trage-
komfort und hohe
Strapazierfähigkeit**



Assisting in creating change

Wandel aktiv gestalten

Durch die Verbindung modernster Technologie und KI mit fundierter Beratung prägt Mister Spex das zeitgemäße Optikerhandwerk. Nachwuchskräfte haben bei Europas führendem, digital getriebenen Omnichannel-Optiker die einzigartige Möglichkeit, nicht nur das klassische Handwerk der Optiker*in zu erlernen, sondern können mit zusätzlichen technologischen Qualifikationen die digitale Transformation der Branche aktiv mitgestalten. In einer Zeit, in der der Fachkräftemangel in nahezu allen Bereichen Zukunftsfähigkeit gefährdet, ist die Ausbildung von Nachwuchskräften umso wichtiger. Denn laut Branchenbericht 2022 / 23 des Zentralverbands der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) suchten zuletzt 42 % der befragten Augenoptik-Betriebe Fachpersonal. 68 Prozent der freien Stellen konnten nicht besetzt werden.

38
ZUKÜNFTIGE
OPTIKER*INNEN
TRATEN 2023
IHREN WEG INS
BERUFSLEBEN AN

Unsere Lehrwerkstätten für Auszubildende

Um einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels zu leisten, bildet Mister Spex seit 2016 aus. Bisher haben insgesamt rund 140 junge Menschen ihre Ausbildung in der Augenoptik bei Mister Spex begonnen. 2023 traten 38 zukünftige Optiker*innen ihren Weg ins Berufsleben an – ein dreißigprozentiger Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. In seinen mittlerweile fünf Lehrwerkstätten bietet Mister Spex eine optimale Kombination aus handwerklicher Arbeit in der Werkstatt, der Kund*innenberatung in einem der modernsten Optikerläden Deutschlands und der direkten Verknüpfung zum europäischen E-Commerce-Geschäft. Die Leiter*innen der Lehrwerkstätten betreuen die Auszubildenden vor Ort bei allen Fragen rund um Themen in der Berufsschule und die Prüfungen und sorgen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Damit schaffen wir ideale Rahmenbedingungen für die Optiker*innen von morgen.



3 Fragen an Benjamin



Benjamin ist Leiter der Mister Spex Lehrwerkstatt in Reutlingen und seit 2020 an Bord.

Worauf achtet ihr bei der Auswahl der Auszubildenden?

„Auf ein freundliches und souveränes Auftreten sowie echtes Interesse an Augenoptik, dem Handwerk und Naturwissenschaften. Das ist uns wichtiger als erstklassige Noten. Hinzu kommt die Lust daran, mit Menschen zu arbeiten – und das auch mal samstags oder abends.“

Welche Perspektiven bietet Mister Spex nach der Ausbildung?

„Mister Spex fertigt im zentralen Logistikzentrum in Berlin selbst und wächst auch im stationären Handel mit neuen Standorten. Dafür brauchen wir qualifizierte Leute, die wir gern aus den eigenen Ausbildungsjahrgängen nehmen. Wer sich doch eher außerhalb der Stores sieht, kann sich auch im Customer Service oder dem E-Commerce einbringen. Außerdem unterstützen wir alle Interessierten mit einem umfangreichen Förderprogramm bei der Weiterqualifikation zum Optikermeister oder zur Optikermeisterin.“

Was macht die Arbeit bei Mister Spex besonders?

„Mit dem Omnichannel-Konzept wird nicht nur der Brillenkauf für die Kund*innen leichter und attraktiver, sondern auch die Arbeit als Optiker*in vielfältiger und definitiv zukunftsfähig. Flache Hierarchien und die Möglichkeit, eigene Ideen vorzuschlagen und umzusetzen, sorgen für viel Motivation im Team.“

Fünf Standorte – ein Konzept

Im August 2023 eröffnete die fünfte und jüngste Lehrwerkstatt von Mister Spex direkt über dem **Flagship-Store in der Kölner Innenstadt**. Die erste Lehrwerkstatt wurde 2016 in Berlin eröffnet, die weiteren drei befinden sich in Münster, Reutlingen und Mannheim. Gemeinsam bieten sie Platz für 150 Auszubildende über alle Lehrjahre. Ziel ist es, an möglichst vielen Standorten sehr gute Ausbildungsbedingungen zu schaffen. Dabei zeichnet sich das Konzept der Mister Spex Lehrwerkstätten durch den starken Fokus auf das Handwerk und die gleichzeitig digitale Einbindung in ein internationales Team aus. Neben dem Zugang zu Maschinen auf dem neuesten Stand der Technik erhalten alle Auszubildenden auch einen eigenen Laptop.



🚩 HQ ● Lehrwerkstatt

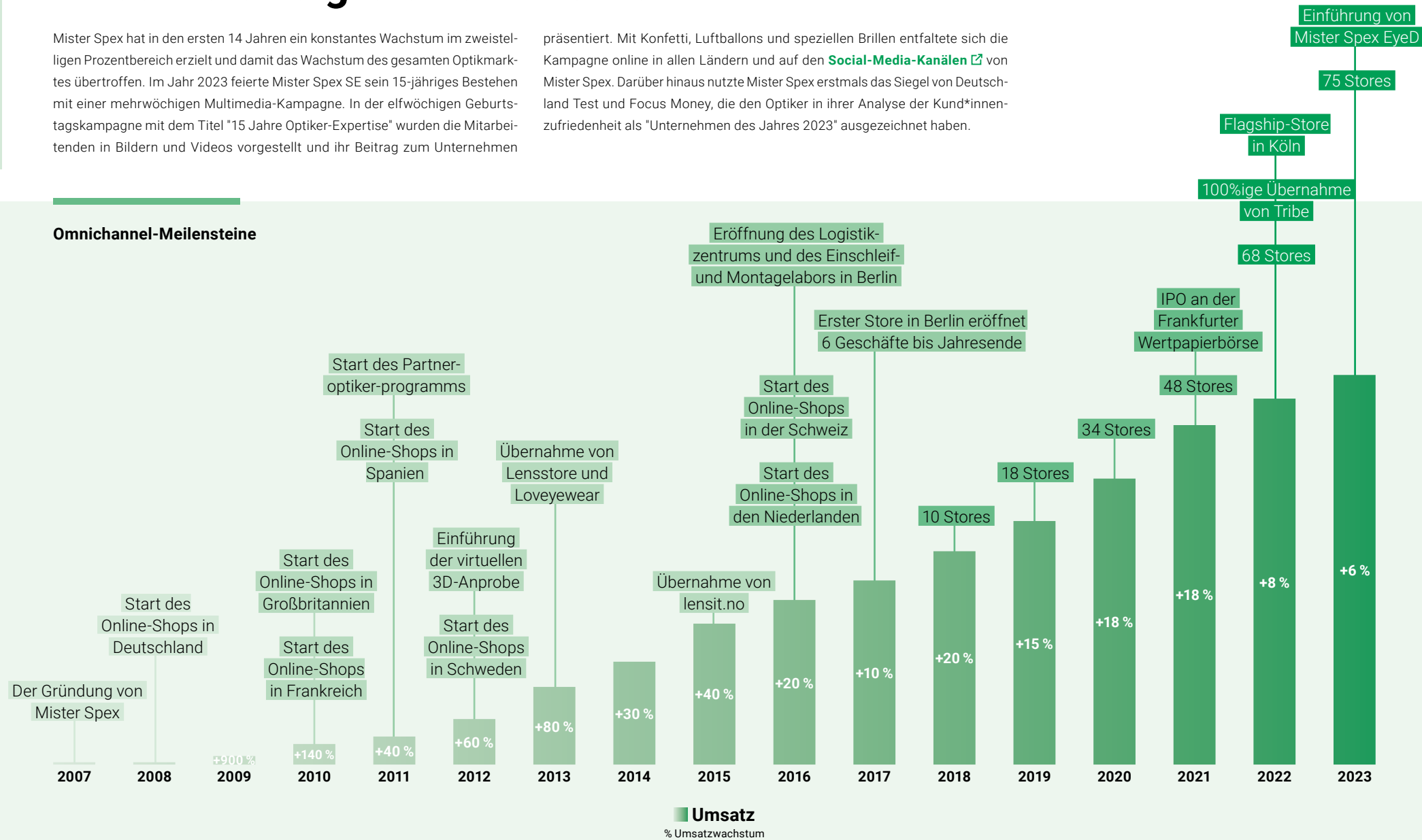
Navigating the market for 15 years

15 Jahre erfolgreich am Markt

Mister Spex hat in den ersten 14 Jahren ein konstantes Wachstum im zweistelligen Prozentbereich erzielt und damit das Wachstum des gesamten Optikmarktes übertroffen. Im Jahr 2023 feierte Mister Spex SE sein 15-jähriges Bestehen mit einer mehrwöchigen Multimedia-Kampagne. In der elfwöchigen Geburtstagskampagne mit dem Titel "15 Jahre Optiker-Expertise" wurden die Mitarbeitenden in Bildern und Videos vorgestellt und ihr Beitrag zum Unternehmen

präsentiert. Mit Konfetti, Luftballons und speziellen Brillen entfaltete sich die Kampagne online in allen Ländern und auf den **Social-Media-Kanälen** von Mister Spex. Darüber hinaus nutzte Mister Spex erstmals das Siegel von Deutschland Test und Focus Money, die den Optiker in ihrer Analyse der Kund*innen-zufriedenheit als "Unternehmen des Jahres 2023" ausgezeichnet haben.

Omnichannel-Meilensteine



Growing store network and continuing to focus on sustainability

Expandierendes Filialnetz und Nachhaltigkeit im Fokus

Auch 2023 setzte Mister Spex den Ausbau des Filialnetzes fort und eröffnete acht neue Stores in beliebten Einkaufslagen. Die Zahl der Mister Spex Stores in Europa wuchs so zum Jahresende auf insgesamt 75. Neben der umfangreichen Brillenauswahl bieten alle Mister Spex-Stores ein vollständiges augenoptisches Service- und Beratungsangebot durch ausgebildete Optiker*innen. Die neuen Stores verkörpern zudem auf einmalige Weise das Omnichannel-Konzept von Mister Spex. Sie sind nahtlos an den Online-Shop angebunden, so dass Kund*innen Fassung und Gläser ganz einfach online oder im Geschäft kaufen können und bei maximaler Auswahl intuitiv und mit Freude die perfekte Brille für ihren individuellen Look finden.



Store of the Year 2023

Dass das Store-Konzept, das die On- und Offline-Journey nahtlos an allen Touchpoints miteinander verknüpft, nicht nur bei Kund*innen sondern auch bei Experten gut ankommt, zeigt der 2022 eröffnete Flagship-Store in Köln: Der Handelsverband Deutschland e. V. (HDE) zeichnete den Kölner Store im Rahmen des Handelsimmobilienkongresses für Konzept und Design als „Store of the Year 2023“ aus. Auf zwei Etagen mit insgesamt 400 Quadratmetern gibt es dort neben Brillen und Sonnenbrillen aus der Eigenmarkenkollektion und beliebten Brands mit der Mister Spex BOUTIQUE auch eine eigene Etage für Luxusmarken und Independent Labels sowie eine Bar, in der sich die Kund*innen in entspannter Atmosphäre inspirieren und beraten lassen können.



Gewinner des Deutschen Nachhaltigkeitspreises

Mit seinem hohen ökologischen und sozialen Engagement konnte Mister Spex 2023 den renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Branche „Apotheken und medizinischer Einzelhandel“ gewinnen. Die Auszeichnung ist die größte ihrer Art in Europa und wird von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium und der Deutschen Industrie- und Handelskammer vergeben. Eine vierköpfige Fachjury entschied sich auf Basis von öffentlich verfügbaren Daten zur Nachhaltigkeit unter zehn nominierten Unternehmen in der Kategorie „Apotheken und medizinischer Einzelhandel“ für Mister Spex. Diese Würdigung erfüllt uns mit Stolz und spornt uns an, unseren Weg zu mehr ökologischer, sozialer und unternehmerischer Nachhaltigkeit auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

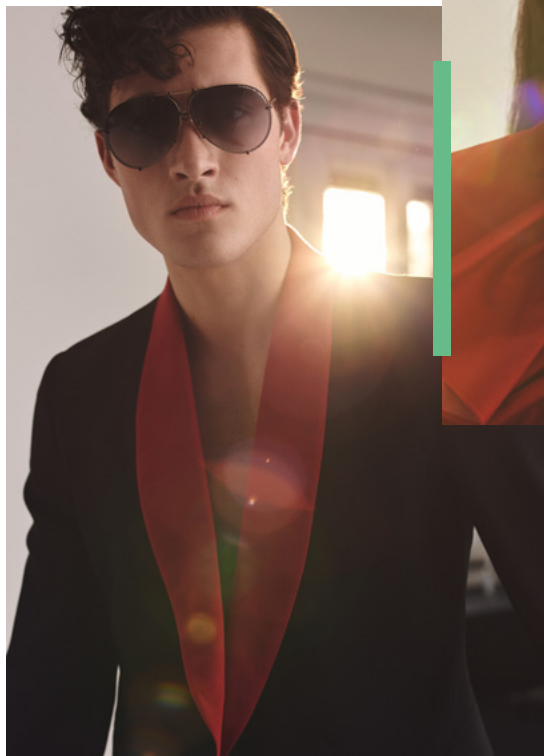
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Als führender digital getriebener Omnichannel-Optiker in Europa übernimmt Mister Spex unternehmerische Verantwortung und hat zahlreiche Nachhaltigkeitsinitiativen ins Leben gerufen. Damit bedienen wir auch den immer stärker werdenden Wunsch der Konsumenten*innen nach einer nachhaltigen Lebensweise. So gibt es bereits seit 2011 die virtuelle Anprobe, um durch weniger Sendungen und Rücksendungen CO₂-Emissionen zu reduzieren, und einen Verglasungsservice, um vorhandene Brillengestelle weiter nutzen zu können. 2023 haben wir ein neues Verpackungsdesign eingeführt, das schwer abbaubare Plastikelemente und Verpackungsvolumen deutlich reduziert. Auch unser Sortiment wird stetig um umweltfreundliche und nachhaltige Marken erweitert. Schon jetzt sind mehr als 600 Korrektionsbrillen und Sonnenbrillen von 50 Marken, die als nachhaltig gelten, in den Stores und im Online-Shop erhältlich. Mit der Marke „share x Mister Spex“ spenden wir mit jeder verkauften Brille eine weitere an einen Menschen in Burkina Faso. Darüber hinaus legt Mister Spex großen Wert auf die sozialen Aspekte bei seinen Mitarbeitenden: Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (VGI) sind in der Unternehmenskultur fest verankert.

600
KORREKTIONSBRILLEN
UND SONNENBRILLEN
VON 50 MARKEN

Evolving financial and non-financial profile

Entwicklung des finanziellen und nicht-finanziellen Profils



Kennzahlen

	1. Jan. bis 31. Dez.		
in € T	2023	2022	Veränderung
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Umsatzerlöse	223.530	210.067	6 %
Umsatzerlöse nach Produktkategorie			
Korrektionsbrillen	90.114	81.587	10 %
Sonnenbrillen (einschl. Sonnenbrillen mit Sehstärke)	67.491	59.670	13 %
Kontaktlinsen	61.300	64.917	-6 %
Sonstige Dienstleistungen	4.625	3.893	19 %
Bruttoergebnis¹	113.157	101.885	11 %
Bruttomarge²	50,6 %	48,5 %	212bp³
EBITDA	-4.693	-11.974	-61 %
Bereinigtes EBITDA	900	-8.289	>100 %
Finanzlage			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (in € T)	6.037	-20.842	
Cashflow aus Investitionstätigkeit (in € T)	-14.606	3.751	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (in € T)	-8.569	-4.761	
Nettoverschuldung ⁴ (in € T)	14.318	-35.565	
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren			
Aktive Kund*innen ⁵ (in Tsd.)	1.747	1.734	1 %
Anzahl der Bestellungen ⁶ (in Tsd.)	2.295	2.304	0 %
Durchschnittlicher Bestellwert ⁷ (in €)	95,67	89,80	7 %
Anzahl der Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt)	1.293	1.330	-3 %
Anzahl der Stores	75	68	10 %

1 Das Management definiert das Bruttoergebnis als Umsatzerlöse abzüglich des Materialaufwands

2 Das Management definiert die Bruttomarge als das relative Verhältnis von Bruttogewinn zu Umsatzerlösen

3 BP = Basispunkte

4 Nettoverschuldung = Langfristige Schulden + Kurzfristige Schulden – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

5 Kund*innen mit Bestellungen in den letzten zwölf Monaten ohne Stornierungen

6 Bestellungen nach Stornierungen und nach Retouren in der Berichtsperiode

7 Berechnet als Umsatzerlöse dividiert durch die Anzahl der Bestellungen nach Stornierung und nach Retouren in den letzten zwölf Monaten

Brief an die Aktionär*innen



**Liebe Aktionär*innen, Partner*innen,
Mitarbeiter*innen und Lieferant*innen,**

In einem von globaler Instabilität geprägten Jahr konnte Mister Spex seine Ziele erreichen und seine Strategie erfolgreich umsetzen. Wir haben unser Store-Netzwerk ausgebaut, unsere Profitabilität erheblich gesteigert und mit der Einführung der 3D-gedruckten Rahmen Mister Spex EyeD neue Maßstäbe gesetzt. Dank unserer soliden Marktposition halten wir der gegenwärtigen schwankenden Konjunkturlage stand und können gestärkt aus dieser Situation hervorgehen.

Wir freuen uns über das, was wir angesichts einer Vielzahl ständiger Herausforderungen in einem dynamischen Geschäftsumfeld erreichen konnten. Die makroökonomische Landschaft war für unsere Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Lieferanten das ganze Jahr über von Unsicherheit geprägt. Die verschärfte Inflation sorgte für zusätzliche Turbulenzen. Unser Effizienzprogramm *Lean 4 Leverage* hat sich im vergangenen Jahr als entscheidendes Hilfsmittel erwiesen und uns in die Lage versetzt, die bestehenden Herausforderungen durch die Nutzung der unserem Einfluss unterliegenden Faktoren und die Wahrung einer umfassenden Gesamtübersicht erfolgreich zu meistern.

Dieses Konzept hat uns zu soliden Ergebnissen verholfen und darüber hinaus die Möglichkeit eröffnet, Marktanteilsgewinne zu erzielen und mit zusätzlichen Store-Eröffnungen weiterhin in die Zukunft zu investieren. Der Erfolg bei der Entwicklung unseres Angebotes, der Festigung unserer Beziehungen, der Stärkung des operativen Geschäftes oder der Erfüllung der Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen aller Kolleginnen und Kollegen bei Mister Spex und unserer geschätzten Partner. Unser aufrichtiger Dank gilt unseren Mitarbeitenden. Sie haben uns mit ihrer Expertise, ihrer Persönlichkeit, ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung unterstützt. Zusammen setzen wir uns für ein inklusiveres Arbeitsumfeld ein, das an unseren gemeinsamen Werten ausgerichtet ist. Dabei sind wir bestrebt, unsere Gesamtleistung zu steigern.

Begeistert und ambitioniert nutzen wir die Möglichkeit für ein nachhaltiges Wachstum in der Zukunft. In der Vergangenheit ist es uns nachhaltig gelungen, unsere Umsätze und Marktanteile zu steigern. Gleichzeitig konnten wir uns sowohl auf Wachstumsmärkten als auch unter schwierigeren Bedingungen behaupten. Seit der Gründung unseres Unternehmens verzeichnete die gesamte Gruppe ein zweistelliges Wachstum während vierzehn Jahren. Auch im vergangenen Jahr ist es uns trotz einer deutlichen Verschlechterung der Verbraucher*innenstimmung und eines allgemein flauen Brillenmarktes gelungen, unser Ertragswachstum fortzusetzen. Einmal mehr ist uns gelungen, beachtliche Marktanteile zu erobern.

Umsetzung unserer Strategie, Erreichung der Finanzziele im Geschäftsjahr 2023 und Sicherung weiterer Marktanteile

Im Geschäftsjahr 2023 konnten wir erneut eine solide Leistung erzielen, obgleich das Umfeld unserer Kundinnen und Kunden deutlich geprägt war von gestiegenen Lebenshaltungskosten und einer insgesamt getrübbten Verbraucher*innenstimmung. Um dieser Situation Rechnung zu tragen, haben wir den Fokus stärker auf effiziente Betriebsabläufe und eine Vereinfachung des Rabattsystems gelegt, was insbesondere in der ersten Hälfte des Jahres zum Tragen kam. Wir haben unsere Rabatte um 140 Basispunkte reduziert und den durchschnittlichen Auftragswert bei Korrektionsbrillen und Sonnenbrillen um 8 % bzw. 10 % gesteigert.

Unsere Bemühungen um eine Anpassung und Weiterentwicklung unserer Produktpalette setzten sich auch in der zweiten Jahreshälfte fort. Ein Beleg hierfür ist die Einführung unserer 3D-gedruckten Rahmen, die bis Ende 2023 in allen Stores in Deutschland erhältlich waren.

Durch die beständige Fokussierung auf die Gewährleistung eines bestmöglichen Kund*innenerlebnisses und die Schaffung eines unternehmensweiten Kostenbewusstseins, gestützt auf Lean Management-Prozessen, konnten wir unseren Umsatzerlös 2023 im Vorjahresvergleich um 6 % steigern, wobei sich das bereinigte EBITDA absolut betrachtet um >100 % erhöhte. Hieraus resultierte eine bereinigte EBITDA-Marge von 0,4 %. Diese mit unseren Vorgaben übereinstimmenden Ergebnisse wurden durch eine höhere und robustere Performance in der ersten Hälfte des Jahres und durch Verbesserungen auf unserem Schlüsselmarkt Deutschland verstärkt.

2023 führte die Schaffung eines Gleichgewichts zwischen einer Reduzierung der Rabattsätze und einer Fokussierung auf unsere beiden Kernproduktkategorien zu einem Anstieg der Bruttomarge um 212 Basispunkte, wodurch das Geschäftsjahr mit 50,6 % (2022: 48,5 %) abgeschlossen werden konnte. Kostenbewusstsein prägt weiterhin unser Handeln, und so lag der freie Cashflow am Jahresende € -18,4 Mio.

(2022: € -25,3 Mio.). Dies zeigt, dass es uns auch in einem herausfordernden Umfeld möglich ist, unsere Kosten konsequent unter Kontrolle zu halten und die operative Leistung zu steigern. Zudem haben wir das Jahr mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von € 111 Mio. beendet.

Mehr Einsatz für unsere Stakeholder im Jahr 2023

Unser unablässiges Bestreben das Nutzenversprechens gegenüber Kundinnen und Kunden zu stärken, bedingt die ständige Bereitstellung eines attraktiven Sortiments und die kontinuierliche Steigerung unserer Omnichannel-Exzellenz. 2023 konnten wir unseren Kundinnen und Kunden ein Sortiment aus mehr als 150 Marken anbieten, unser Kooperationsnetz auf 20 Partnerschaften erweitern und die Zahl unserer Artikelpositionen mehr als verdoppeln. Darüber hinaus haben wir für unseren Customer Service einen neuen VoiceBot eingeführt, um ein angenehmeres Kund*innenerlebnis zu gewährleisten.

Im Berichtsjahr haben wir aktiv in die Standardisierung und Automatisierung administrativer Funktionen investiert. Neben dynamischen Planungsinstrumenten für unsere Stores wurde auch ein automatisiertes Datenmanagement eingeführt. Hinzu kam die Optimierung unserer Engagement-Plattform, um eine wechselseitige Kommunikation und ein unmittelbares Feedback an direkte Vorgesetzte zu fördern. Mit einer Beteiligungsquote von 78 % resultierte daraus unsere bislang umfangreichste Befragung. Im Ergebnis konnte das Verständnis für die Belange der Kolleginnen und Kollegen verbessert werden, so dass mehr zielgerichtete Maßnahmen eingeleitet werden können.

Im Zuge der Erweiterung unserer Expertise im Bereich Nachhaltigkeit und CO₂-Emissionen haben wir unser erstes Treibhausgas-Emissionsprotokoll veröffentlicht. Wir konnten insbesondere Fortschritte bei der erstmaligen Bestimmung unserer CO₂-Emissionen erzielen und setzen weiterhin auf unser nachhaltiges Angebot, das nunmehr rund 600 Artikelpositionen von 50 Marken mit nachhaltigeren Materialien umfasst. Zum Ende des Jahres haben wir darüber hinaus

„Unser Erfolg zeugt von unserer Beliebtheit bei Kundinnen und Kunden, ist aber auch in unserer attraktiven Produkt- und Dienstleistungspalette begründet. Beachtlich ist, dass unser engagierter Einsatz für ein bestmögliches Kundenerlebnis auf dem europäischen Brillenmarkt im Geschäftsjahr 2023 im Ergebnis zu einem deutlichen Anstieg des Nettoumsatzes um 6 % auf € 224 Mio. geführt hat.“

DIRK GRABER
Founder und Co-CEO



„Im Geschäftsjahr 2023 konnten wir erneut eine solide Leistung erzielen, obschon unsere Kundenschaft zahlreiche Herausforderungen meistern musste, wobei steigende Lebenshaltungskosten dabei an erster Stelle standen. Als Reaktion auf die schwierigen Rahmenbedingungen haben wir den Aspekten Relevanz und Wert eine noch größere Bedeutung beigemessen.“

DR. MIRKO CASPAR
Co-CEO



unsere Verpackungen neugestaltet und im Vergleich zu den ursprünglichen Versandschachteln Plastikmüll erfolgreich reduziert. Möglich wurde dies sowohl durch eine Verringerung des gesamten Verpackungsaufkommens als auch durch eine Erhöhung der Menge an recycelten Bestandteilen.

Veränderungen im Vorstand im Jahr 2023

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich die Zusammensetzung des Vorstands der Gruppe grundlegend verändert. Zur Jahresmitte hin schied Chief Human Resources Officer Maren Kroll aus dem Unternehmen aus, was die Straffung bestimmter organisatorischer Strukturen zur Folge hatte. Gegen Ende des Jahres legte Mirko Caspar, Co-CEO von Mister Spex, sein Amt nach zwölf Jahren nieder. Als Unternehmen danken wir den beiden herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und ihren wertvollen, nachhaltigen Einsatz während der vergangenen Jahre.

Nach einem umfassenden Bewerbungsverfahren freuen wir uns, dass wir Stephan Schulz-Gohritz gewinnen konnten, der ab dem 1. Januar 2024 unterstützen wird. Er hat bereits mehrere maßgebliche Führungspositionen bekleidet und verfügt über weitreichende Erfahrung auf dem Gebiet der Erweiterung von Unternehmen durch organisches Wachstum und grundlegende Veränderungen und im Aufbau leistungsstarker Teams. Er wird die Kompetenz des Vorstandes verstärken und gleichzeitig eine maßgebliche Rolle bei der weiteren Entwicklung unserer Strategie spielen.

Schaffung der Grundlagen für 2024: Die Umsetzung ist in vollem Gang, aber das Ziel ist noch nicht erreicht.

2023 hat Mister Spex eine strategische Justierung vorgenommen, um den Anforderungen der vorherrschenden Marktbedingungen bestmöglich zu entsprechen und gestärkt in das Jahr 2024 zu starten. Gegenstand der Anpassungen waren die Realisierung eines rentablen Wachstums

und eine nachhaltige Optimierung der organisatorischen Strukturen. Im Rahmen der umfassenden Maßnahmen des *Lean 4 Leverage*-Effizienzprogramms haben wir den Fokus auf Kosteneinsparungen einschließlich einer Analyse eines Store-Portfolios gelegt.

Wir arbeiten nach wie vor an der Verbesserung unseres Store-Portfolios, um sicherzustellen, dass jeder Store immer über das beste Team verfügt und in einer Gegend mit einer hohen Kund*innenfrequenz angesiedelt ist. Dies beinhaltet strategische Schließungen an etablierten Standorten, die Prüfung möglicher Neueröffnungen in wachstumsstarken Gegenden und eine gelegentliche Anpassung der Anzahl an Stores in einer bestimmten Gegend. Gleichzeitig treiben wir die Integration unserer Vertriebskanäle in digitalem Format und in Präsenz weiter voran, um Synergien zu verstärken.

Investitionen in Technologie, Künstliche Intelligenz (KI) und unsere Logistik sollen zusätzliche Kapazität und Flexibilität zwischen Vertriebskanälen schaffen und gleichzeitig für eine Verbesserung der Customer Journey sorgen. Die Nutzung von Daten und KI über die gesamte Lieferkette hinweg erhöht die Präzision in Bezug auf Quantifizierung, Allokation, Preisung, Personalisierung und lokale Relevanz, was zu einer nachhaltigeren Ressourcennutzung beiträgt und letztendlich den Grad der Kund*innenzufriedenheit erhöht.

Nutzung aktueller und mittelfristiger Möglichkeiten

Der deutsche Augenoptik-Markt generiert, je nach Berichtsquelle, einen Umsatz in Höhe von circa € 7 bis 8 Mrd.¹ und umfasst rund 11 000 Stores², wobei etwa 50 % der Umsätze auf Top-10-Player entfallen.

Aufgrund der starken Fragmentierung dieses Marktes bieten sich uns zahlreiche Möglichkeiten, verschiedene Produktkategorien anzubieten und vielfältige Kund*innengruppen zu bedienen. Wenn wir die einzelnen Kategorien betrachten, gehen

1 Statista – Der deutsche Augenoptik-Markt erwirtschaftet circa € 8 Mrd. Umsatz (inklusive Mehrwertsteuer) // Spectaris Branchenreport Augenoptik 2022 – Der Umsatz im deutschen Augenoptik-Markt beläuft sich auf circa € 7 Mrd. (exklusive Mehrwertsteuer)
2 Quelle: Spectaris Branchenreport Augenoptik 2022

wir davon aus, dass wir circa 3 % des Korrektionsbrillenmarktes und rund 30 % des Marktes für Sonnenbrillen bedienen³. Wir sind zuversichtlich, unsere Marktanteile in diesen Schlüsselkategorien noch weiter steigern zu können. Gleichzeitig sehen wir die Chance, unseren Anteil in weniger etablierten Kategorien wie angepassten 3D-gedruckten Rahmen auszubauen. Marktforschungsdaten² zufolge befindet sich der Markt für Fertigbrillen seit vielen Jahren in stetigem Wachstum. 1999 trugen lediglich 6 % der Bevölkerung ab 16 Jahren zumindest gelegentlich Fertigbrillen. Diese Zahl hatte sich bis zum Jahr 2008 auf 12 % erhöht und liegt derzeit bei 19 %.

Wir gehen davon aus, dass Omnichannel-Shopping in der Optikbranche bald die Regel sein wird und Unternehmen mit einem effektiven Geschäftsmodell, die Online- und Offline-Kanäle (so wie wir) nahtlos integrieren, über einen deutlichen Wettbewerbsvorteil verfügen. Unser strategischer Plan ist darauf ausgerichtet, diese Gegebenheiten zu nutzen und uns für die Erlangung eines nachhaltigen Wachstums aufzustellen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass das Konsumumfeld auf kurze Sicht weiterhin von ständigen Herausforderungen und einer permanenten Unsicherheit geprägt sein wird. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir dank unserer strategischen Positionierung – mit Unterstützung unserer versierten Kolleginnen und Kollegen – in der Lage sein werden, von Chancen zu profitieren und dem wachsenden Kund*innenstamm über unser gesamtes Omnichannel-Modell hinweg einen Mehrwert und Freude am Produkt zu bieten.

Ausblick

In dem herausfordernden Geschäftsjahr 2023 konnten wir einmal mehr eine solide Performance aufweisen und Unsicherheiten meistern, während wir unsere langfristigen Ziele stets im Blick behielten. Unser Erfolg, der von einem starken Umsatzwachstum, einer nachhaltigen Steigerung unseres Marktanteils und der Kund*innenzahlen, sowie bemerkenswerten strategischen Fortschritten geprägt war, wurde durch

eine konsequente Überwachung unserer Bruttomarge und unserer Kosten gestützt.

Vor dem Hintergrund der fortwährenden Herausforderungen, mit denen Verbraucherinnen und Verbraucher angesichts steigender Lebenshaltungskosten und der vorherrschenden Unsicherheit in puncto diskretionäre Ausgaben zu kämpfen haben, halten wir an dem Vorhaben, unser Versprechen einzugrenzen und für unsere Kundschaft jederzeit ein attraktives Angebot bereitzuhalten, fest.

Mit einem soliden Plan für nachhaltiges Wachstum und unseren fortlaufenden Bemühungen um die Optimierung unseres Kund*innenangebots, eine Erweiterung und Digitalisierung unseres gesamten Einzelhandelssystems und den Ausbau unseres Marketing-Ökosystems sind wir gut positioniert, um sich bietende geschäftliche Möglichkeiten zu nutzen. Unser grundsolides Vertrauen in kurz-, mittel- und langfristige Perspektiven spornt uns an, mit strategischen Investments einschließlich des weiteren Ausbaus unserer IT-Landschaft fortzufahren. Auch im kommenden Jahr werden wir wieder in KI und Technologie investieren und damit unserem Engagement für Innovation Rechnung tragen. Für 2024 erwartet das Management ein Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich und eine bereinigte EBITDA-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Den Blick auf die Zukunft gerichtet, freuen wir uns darauf, unsere Erfolgsbilanz in dem vor uns liegenden Jahr fortzuschreiben.

Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf das Jahr 2024.

Berlin, 26. März 2024



Dirk Graber
Founder and Co-CEO



Dr. Mirko Caspar
Co-CEO

Stephan Schulz-Gohritz

Vorstandsmitglied und CFO der Mister Spex SE (seit 01.01.2024)

„Was mir sofort aufgefallen ist als ich Anfang des Jahres bei diesem Unternehmen durchstartete, das war die beeindruckende Stärke der gelebten Unternehmenskultur mit den Core Values ‚Als Team gewinnen‘, ‚Verantwortung übernehmen‘ und ‚Unternehmerisch denken‘. Dieser Spirit und Elan gehören zu den Schlüsselfaktoren der Erfolgsgeschichte von Mister Spex.“

In den letzten 15 Jahren ist es Mister Spex gelungen, eine starke Marke zu etablieren und die Freude an Innovation zu steigern. So konnte das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatz von rund € 224 Mio. abgeschlossen werden. Während der gesamten Unternehmensgeschichte ist es Mister Spex gelungen, die Umsätze kontinuierlich zu steigern. Überdies besteht der eindeutige Wunsch nach nachhaltigem Wachstum durch den Ausbau des Store-Geschäfts und die Erweiterung unseres digitalen Angebots, um das Omnichannel-Modell nach besten Kräften zu nutzen.

Wir sind bestrebt, unsere Produktpaletten ständig zu verbessern und dafür zu sorgen, dass unsere Kundinnen und Kunden in den Genuss eines außergewöhnlichen Mehrwerts und des bestmöglichen Kaufenerlebnisses auf dem Markt kommen. Mit unserer Auswahl setzen wir auf die edelsten Designs und Materialien und räumen dabei einer transparenten Kommunikation einen vorrangigen Stellenwert ein.“



² Quelle: Spectaris Branchenreport Augenoptik 2022

³ Die Angaben zum Marktanteil basieren auf den veröffentlichten Marktdaten des Marktforschungsinstituts GfK. Bei Korrektionsbrillen wird nur der Umsatz mit Rahmen erhoben.

Bericht des Aufsichtsrats



Peter Williams
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Das Geschäftsjahr 2023 stellte die Mister Spex SE ("Gesellschaft" und, zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, "Mister Spex") angesichts der geopolitischen und makroökonomischen Umstände vor erhebliche Herausforderungen. Das Marktumfeld, in dem sich Mister Spex im Jahr 2023 bewegte, war von verschiedenen Faktoren geprägt, darunter geopolitische Spannungen, hohe Zinssätze und anhaltender Inflationsdruck. Trotz dieser Herausforderungen zeigte sich Mister Spex mit einem Umsatzwachstum von 6 % für das Jahr widerstandsfähig. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war in diesen Zeiten entscheidend und ist weiterhin von großer Bedeutung.

Ich möchte im Namen des kompletten Aufsichtsrats allen Mitarbeiter*innen unseren Dank aussprechen. Ihr hohes Engagement und unermüdlicher Einsatz, um Mister Spex jeden Tag weiter voranzubringen, sind der Grundstein für den Erfolg von Mister Spex. Wir als Aufsichtsrat freuen uns darauf, die Gesellschaft weiterhin in ihrer positiven Entwicklung zu begleiten und dies gemeinsam mit allen Mitarbeiter*innen, Partner*innen und Aktionär*innen zu tun.

Beratung und Überwachung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwachte dessen Tätigkeit. Er nahm seine Aufgaben gemäß den gesetzlichen Anforderungen, der Satzung, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und dem Deutschen Corporate Governance Kodex ordnungs- und pflichtgemäß sowie mit großer Sorgfalt wahr. Er ließ sich regelmäßig und ausführlich, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die beabsichtigte Geschäftsstrategie, wesentliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Geschäftsverlauf und die Rentabilität der Gesellschaft informieren und über relevante Fragen der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance berichten.

Der Vorstand stimmte mit dem Aufsichtsrat insbesondere die strategische Ausrichtung von Mister Spex ab. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Zustimmungspflichtige Geschäfte legte der Vorstand vor und erörterte sie im Vorfeld der Beschlussfassung mit dem Aufsichtsrat. Die Besprechungen fanden in Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse statt. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats, die Vorsitzende des Prüfungsausschusses und weitere Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer in regelmäßigem Kontakt und besprachen aktuelle Entwicklungen und wesentliche Entscheidungen.

Sitzungen und wesentliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrats als Gesamtgremium statt, wovon zwei Sitzungen in Form einer Videokonferenz und fünf Sitzungen als Präsenzsitzung abgehalten wurden.

Im Einzelnen:

Tag	Form	Wesentliche Gegenstände
8. Februar 2023	Präsenz	Bericht über finanzielle und operative Performance 2022, Updates über diverse strategische und operative Themen sowie Kapitalmarktentwicklung
27. März 2023	Virtuell	Jahresabschluss 2022, kurzfristige Vorstandsvergütung (Zielerreichung 2022 und Ziele 2023), Änderung der langfristigen Vorstandsvergütung, Agenda und Beschlussvorschläge der Hauptversammlung 2023
30. März 2023	Präsenz	Sitzung im neuen Flagship Store in Köln; Bericht über finanzielle und operative Performance Q 1 / 2023; Updates über diverse strategische und operative Themen sowie Kapitalmarktentwicklung
1. Juni 2023	Präsenz	Bericht über finanzielle und operative Performance April und Mai 2023; Feststellung der VSOP Grant Letters für den Vorstand (langfristige Vorstandsvergütung); Beschluss über Barkapitalerhöhungen im Zuge der Ausübung von Optionsprogrammen von Vorstand, Mitarbeitern und aus Schulverschreibungen aus vorbörslicher Zeit; Updates über diverse strategische und operative Themen
30. August 2023	Präsenz	Erste Sitzung im neuen Hauptverwaltungsgebäude in Berlin; Bericht über finanzielle und operative Performance Juni bis August 2023; Updates über diverse strategische und operative Themen; Forecast 2023 und Ausblick Folgejahre
6. November 2023	Virtuell	Vorabstimmung zum Entwurf des Budgets für 2024
16. November 2023	Präsenz	Verabschiedung des Budgets 2024 und der Entsprechenserklärung 2023



Aus dringenden terminlichen Gründen konnte Herr Brandolese an der Aufsichtsratssitzung am 30. August 2023 nicht teilnehmen. An allen anderen Sitzungen des Aufsichtsrats als Gesamtgremium nahmen alle Mitglieder teil.

Zusätzlich zu den Sitzungen fasste der Aufsichtsrat vier Umlaufbeschlüsse. Diese umfassten insbesondere wesentliche Geschäfte und Maßnahmen, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß den gesetzlichen Vorgaben, der Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand bedürfen. Die in diesem Zuge erteilten Zustimmungen, nachdem diese Themen bereits vorab im Aufsichtsrat diskutiert wurden, betrafen (i) die Aufhebung des Anstellungsverhältnisses mit Maren Kroll, (ii) die Verschmelzung der Tribe GmbH auf die Mister Spex SE, (iii) eine Änderung der D&O Versicherung der Gesellschaft und (iv) die Bestellung von Stephan Schulz-Gohritz zum Vorstand der Gesellschaft sowie den Abschluss des Dienstvertrags mit ihm.

Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Zur ordnungsgemäßen und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat folgende Ausschüsse konstituiert:

Prüfungsausschuss:

- Birgit Kretschmer (Vorsitzende)
- Tobias Krauss
- Stuart Paterson
- Peter Williams

Nominierungs- und Vergütungsausschuss:

- Peter Williams (Vorsitzender)
- Nicola Brandolese
- Stuart Paterson
- Tobias Krauss

Strategie- und ESG-Ausschuss:

- Nicola Brandolese (Vorsitzender)
- Peter Williams
- Birgit Kretschmer
- Stuart Paterson
- Nicole Srock.Stanley
- Tobias Krauss

Über Inhalt und Ergebnis der Ausschusssitzungen wurde regelmäßig gegenüber dem Plenum des Aufsichtsrats berichtet. Die Aufgaben der jeweiligen Ausschüsse sind in der Erklärung zur Unternehmensführung im Einzelnen aufgeführt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2023 vier Sitzungen ab. Sämtliche Sitzungen fanden in Form einer Videokonferenz statt. An allen vier Sitzungen nahmen auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft teil und stand für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Zudem nahmen je nach Tagesordnungspunkt auch die Leiter*innen der Zentralbereiche Rechnungswesen und Internal Audit & Compliance teil und standen ebenfalls für Fragen zur Verfügung.

In der Sitzung vom 13. März 2023 berichtete der Abschlussprüfer der Gesellschaft über die Ergebnisse der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss beschloss daraufhin die Empfehlung an den Aufsichtsrat, den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 zu billigen sowie der Hauptversammlung vorzuschlagen, Ernst & Young (seit 1. Februar 2024 firmiert unter „EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“, nachfolgend kurz „EY“) als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen. Ferner informierte die interne Revision der Gesellschaft den Prüfungsausschuss über aktuelle Prüfungen sowie die Prüfungsplanung im Jahr 2023.

Wesentliche Themen der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 8. Mai 2023 waren der Quartalsbericht zum 31. März 2023 sowie die Regelberichterstattung zu den Bereichen Compliance und Internal Audit.

Am 28. August 2023 behandelte der Prüfungsausschuss den Halbjahresbericht zum 30. Juni 2023 sowie die Berichte zum Stand von Compliance, Internal Audit, Treasury, Risk Management und IT Security.

In der Sitzung am 6. November 2023 informierte der Vorstand über die Quartalszahlen zum dritten Quartal 2023. Der Prüfungsausschuss ließ sich Updates zu dem Stand von Compliance, Internal Audit, und IT Security geben. Zudem berichtete der Abschlussprüfer über die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023.

Über die Sitzungen hinaus fasste der Prüfungsausschuss im Geschäftsjahr 2023 auch zwei Beschlüsse im Umlaufverfahren. Gegenstände der Beschlüsse waren zum einen eine Anpassung der D&O Versicherung sowie zum anderen die Beauftragung von EY mit der Unterstützung der Gesellschaft bei der Beantwortung von Fragen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen im Rahmen einer stichprobenartigen Prüfung der Rechnungslegung des offengelegten Konzernabschlusses zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 und des zugehörigen zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022.

Der Prüfungsausschuss prüfte und erörterte regelmäßig die Strukturen und Prozesse sowie aktuelle Entwicklungen im Bereich der Rechnungslegung, des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems, des Risikomanagementsystems und der Compliance. Der Prüfungsausschuss schloss mit dem Abschlussprüfer eine Honorarvereinbarung und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung 2023 für die Bestellung des Abschlussprüfers vor.

Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass die Teilnahme des Vorstands und der Leiterinnen der Bereiche Rechnungswesen sowie Revision und Compliance, und deren Mitwirkung an der Diskussion mit dem Abschlussprüfer einen Mehrwert auch für den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss und deren Prüfungstätigkeit bietet. Regelmäßig fand in den entsprechenden Sitzungen darüber hinaus eine Aussprache mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit des Vorstands statt.

Der Prüfungsausschuss tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2023 eine Präsenzsitzung ab und fasste einen Beschluss im Umlaufverfahren.

In seiner Sitzung am 8. Februar 2023 befasste sich der Nominierungs- und Vergütungsausschuss mit der kurz- und langfristigen variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands (STI und VSOP). Ferner beschloss der Ausschuss, dem Aufsichtsrat eine Anpassung des Vergütungssystems hinsichtlich der Performance-Faktoren der langfristigen variablen Vergütung zu empfehlen. Diese Anpassung wurde in der Folge sowohl vom Aufsichtsrat den Aktionären empfohlen und schließlich auf der ordentlichen Hauptversammlung 2023 beschlossen.

Mit Beschluss vom 15. Mai 2023 empfahl der Ausschuss dem Aufsichtsratsplenum die Zustimmung zu dem Aufhebungsvertrag mit der Vorständin Maren Kroll.

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Strategie- und ESG-Ausschuss

Der Strategie- und ESG-Ausschuss hielt im Geschäftsjahr 2023 eine Sitzung ab. In dieser Sitzung vom 5. Oktober 2023 wurden die Performance und die Strategie des Unternehmens diskutiert.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Mitglied des Aufsichtsrats	Amtszeit	Plenum	Prüfungsausschuss	Nominierungs- und Vergütungsausschuss	Strategie- und ESG-Ausschuss
Peter Williams	Vorsitzender, seit 11. Dezember 2020	7 / 7	4 / 4	1 / 1	1 / 1
Nicola Brandolese	seit 15. Juni 2021	6 / 7	–	1 / 1	1 / 1
Tobias Krauss	seit 11. Dezember 2020	7 / 7	3 / 4	1 / 1	1 / 1
Birgit Kretschmer	seit 15. Juni 2021	7 / 7	4 / 4	–	1 / 1
Pietro Luigi Longo	seit 20. Mai 2021	7 / 7	–	–	–
Stuart Paterson	seit 11. Dezember 2020	7 / 7	4 / 4	1 / 1	1 / 1
Nicole Srock.Stanley	seit 1. Juli 2021	7 / 7	–	–	1 / 1



Weitere Informationen

findest du auf **Seite 58 ff.** im Kapitel „Erklärung zur Corporate Governance“.



Unsere Entsprechenserklärung
findest du auf unserer **Website**.

Angesichts anderer terminlicher Verpflichtungen waren Nicola Brandolese an der Teilnahme einer Sitzung des Aufsichtsrats und Tobias Krauss an der Teilnahme an einer Sitzung des Prüfungsausschusses verhindert. Im Übrigen waren sämtliche Aufsichtsratsmitglieder während ihrer jeweiligen Amtszeit bei allen Sitzungen des Aufsichtsrats und der jeweiligen Ausschüsse anwesend.

Corporate Governance

Gemäß § 161 Abs. 1 S. 1 AktG haben der Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht (sog. Entsprechenserklärung). Im Dezember 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung veröffentlicht, die unter **[Seite 58 ff.]** wiedergeben und auf der **Unternehmenswebsite** dauerhaft zugänglich gemacht wurde. Weitere Informationen zur Corporate Governance der Gesellschaft enthält die Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß guter Corporate Governance und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sind die Aufsichtsratsmitglieder verpflichtet, Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung von oder Organfunktion oder Arbeitnehmereigenschaft bei Kund*innen, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen können, unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. In 2023 gab es keine solchen Themen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Die Gesellschaft unterstützte die Mitglieder des Aufsichtsrats bei ihren Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses sowie Billigung des Konzernabschlusses

Der Vorstand leitete den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 (zusammen die „Abschlussunterlagen“) nach deren Aufstellung zu. Der Abschlussprüfer EY hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers, einschließlich des Prüfungsvermerks zum Vergütungsbericht, wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugesandt und in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 25. März 2024 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2024, die beide in Form von Videokonferenzen stattfanden, beschlossen, insbesondere im Hinblick auf die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich geprüft und besprochen. Der Abschlussprüfer hat jeweils über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte sowie die im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (*Key Audit Matters*) und die hierauf bezogenen Prüfungshandlungen berichtet. Der Vorstand und der Abschlussprüfer standen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für weitere Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hat nach eingehender Erörterung beschlossen, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, die Abschlussunterlagen zu billigen.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu

erheben. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Prüfungsausschusses billigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. März 2024 daher den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns; der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 war damit festgestellt.

Eine Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns in der ordentlichen Hauptversammlung 2024 entfällt, da der Jahresabschluss der Gesellschaft einen Bilanzverlust ausweist. Der ordentlichen Hauptversammlung 2024 wird daher für das Geschäftsjahr 2023 kein Dividendenvorschlag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Personalien Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß (i) Art. 40 Abs. 2, Abs. 3 SEVO, (ii) § 17 SE-Ausführungsgesetz (SEAG), (iii) § 21 Abs. 3 SE-Beteiligungsgesetz (SEBG), (iv) Zweiter Teil der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Mister Spex SE vom 7. Mai 2021 und (v) § 9 Abs. 1 der Satzung aus sieben Mitgliedern zusammen, und zwar ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner. Diese werden gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung ohne Bindung an Wahlvorschläge von der Hauptversammlung gewählt.

Mit Ablauf der am 26. Mai 2023 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft endete die Amtszeit von Stuart Paterson im Aufsichtsrat. Daher war eine Neuwahl erforderlich. Entsprechend dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung vom 26. Mai 2023 und gemäß der Empfehlung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wählte diese (i) Stuart Paterson mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 26. Mai 2023 für einen Zeitraum bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, als Anteilseignervertreter in

den Aufsichtsrat. Der Wahlvorschlag berücksichtigte die vom Aufsichtsrat nach Ziffer C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 28. April 2022) für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele und streben die Ausfüllung des vom Aufsichtsrat erarbeiteten Kompetenzprofils für das Gesamtgremium an. Über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG verfügt insbesondere Stuart Paterson.

Vorstand

Dirk Graber und Dr. Mirko Caspar waren während des gesamten Jahres 2023 Co-Vorsitzende des Vorstands.

Herrn Graber oblag die Verantwortung für die Geschäftsbereiche Operations, IT, Datenanalyse und Geschäftsentwicklung. Er hatte in 2023 zusätzlich interimistisch die Verantwortungsbereiche des in 2022 ausgeschiedenen Finanzvorstands übernommen. Die Amtszeit von Dirk Graber läuft bis zum 26. Mai 2026.

Herr Dr. Caspar legte sein Vorstandsamt mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 im besten gegenseitigen Einvernehmen mit der Gesellschaft nieder. Sein Dienstvertrag endete zum 31. Januar 2024. Herr Dr. Caspar war als Vorstand für die Bereiche Produktmanagement, Kategorie-Management sowie Marketing, Vertrieb und das internationale Geschäft zuständig. Die Verantwortungsbereiche von Dr. Caspar hat Herr Graber ab dem 1. Januar 2024 übernommen.

Frau Maren Kroll legte ihr Vorstandsamt mit Wirkung zum Ablauf des 31. Mai 2023 im besten gegenseitigen Einvernehmen mit der Gesellschaft nieder. Sie war als Vorstand für die Bereiche Personal, Unternehmenskommunikation und ESG zuständig.

Der Aufsichtsrat hat am 1. August 2023 Herrn Stephan Schulz-Gohritz mit Wirkung zum 1. Januar 2024 zum Vorstand bestellt. Herr Schulz-Gohritz wird als Chief Financial Officer (CFO) für die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Investor Relations, Revision & Compliance sowie Recht verantwortlich sein. Seine Amtszeit läuft bis zum 31. Dezember 2026.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter*innen für ihre ausgezeichneten Leistungen und ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2023.

Berlin, den 26. März 2024

Für den Aufsichtsrat

Peter Williams

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Aufsichtsrat



Mister Spex-Aktie

Kapitalmärkte und Aktienkursentwicklung

Im Jahr 2023 blieben die Kapitalmärkte von den anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Krise, dem anhaltenden Krieg in der Ukraine und der daraus resultierenden allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit beeinflusst. Insbesondere trugen stark steigende Zinssätze, schwierige Finanzierungsbedingungen für Wachstumsunternehmen, kontinuierliche Preiserhöhungen bei Zulieferern und angespannte Arbeitsmärkte zu einer erhöhten Volatilität an den globalen Aktienmärkten bei.

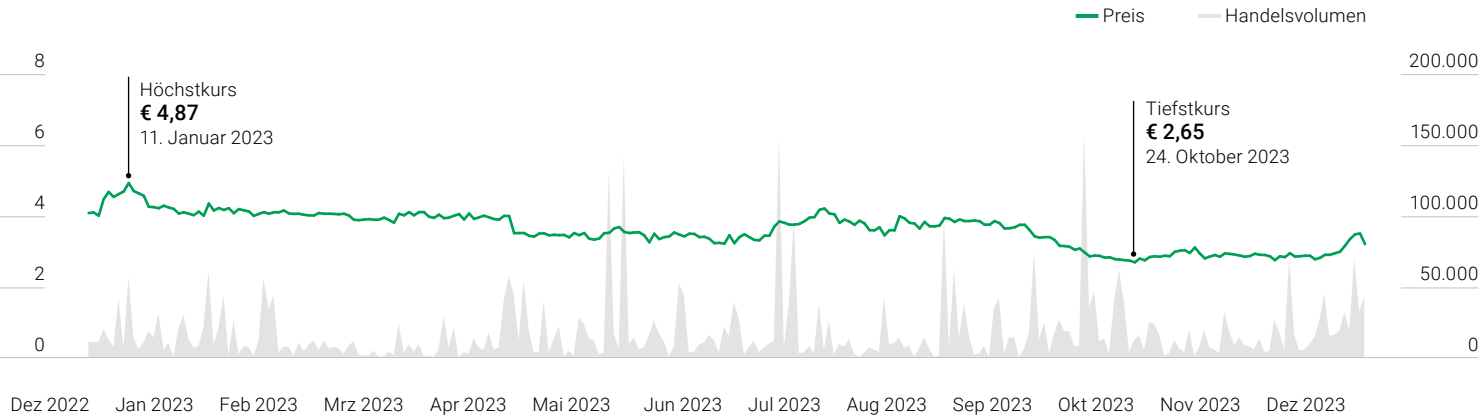
Der SDAX verzeichnete am 30. Oktober 2023 sein Jahrestief und fiel an diesem Tag auf 12.975 Punkte. Die Aktienmärkte begannen sich jedoch in den frühen Novembertagen zu erholen, nachdem die Inflationsrate niedriger als erwartet ausfiel. Ende 2023 schloss der SDAX mit 13.960 Punkten.

Mister Spex wird als growth-stock, das sich auf den optischen Einzelhandel spezialisiert hat, nicht nur von den allgemeinen Kapitalmarktbedingungen, branchenspezifischen Faktoren und der Risikobereitschaft der Anleger*innen



beeinflusst, sondern auch von seinen eigenen zukünftigen Wachstums- und Rentabilitätsaussichten. Zu den Haupttreibern des Aktienkurses des Unternehmens gehören die Entwicklung des Cashflows im Laufe des Jahres und die allgemeine Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gegenüber der gedrückten Verbraucher*innenstimmung. Darüber hinaus spielen die operative Leistung des stationären Geschäfts und die kontinuierlichen Marktanteilsgewinne eine wesentliche Rolle als weitere Schlüsselfaktoren für die Entwicklung der Aktien des Unternehmens.

Entwicklung der Mister Spex Aktie im Zeitraum vom 31.12.2022–31.12.2023 (in €)



Mister Spex-Aktie

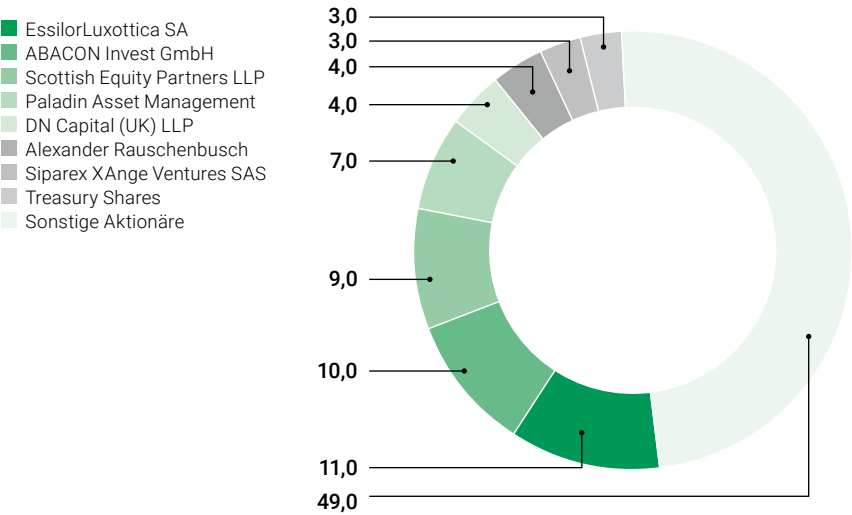
	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag
Aktiengattung	
Höchstkurs (11.01.2023)	€ 4,86
Niedrigster Kurs (24.10.2023)	€ 2,64
Schlusskurs (29.12.2023)	€ 3,15
Marktkapitalisierung (29.12.2023) in € Mio.	107
Aktienkapital	€ 35.048.001
Anzahl der ausgegebenen Aktien	35.048.001
Anzahl der ausstehenden Aktien	34.075.001
ISIN	DE000A3CSAE2
WKN	A3CSAE
Börsenkürzel	MRX
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse

Gesellschafterstruktur

EssilorLuxottica ist der größte Gesellschafter und hält 11,3 % der Stimmrechtsanteile in Mister Spex. Der strategische Investor hat am IPO teilgenommen und ist mit einer Person im Aufsichtsrat vertreten. Ein weiterer Gesellschafter mit mehr als 10 % der Stimmrechtsanteile sind Albert Büll, Christa Büll, Sabine Büll-Schroeder und Nathalie Büll-Testorp über die ABACON Invest GmbH. Beide Beteiligungen werden als strategisches Investment gesehen.

Laut Definition der Deutschen Börse lag der Freefloat Ende Dezember 2023 bei 67,4 %. Nicht dem Freefloat zugerechnet werden dabei die Stimmrechte von EssilorLuxottica, Albert Büll, Christa Büll, Sabine Büll-Schroeder und Nathalie Büll-Testorp, Scottish Equity Partners sowie von eigenen Aktien.

Gesellschafterstruktur zum 31. Dezember 2023 (in %)⁴



4 Aktionärsstruktur basierend auf einer Analyse der Aktionärsstruktur durch einen Drittanbieter. Grafik zeigt nur Beteiligungen > 2,9 % des Aktienkapitals.

In unserer letzten im Dezember 2023 durchgeführten Inhaberanalyse haben wir über 95 % unserer ausstehenden Aktien identifiziert. In Bezug auf die geografische Verteilung macht der deutsche Markt derzeit 36 % der institutionellen Beteiligungen aus.

Research-Coverage

Analystenempfehlung (31. Dezember)

Letzte Aktualisierung	Institut	Analyst	Empfehlung	Kursziel
11.12.2023	Alster Research	Thomas Wissler	Kaufen	7,30
09.11.2023	Barclays	Nicolas Champ	Kaufen	9,00
09.11.2023	Berenberg	Graham Renwick	Kaufen	6,00
10.11.2023	Bryan, Garnier & Co.	Cédric Rossi	Kaufen	10,00
09.11.2023	Jefferies	Alexander Thiel	Halten	4,20
10.11.2023	ODDO BHF	Jean Danjou	Halten	3,20
15.11.2023	Quirin Bank	Ralf Marinoni	Kaufen	7,50

Bis zum 31. Dezember 2023 wurde die Mister Spex-Aktie von sieben Research-Analysten mit einem mittleren Zielkurs von € 7,30 erfasst.

Investor Relations-Aktivitäten

Die Abteilung „Investor Relations“ ist bestrebt, alle Kapitalmarktteilnehmer*innen gleichermaßen, zeitnah und transparent über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Die Abteilung „Investor Relations“ pflegt den Kontakt zu institutionellen Anleger*innen in zahlreichen Einzelgesprächen, Telefonaten, Roadshows und Konferenzen.

Der Bereich „Investor Relations“ der Mister Spex-Website ist ein wichtiges Instrument zur Kommunikation mit der Investor-Community unter ir.misterspex.com. Die Website bietet zusätzliche Informationen über die Strategie und die Geschäftsentwicklung, Aktuelles, Publikationen, Finanzberichte und Präsentationen sowie über anstehende Veranstaltungen.

Kontakt

Mister Spex SE
Hermann-Blankenstein-Straße 24
10249 Berlin
Deutschland
E-Mail: investorrelations@misterspex.de

Zusammengefasster Lagebericht

2

Grundlagen des Konzerns 23

Geschäftsmodell	23
Unser Managementsystem	27
Nichtfinanzieller Bericht	28

Wirtschaftsbericht der Mister Spex-Gruppe 36

Makroökonomische und sektorspezifische Parameter	36
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung der Mister Spex-Gruppe	37
Vergleich der Aussichten mit den tatsächlichen Geschäftsentwicklungen	41
Wirtschaftsbericht für Mister Spex SE	41
Gesamtbeurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44

Risiken und Chancen 45

Risiko- und Chancenmanagementsystem (RMS)	45
Internes Kontrollsystem	47
Übersicht der Risiken bei Mister Spex	48
Übersicht der Chancen bei Mister Spex	49

Prognosebericht 50

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 (HGB) 51

Konzernerklärung zur Unternehmensführung 58

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	58
Vergütungsbericht	60
Corporate Governance	60
Arbeitsweise und Zusammensetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Ausschüsse	61
Zielgröße in Bezug auf die Frauenbeteiligung im Vorstand, im Aufsichtsrat und auf den zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG	68

Zusammen- gefasster Lagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

Mister Spex ist mit über 7,4 Millionen Kundinnen und Kunden eine der führenden digital getriebenen Omnichannel-Optikmarken in Europa.¹

Seit der Gründung von Mister Spex im Jahr 2007 hat die Gesellschaft ein stetiges Umsatzwachstum verzeichnet, ihren Stamm an Kundinnen und Kunden kontinuierlich ausgebaut und ihr Angebot stets weiterentwickelt. Mister Spex gilt als eine der umsatzstärksten Optikmarken in der DACH-Region.

Die Mister Spex-Gruppe wird von der Konzernmuttergesellschaft Mister Spex SE geleitet, die 2021 gegründet wurde. Mister Spex SE ist in Berlin ansässig und bündelt alle Führungsfunktionen des Konzerns. Neben der Muttergesellschaft hat Mister Spex sechs im In- und Ausland aktive Tochtergesellschaften in den Bereichen Betrieb von Online-shops und Stores sowie Software-entwicklung und Holding-Funktionen. Die Muttergesellschaft Mister Spex beherrscht alle Tochtergesellschaften.

Als europäische Aktiengesellschaft verfügt die Mister Spex SE über eine duale Leitungs- und Kontrollstruktur (Co-CEO). Der Vorstand von Mister Spex bestand Ende 2023 aus insgesamt zwei Vorstandsmitgliedern, die gemeinsam für die Leitung des Konzerns verantwortlich zeichneten. Dirk Graber (Gründer und Co-CEO) ist für die Bereiche Operations, IT, Corporate Development, Data und ESG verantwortlich. Zudem übernahm Dirk Graber ad interim Verantwortung als Chief Financial Officer. Dr. Mirko Caspar (Co-CEO) war zuständig für die Bereiche Marketing, Product und Category Management, Retail, Public Relations und International Business. Nachdem Maren Kroll, die die Funktion des Chief Human Resources Officer (CHRO) innehatte, im Juni 2023 das Unternehmen verlassen hat, trugen die beiden Vorstandsmitglieder nun gemeinsam Verantwortung für Human Resources.

Ende 2023 setzte Dr. Mirko Caspar (Co-CEO) den Aufsichtsrat über seine Entscheidung in Kenntnis, das Amt des Co-CEO von Mister Spex zum Jahresende niederzulegen. Im Januar 2024 übernahm Stephan Schulz-Gohritz die Funktion des Chief Financial Officer mit Zuständigkeit für Finance und Human Resources.

Der Vorstand wiederum wird vom Aufsichtsrat beaufschlagt, der den Vorstand auch berät. Der Aufsichtsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Er ist direkt in Entscheidungen eingebunden, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung sind. Im Einklang mit den Vorgaben des § 171 AktG prüft er den Jahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Konzernabschluss.

Der Lagebericht von Mister Spex über die Gesellschaft und den Konzern wurde zusammengefasst. Die folgenden Kommentare beziehen sich auf den gesamten Konzern. Sie gelten auch für Mister Spex SE. Ausgewählte Informationen zur wirtschaftlichen Lage der Muttergesellschaft werden in einem separaten Abschnitt dieses Berichts dargestellt.

1.1 Geschäftsmodell

Mit durchschnittlich 1.293 Mitarbeitenden aus 62 Ländern und über 7,4 Millionen Kundinnen und Kunden ist Mister Spex als Digital Native eine der führenden Omnichannel-Einzelhandelsmarken auf dem Optikmarkt in Europa.² Wir bieten unserer Kundschaft modische Brillen, darunter Korrektionsbrillen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen. Zu unserem Produktsortiment gehören sieben Eigenmarken sowie mehr als 100 Premium- und Luxusmarken. Wir führen außerdem modische und hochwertige Independent-Labels und pflegen eine exklusive Zusammenarbeit mit Modedesigner*innen und Influencer*innen.

Dank unseres nahtlosen Omnichannel-Ansatzes schaffen wir ein individuelles Einkaufserlebnis und geben unseren

Kundinnen und Kunden gleichzeitig die Freiheit, selbstbestimmt zu entscheiden, wann, wo und wie sie ihre Brillen einkaufen wollen. Innovative Technologien und intelligente, datengesteuerte Dienstleistungen, die von unserem Team mit Software- und Systemingenieur*innen, Datenwissenschaftler*innen, Analyst*innen, Designer*innen und Produktmanager*innen bereitgestellt werden, konzentrieren sich auf die Verbesserung der Customer Journey an jedem Touchpoint. Zu unseren Leistungsmerkmalen und Services zählen Empfehlungen, automatischer Warennachschub und Echtzeit-Sortieralgorithmen, die in unseren Online-Shops eine zentrale Rolle spielen.

Wir sind in zehn Märkten (Österreich, Finnland, Frankreich, Deutschland, Niederlande, Norwegen, Spanien, Schweden, Schweiz und Vereinigtes Königreich) mit eigenen Online-Shops vertreten und betreiben in Deutschland, Österreich, Schweden und der Schweiz 75 eigene Stores vor Ort. Unser Marktauftritt wird durch ein umfangreiches Partneroptiker-Netzwerk von über 320 Optikgeschäften ergänzt.

Die meisten Brillengläser werden mit modernsten Maschinen in unserem eigenen Werk in Berlin eingefasst und montiert. Wir betreiben drei Vertriebszentren in Europa. Das größte Vertriebszentrum von Mister Spex befindet sich in Berlin. Zwei weitere sind im schwedischen Stockholm und norwegischen Karmund, um die lokalen Märkte zu versorgen. Schnelle Lieferzeiten und einfache kostenlose Retouren sind Teil unseres Geschäftsmodells. Aus unserem Vertriebszentrum in Berlin mit einer Gesamtkapazität von bis zu 40.000 Bestellungen am Tag versenden wir aktuell bis zu 20.000 Bestellungen täglich³. Bei über 85 % der Bestellungen erfolgt der Versand noch am selben Tag⁴.

Die Mister Spex-Gruppe wird regional gesteuert und dargestellt, wobei die Märkte Deutschland und International die beiden Geschäftssegmente des Konzerns bilden.

¹ Diese Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

² Diese Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

³ Die Aussage über die Gesamtkapazität und die Anzahl der täglich versendeten Bestellungen ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

⁴ Die Aussage über die Quote der Bestellungen mit Versand am gleichen Tag ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

1.1.1 Konzernstrategie ⁵

Wir sind der Ansicht, dass es für unsere Kundinnen und Kunden ein einfacher, intuitiver und angenehmer Prozess sein sollte, die richtige Brille zu finden.

Um diese Vision für unsere Kundschaft zu realisieren, bieten wir eine Reihe von Lösungen und Services an, die ein einzigartiges, vertrauenswürdiges Einkaufserlebnis ermöglichen und gleichzeitig Inspiration bieten – sowohl online als auch offline. Wir möchten, dass unsere Kundinnen und Kunden ihre neue Brille oder Sonnenbrille mit Freude und Selbstbewusstsein kaufen und tragen.

Um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert sich unsere Strategie auf die folgenden Säulen:

Wir verbessern das Erlebnis der Kundinnen und Kunden und erweitern die Produktpalette

Unser Omnichannel-Modell bietet unseren Kund*innen ein hohes Maß an Flexibilität, wobei sie die Modalitäten ihrer Customer Journey selbst wählen können. Das Ergebnis ist ein äußerst individuelles Einkaufserlebnis. Um das Kund*innenerlebnis so komfortabel wie möglich zu gestalten, geben wir Empfehlungen zu Größe und Stil und bieten umfassende Brillenglas-Pakete mit hochwertigen Brillenglas-Optionen an. Diese Angebote werden für alle Kundinnen und Kunden auf der Grundlage von individuellen Messungen und Datenmodellen mittels unserer umfangreichen Kund*innendatenbank angepasst.

Neben einem einzigartigen Erlebnis für Kundinnen und Kunden wollen wir uns auch als Anlaufstelle für die attraktivste und umfangreichste Produktpalette modischer Brillen auf dem Markt etablieren. Wir bieten bekannte und renommierte Luxusmarken, junge und innovative Independent-Labels sowie hochwertige Eigenmarken an.

Wir sind überzeugt, dass unsere starke Position als digitaler Omnichannel-Optiker es uns ermöglicht, schneller als der Markt insgesamt zu wachsen und unsere Position als einer

der führenden Akteure im gesamten Optikermarkt weiter auszubauen. Unser strategischer Fokus liegt eindeutig auf der weiteren Beschleunigung des Umsatzwachstums und der Steigerung des bereinigten EBITDA.

Wir verfeinern unser Omnichannel-Angebot kontinuierlich und optimieren den Fußabdruck unseres Stores durch strategische Anpassungen

Wir wollen unsere Präsenz auf dem europäischen Optikermarkt weiter ausbauen. Im Einklang mit unserer Strategie starten wir immer online und eröffnen erst in der Folge eigene Stores. Im Jahr 2023 haben wir acht neue Stores eröffnet, sieben in Deutschland und einen in Österreich. Gleichzeitig entschieden wir uns für die Schließung eines Stores in Hamburg. Die Mitarbeitenden konnten von einer anderen Lokation in der gleichen Stadt übernommen werden. Wir werden im Jahr 2024 weitere Stores eröffnen.

Mittel- bis langfristig möchten wir unser Angebot lokal in mehr als 200 Stores in ganz Europa präsentieren (2023: 75 Stores).

Wir steigern und verbessern unsere Markenstärke

Unser Ziel ist es, die Art und Weise zu verbessern, wie uns unsere Kundinnen und Kunden sehen und deren Bewusstsein, Interesse und Loyalität über verschiedene Medienkanäle wie Social Media und TV sowie durch ein aktives Customer-Relationship-Management zu stärken. Um unsere Markenstärke weiter zu steigern, konzentrieren sich unsere Bemühungen auf unseren konzeptionellen Rahmen für die Positionierung unserer Marke als kund*innenorientierte Marke und Employer Brand. Zu diesem Zweck führen wir Marktforschungsuntersuchungen durch, um die Bedürfnisse, Wünsche und treibenden Kräfte zu identifizieren, die sich auf den Konsum und das Arbeitsverhalten unserer Kund*innen und Mitarbeitenden in den jeweiligen Ländern auswirken. Die gewonnenen Erkenntnisse haben einen direkten Einfluss darauf, wie wir unsere Marke und unser Leistungsspektrum weiterentwickeln. Im Jahr 2024 werden wir uns auf den Ausbau der Zielgruppen für Gleitsichtbrillen, auf die Stärkung unseres Boutique-Geschäfts (Luxus und Independent) sowie unserer Eigenmarken,

inklusive unserer Mister Spex EyeD, konzentrieren. Durch eine stärkere Individualisierung unserer Marketingaktivitäten planen wir zudem eine weitere Steigerung der Wiederkaufsraten, die bereits über dem Marktdurchschnitt liegen.

Investitionen in Innovation, Technologie und Betrieb

Wir investieren weiterhin in Innovation, Technologie und unseren Betrieb entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Basierend auf unserer bestehenden integrierten Omnichannel-Technologie planen wir, jedes Geschäftsjahr mehr als 5 % unseres Jahresumsatzes in Technologie zu investieren. Im Jahr 2022 haben wir das Deep-Tech-Unternehmen Tribe GmbH („Tribe“) übernommen, das maßgeschneiderte digitale Dienstleistungen zur Messung des Pupillenabstands und der passenden Einschleifhöhe anbietet, die teilweise auf 3D-Gesichtserkennungstechnologie basieren. Diese Technologie fungierte als Grundlage für unsere Rahmenempfehlungstechnologie, die 2023 lanciert wurde, sowie Mister Spex EyeD, unsere 3D-gedruckten Rahmen auf Basis eines 3D-Scans des Gesichtes.

Nach dem Start von Deutschlands ersten Online-Sehtests bei Mister Spex im Jahr 2020 bieten wir den Service nun auch in Österreich, in der Schweiz, in den Niederlanden und in Schweden an.

Wir nutzen stets die offensichtlichen Marktchancen im wachsenden Online-Brillenmarkt

Laut Euromonitor International lag der Online-Marktanteil am gesamten europäischen Markt für Augenprodukte im Jahr 2020 nur bei 13 % und damit deutlich unter dem Marktanteil von rund 25 %⁶, den das Online-Geschäft in Europa im Jahr 2020 in vielen anderen Branchen, beispielsweise in der Unterhaltungselektronik und Bekleidung, hatte. In den kommenden Jahren erwarten wir ein starkes Wachstum des Online-Anteils, da sich sowohl die Kund*innen als auch andere große Optikerketten der vielen Vorteile des Online-Geschäfts zunehmend bewusstwerden. Unterstützt wird dies durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Implementierung

⁵ Die Aussagen in diesem Abschnitt sind nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

⁶ Die Aussage zu einem Marktanteil von rund 25 % ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

weiterer digitaler Funktionalitäten wie Online-Sehtests und die virtuelle Anprobe.

Wir beurteilen unseren Erfolg anhand von Folgendem:

Verbesserung der Rentabilität

Wir konzentrieren uns zunehmend auf eine exklusive und schnell wachsende Auswahl an Eigenmarken, Luxusmarken und Independent-Labels. Wir wollen den Anteil margenstarker Korrektionsbrillen im Produktmix stetig steigern, indem wir ein führendes Omnichannel-Einkaufserlebnis anbieten, um unsere Rentabilität mittelfristig zu steigern. Unsere Stores spielen in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle, da Korrektionsbrillen den überwiegenden Teil des Umsatzes in unseren Stores ausmachen. Daher werden wir Maßnahmen ergreifen, um den Kund*innenverkehr in unseren Stores zu steigern und die Rentabilität weiter zu verbessern, auch in einem Umfeld mit geringerem Kund*innenaufkommen in Einkaufsstrassen und -zentren. Durch Verbesserungen unserer Prozesse streben wir eine weitere Steigerung der Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden und der Produktivität von Stores an.

Durch die Automatisierung, den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und eine relative Senkung der Gemeinkosten erwarten wir mittelfristig eine weitere Steigerung unserer operativen Effizienz.

1.1.2 Unsere Mitarbeiter*innen

Investition in ein zukunftsfähiges Team

Wir bei Mister Spex glauben, dass ein hochqualifiziertes, ausgebildetes und engagiertes Team entscheidend ist, um unsere Vision zu verwirklichen, unseren Kundinnen und Kunden zu helfen, mit Leichtigkeit, Stil und Selbstvertrauen eine perfekte Brille für jedes Gesicht zu finden. Wir konzentrieren uns darauf, in ein zukunftsfähiges Team zu investieren und flexible und kreative Talente sowohl in Deutschland als auch in allen Märkten, in denen wir tätig sind, zu gewinnen und zu halten.

Mister Spex beschäftigte durchschnittlich 1.293 (Vorjahr: 1.330) Mitarbeitende aus 62 Nationen⁷. Mit ihrem Engagement, ihrer Begeisterung und ihrem Teamgeist haben sie einen Beitrag dazu geleistet, dass Mister Spex zu einer der führenden digital getriebenen Omnichannel-Marken in der Optikbranche in Europa avancierte. Es ist unsere oberste Priorität, nicht nur die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu gewährleisten, sondern auch die Vielfalt und Weiterentwicklung in allen Bereichen sicher zu stellen. Unsere Leitsätze sind unsere fünf Unternehmenswerte, die unser Handeln und unsere Unternehmenskultur bestimmen.

Fünf Werte, die zählen



01

Wir handeln mit **RESPEKT**



02

Wir geben und nehmen **FEEDBACK**



03

Wir bleiben **HUNGRIG**



04

Wir übernehmen **VERANTWORTUNG**



05

Wir gewinnen als **TEAM**

Einstellung und Ausbildung

Wir bieten eine Vielzahl von Karrieremöglichkeiten in den Bereichen Augenoptik, Technologie, Datenanalyse, Einzelhandel, Finanzen, Kund*innenservice, Logistik, Personalwesen und

Marketing. Bei der Einstellung von Mitarbeitenden profitieren wir von einer überdurchschnittlichen Arbeitgeberbewertung auf sozialen Kanälen und einer höheren Empfehlungsrate im Vergleich zu unseren Wettbewerbern. Um neue Mitarbeiter*innen zu gewinnen, wenden wir uns verstärkt direkt an geeignete Kandidat*innen in professionellen Netzwerken und rekrutieren deutschlandweit, denn für uns zählt die Qualifikation der Mitarbeitenden und nicht, wo sie arbeiten.

Die Ausbildung zukünftiger Mitarbeiter*innen ist uns besonders wichtig. Neben unseren Ausbildungsprogrammen als Optiker*in bieten wir auch Schulungen in vielen anderen Bereichen an, wie Logistik, Dialogmarketing, Systemadministration, E-Commerce und Büromanagement. Die Ausbildung von Optiker*innen ist aufgrund der hohen Nachfrage von besonderer Bedeutung. In unseren eigenen Ausbildungszentren in Berlin, Münster und Reutlingen bieten wir jungen Talenten eine optimale Lernatmosphäre, um exzellente und erfolgreiche Optiker*innen zu werden. Im Jahr 2023 begannen bei Mister Spex 38 Auszubildende mit einem Schwerpunkt auf Optiker*in (Vorjahr: 33). Die Steigerung der Anzahl der Auszubildenden spiegelt unser starkes Wachstum und die damit verbundene höhere Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitenden wider. Insgesamt 70 junge Menschen in Ausbildung im Jahr 2023 werden innerhalb der nächsten drei Jahre ihre Ausbildung zum Augenoptiker bei Mister Spex abschließen (Vorjahr: 65). In den kommenden Jahren werden wir die Anzahl an Auszubildenden deutlich erhöhen, um so unsere Wachstumspläne erfolgreich zu unterstützen.

Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (VGI)

Die Aspekte Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion, im Einklang mit einem Fokus auf dem Wohlbefinden der Mitarbeitenden, sind am effektivsten, wenn sie fester Bestandteil der Unternehmenskultur sind.

Unsere Mitarbeitenden haben einen vielfältigen Hintergrund. Sie kommen aus 62 verschiedenen Nationen.⁸ Insgesamt sind 57 % (Vorjahr: 59 %) unserer gesamten Belegschaft weiblich.⁹

⁷ Die Aussage über die Anzahl der Nationalitäten der Mitarbeitenden ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

⁸ Die Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

⁹ Die Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

Mister Spex zeichnet sich insbesondere durch soziokulturelle Vielfalt, eine hohe Anzahl an Mitarbeitenden mit einem internationalen Background und eine ausgewogene Verteilung der Geschlechter aus.

Mister Spex fördert die Entwicklung einer Kultur, in der Gleichwertigkeit, Integration und Regeneration eine größere Bedeutung beigemessen werden, beispielsweise durch die Ermöglichung und Unterstützung offener Gespräche über VGI und psychische Gesundheit.

Darüber hinaus arbeiten wir mit OpenUp zusammen, einer Organisation, die unseren Mitarbeitenden vertraulichen direkten Zugang zu ausgebildeten Psycholog*innen und Programmen anbietet. Auf diese Weise möchten wir das Bewusstsein und Verständnis in Bezug auf die psychische Gesundheit und das Engagement für dieses Thema erhöhen.

Arbeiten bei Mister Spex¹⁰

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden stehen für uns an erster Stelle. Aus diesem Grund führen wir seit 2023 im zweiwöchentlichen Intervall oder monatlich kurze Umfragen durch, um herauszufinden, wie zufrieden unsere Mitarbeitenden sind. Diese Umfragen sind anonym und zielen darauf ab, die Gesamtstimmung auf konsistente Weise zu erfassen, um so aktuelle Fragestellungen im Unternehmen unmittelbar aufgreifen zu können.

Seit September 2023 wurden alle Kolleginnen und Kollegen bei Mister Spex im Rahmen einer internen Umfrage anonym befragt. Zielsetzung war es, unsere aktuelle Stellung als Unternehmen festzustellen und zu erfahren, wie unsere Werte im Arbeitsalltag der Mitarbeitenden bei Mister Spex aktiv gelebt werden. Die Ergebnisse der Umfrage wurden der Geschäftsführung und den Führungsteams vorgelegt. Zu den aus den Antworten abgeleiteten Maßnahmen zählt die Überprüfung

der Vergütungs- und Bonuspolitik, die Einbeziehung der Kolleginnen und Kollegen in die Geschäftspolitik durch monatliche Calls und eine Neuausrichtung der Vergünstigungen für Mitarbeitende.

Die Erhebungen geben der Gesellschaft wichtige Einblicke für die Weiterentwicklung ihrer Personalarbeit und der Unternehmenskultur. Die Befragung zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden ergab im Dezember 2023 ein Ergebnis von 7,3¹¹ bei einer Beteiligungsquote von 73 %.

Mister Spex legt zudem großen Wert auf die Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden. Zum Beispiel haben Store-Mitarbeitende die Möglichkeit, ein Trainee-Programm zu absolvieren, um sich auf Führungspositionen und Expert*innenfunktionen vorzubereiten. Als Optiker oder Verkaufsberaterin kann man sich innerhalb von drei Jahren für die Leitung eines Stores qualifizieren. Während des Trainingsprogramms erhalten die Kandidat*innen umfangreiches Feedback und Anleitungen zur Vertiefung ihrer betriebswirtschaftlichen Kenntnisse. Weiterhin werden sie in der Führung von Mitarbeitenden geschult.

Wir haben unsere Zusammenarbeit mit dem digitalen Learning-Dienstleister Bookboon im Jahr 2023 fortgesetzt, um gemeinsam das SpexiE-Learning-Tool zu entwickeln. Die Plattform enthält tausende von Podcasts und zusammengefasste E-Books mit Informationen zu persönlichen bzw. beruflichen Weiterbildungen sowie Soft Skills. Der Inhalt ist in 13 Sprachen verfügbar. In den ersten sechs Monaten des Jahres nutzte fast die Hälfte der Mitarbeitenden des Unternehmens die E-Learning-Plattform.

Entwicklung der Mitarbeitenden

Im Jahr 2023 belief sich die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitenden bei Mister Spex auf 1.293 (Vorjahr: 1.330). Diese Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf

Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Effizienzprogramm „Lean 4 Leverage“ zurückzuführen. Das Durchschnittsalter der Belegschaft blieb mit 34 Jahren konstant.¹² 2023 waren 49 % aller Mitarbeitenden in der Altersgruppe zwischen 31 und 50 Jahren.¹³ Die Quote ist etwa gleich wie im Vorjahr.¹⁴ Mit 57 % überzog weiterhin der Frauenanteil (Vorjahr: 59 %).¹⁵

Wichtige Zahlen zu Mitarbeitenden¹⁶

	2023	2022
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	1.293	1.330
Weiblicher Anteil	57 %	59 %
Männlicher Anteil	43 %	41 %
Durchschnittliches Beschäftigungsalter	34	34

Mitarbeitende nach Funktion

	2023	2022
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	1.293	1.330
Operative Mitarbeitende ^{a)}	1.051	999
Kaufmännische Mitarbeitende ^{b)}	139	215
Technische Mitarbeitende ^{c)}	103	116

- a) Operative Funktionen:

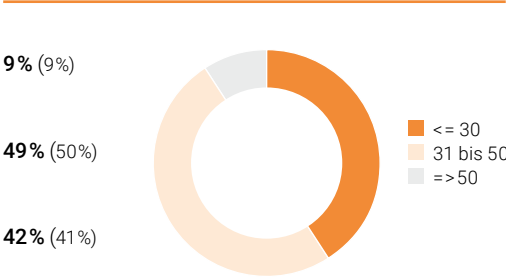
b) Kaufmännische Funktionen:

c) Technische Funktionen:
- Operations, Retail und Customer Service

Human Resources, Finance, Marketing und Category Management

IT, Data, Product Management, ehemals Tribe GmbH

Mitarbeitende nach Altersgruppe¹⁷



10 Die Aussagen in diesem Unterabschnitt sind nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.
11 Die Skala geht von 1 bis 10, wobei 10 die beste Bewertung ist.
12 Die Aussage zum Durchschnittsalter der Belegschaft ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.
13 Diese Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.
14 Diese Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.
15 Diese Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.
16 Die dargestellten Anteile weiblicher und männliche Mitarbeitenden und das durchschnittliche Beschäftigungsalter sind nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.
17 Die Angaben in dieser Darstellung über die Zusammensetzung der Belegschaft nach Altersgruppen in den Jahren 2023 und 2022 sind nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

Neueinstellungen ¹⁸ von Mitarbeitenden nach Geschlecht und Altersgruppe ¹⁹

Neueinstellungen nach Geschlecht

in %	2023	2022
Weiblich	60 %	61 %
Männlich	40 %	39 %
Divers	<1 %	<1 %

Neueinstellungen nach Altersgruppe

in %	2023	2022
<= 30 Jahre	75 %	59 %
31 bis 50 Jahre	22 %	37 %
>50 Jahre	3 %	4 %

1.1.3 Forschung und Entwicklung

Innovation als Basis für den zukünftigen Geschäftserfolg

Als digital getriebene Omnichannel-Marke verfügen wir über keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im herkömmlichen Sinne. Wir entwickeln jedoch Schlüsselkomponenten der Software, die wir selbst nutzen, da unsere technologischen Kompetenzen entlang der Wertschöpfungskette und Prozesskette entscheidend für den Unternehmenserfolg sind. Durch Eigenentwicklungen können wir sicherstellen, dass die Software auf die betrieblichen Prozesse und Systeme zugeschnitten ist und den individuellen Herausforderungen der Optikbranche gerecht wird.

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichneten wir Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt € 6,8 Mio. (Vorjahr: € 8,0 Mio.). Die Entwicklungskosten sind auf neue Projekte und Verbesserungen zurückzuführen, die den Einkaufsprozess optimieren und damit die Zufriedenheit der Kundschaft kontinuierlich steigern, sowie auf Projekte und Verbesserungen, die zu internen Prozessoptimierungen und damit zu Kosteneinsparungen führen.

Für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von € 6,4 Mio. (Vorjahr: € 4,9 Mio.) vorgenommen.

Andere Unternehmen verwenden gegebenenfalls ähnlich bezeichnete Finanzkennzahlen, die abweichend definiert sind.

1.2 Unser Managementsystem

Wir haben ein Performance Management System entwickelt und angemessene Leistungsindikatoren definiert. Detaillierte Tages-, Wochen- und Monatsberichte sind ein wichtiges Element unseres internen Management- und Kontrollsystems. Die von uns verwendeten Finanzkennzahlen orientieren sich an den Interessen und Erwartungen unserer Investoren. Wir verwenden finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, um zu beurteilen, wie erfolgreich wir bei der Umsetzung unserer Strategie sind.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir verwenden hauptsächlich Umsatzerlöse und bereinigtes EBITDA, um unsere Geschäftstätigkeit zu steuern.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse	Die Umsatzerlöse werden durch den Verkauf von Korrektionsbrillen, Sonnenbrillen, Kontaktlinsen und anderen kategorienahen Produkten sowie Werbekostenzuschüssen und Versandgebühren generiert. Umsatzerlöse werden nach der Lieferung von Produkten an Kundinnen und Kunden erfasst. Die Umsatzerlöse sind ein Indikator für die Nachfrage nach unseren Produkten und ein wichtiger Faktor für die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes.
Bereinigtes EBITDA	Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Ergebnis aus der Investition in assoziierte Unternehmen, bereinigt um Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen gemäß IFRS 2, einmalige Transformationskosten und andere Sondereffekte, die nicht Teil des normalen Geschäftsverlaufs sind. Das bereinigte EBITDA ist ein Indikator für die betriebliche Rentabilität, da es einmalige Effekte ausschließt, die nicht den zugrunde liegenden Geschäftsverlauf widerspiegeln.

Einige der oben genannten Indikatoren sind oder können sogenannte non-GAAP-konforme Finanzkennzahlen sein.

18 Neueinstellungen sind Personen, die im Laufe des Jahres eingestellt wurden.

19 Die Angaben in dieser Darstellung über die Anzahl an Neueinstellungen von Mitarbeitenden in 2022 und 2023 nach Geschlecht und Altersgruppe sind nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den oben genannten finanziellen Leistungsindikatoren verwendet Mister Spex auch eine Reihe von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg seiner Geschäftstätigkeit zu bewerten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Aktive Kund*innen	Der Indikator „Aktive Kund*innen“ ist als die Anzahl der eindeutig identifizierten Kund*innen definiert, die in den letzten zwölf Monaten mindestens eine Bestellung aufgegeben haben, ohne diese zu stornieren. Das Wachstum aktiver Kund*innen hängt in der Regel eng mit dem Wachstum unserer Umsatzerlöse zusammen.
Anzahl der Bestellungen	Bestellungen entsprechen der Anzahl der Lieferungen an Kund*innen in einer Berichtsperiode abzüglich stornierter und retournierter Bestellungen. Eine Bestellung ist unabhängig von der jeweiligen Produktkategorie. Ansichtsbestellungen werden nicht in die Berechnung des Indikators einbezogen.
Durchschnittlicher Bestellwert	Der durchschnittliche Bestellwert ergibt sich aus den Umsatzerlösen (abzüglich Werbenachlässe, Kund*innengutschriften, Rückerstattungen und Umsatzsteuer), dividiert durch die Anzahl der Bestellungen in einem bestimmten Zeitraum.

1.3 Nichtfinanzieller Bericht ²⁰

Mister Spex stellt in diesem Kapitel die Nachhaltigkeitsstrategie und den nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB und § 315b Abs. 1 und 3 HGB sowie Art. 8 Abs. 1 und 3 EU-Taxonomie dar.

Weitere Informationen zum Geschäftsmodell von Mister Spex finden Sie in [Abschnitt 1.1 „Geschäftsmodell“](#).

Abschnitt 3 enthält Informationen zu Mister Spex über Risiken und Chancen.

Nachhaltigkeitsstrategie und Governance

Das Ziel von Mister Spex ist es, langfristige und nachhaltige Beziehungen zu unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartner*innen und Lieferant*innen aufzubauen. Durch die Ausrichtung unserer Geschäftsziele an die Umweltbedürfnisse aktueller und zukünftiger Generationen,

unserer Interessengruppen und der Gesellschaft als Ganzes, sichern wir langfristig unseren Unternehmenserfolg. Daher bemühen wir uns bei Mister Spex um ein Gleichgewicht zwischen den Erwartungen der Anteilseigner*innen und den Anliegen unserer Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und anderer Interessengruppen. Gemeinsam mit externen Expertinnen und Experten sowie einer eigens eingerichteten Taskforce erarbeiten wir eine solide und aussagekräftige ESG-Strategie. Sie wird ein wichtiger Pfeiler der umfassenden Geschäftsstrategie von Mister Spex sein.

2024-2025 Fahrplan für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Zur weiteren Untermauerung unserer ESG-Verpflichtungen und der fortlaufenden Aktivitäten haben wir im Jahr 2023 unsere erste Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung des „Konzepts der doppelten Wesentlichkeit“ und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) sowie den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) durchgeführt. Die andauernde Wesentlichkeitsanalyse wird uns helfen, unseren Nachhaltigkeitsansatz einzugrenzen und zu vertiefen. Mit der Wesentlichkeitsanalyse erstellen wir eine Auswahlliste, die der Einstufung von Themen nach ihrer Relevanz für und Wirkung auf das Geschäft dient. Dementsprechend werden die Themen positiv oder negativ bzw. anhand gegenwärtiger oder potenzieller Auswirkungen bewertet. Die umfassende Analyse berücksichtigt System, Kontext und Wirkung.

Im Jahr 2024 werden wir weitere Untersuchungen, wie die zur Analyse der finanziellen Wesentlichkeit und des Stakeholder-Dialogs sowie eine Lückenanalyse zwischen den erforderlichen Berichtsstandards und dem aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsberichterstattung durchführen. Darüber hinaus werden wir unsere Ergebnisse fortlaufend in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einbeziehen und interne Kontrollmechanismen sowie Überwachungsprozesse einrichten, um die Überprüfbarkeit der Datenpunkte in Zukunft sicher zu stellen.

Im Geschäftsjahr 2025 werden wir unseren ersten CSRD-konformen Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlichen.

EU-Taxonomie

Unternehmen im Geltungsbereich der EU-Richtlinie 2013 / 34 für nichtfinanzielle Berichterstattung (NFR) müssen seit dem Geschäftsjahr 2021 gemäß der EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2020 / 852) Bericht erstatten. Die nichtfinanzielle Berichterstattung enthält Informationen darüber, wie und inwieweit die Wirtschaftstätigkeiten eines Unternehmens als ökologisch nachhaltig eingestuft werden. Insbesondere ist die Offenlegung der folgenden Zahlen erforderlich:

- (i) Umsatzerlöse aus Dienstleistungen oder Produkten
- (ii) Investitionsausgaben
- (iii) Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen in Verbindung mit Wirtschaftstätigkeiten, die als ökologisch nachhaltig gelten.

In den Jahren 2021 und 2022 wurden die ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten durch die ersten beiden in Artikel 9 der Verordnung aufgeführten Umweltziele bestimmt:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel

2023 wurden die verbleibenden vier Ziele in die Berichtspflicht aufgenommen:

- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung von Artenvielfalt und Ökosystemen

20 Die Informationen und Angaben in diesem Kapitel sind nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

Auf der Grundlage der aktualisierten EU-Taxonomie berichtet Mister Spex für alle sechs Ziele über Taxonomiefähigkeit und für die Ziele eins und zwei über Taxonomiekonformität.

Die zusätzlichen Ziele hatten keine gravierenden Auswirkungen auf die Taxonomiefähigkeit von Mister Spex. Das Optik-Einzelhandelsgeschäft steht nicht im Mittelpunkt der aktuellen Gesetzgebung, weshalb die für die Taxonomie in Frage kommenden gemeldeten Schlüsselkennzahlen niedrig sind.

Die Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens umfasst in erster Linie den Verkauf von visuellen Hilfsmitteln und anderen optischen Produkten sowie den Verkauf von Ersatzteilen. Der für Mister Spex geltende NACE-Code lautet G47.78.1 – Tätigkeit von Optikern in Fachgeschäften.

Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

Mister Spex führte eine detaillierte Analyse der Geschäftstätigkeiten durch, um Wirtschaftstätigkeiten zu ermitteln, die für die Taxonomie in Betracht kommen und auf der Grundlage von Anhang I und Anhang II des delegierten Klima-Rechtsakts aufeinander abgestimmt sind.

Für die Taxonomie in Frage kommende Tätigkeiten, die mit den obigen zwei Zielen konform sind

Die Geschäftstätigkeit von Mister Spex umfasst in erster Linie den Verkauf von visuellen Hilfsmitteln und anderen optischen Produkten, sowie den Vertrieb von Ersatzteilen. Derzeit fallen diese Geschäftstätigkeiten nicht unter Anhang I oder Anhang II des delegierten Klima-Rechtsakts und sind nicht Gegenstand der 2023 erfolgten regulatorischen Anpassungen der für die EU-Taxonomie-relevanten Geschäftstätigkeiten. Daher sind sie in Bezug auf die ersten zwei Zielsetzungen 1) Klimaschutz und 2) Anpassung an den Klimawandel nicht taxonomiefähig und somit auch nicht taxonomiekonform. Dies bedeutet, dass unsere primären Geschäftstätigkeiten nicht als relevante Quellen von Treibhausgasemissionen erachtet werden.

Für die Taxonomie in Frage kommende Tätigkeiten nach den letzten vier Zielen

Eine ähnliche Analyse wie bei den ersten beiden Zielen wurde für die verbleibenden Ziele 3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, 5) Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung und 6) Schutz und Wiederherstellung von Artenvielfalt und Ökosystemen vorgenommen. Die von Mister Spex ausgeübte Geschäftstätigkeit des Verkaufs von visuellen Hilfsmitteln und anderen optischen Produkten fiel nicht unter die verbleibenden vier Ziele, während der Verkauf von Ersatzteilen unter das Ziel 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft fällt und somit für die Taxonomie in Frage kommt.

Im Sinne der Definition der EU-Taxonomie bezeichnet „Ersatzteil“ ein Einzelteil eines Produkts, das einen Bestandteil eines Produkts mit derselben oder einer ähnlichen Funktion ersetzen kann. Das Produkt kann ohne diesen Bestandteil nicht ordnungsgemäß funktionieren. Die Funktionstüchtigkeit eines Produkts wird wiederhergestellt oder verbessert, wenn der Bestandteil durch ein Ersatzteil gemäß der Richtlinie 2011 / 65 / EU ersetzt wird. Ersatzteile können gebrauchte Teile sein.

- 5.2. Verkauf von Ersatzteilen

Mister Spex definiert einen für die Taxonomie in Frage kommenden Ersatzteilverkauf als Verkauf von Linsen an Kundinnen und Kunden, die bereits einen Rahmen besitzen und die Linsen anschließend in den vorhandenen Rahmen einsetzen, um wieder eine volle Funktionstüchtigkeit der Brille sicher zu stellen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die EU-Taxonomie-Schlüsselkennzahlen Umsatz, Investitionsaufwand (CapEx) und Betriebskosten (OpEx) werden in separaten Tabellen wie in der Verordnung definiert dargestellt.

Der Anteil der auf die Taxonomie ausgerichteten Wirtschaftstätigkeiten am **Gesamtumsatz** wurde für das Geschäftsjahr 2023 als Anteil des Nettoumsatzes aus mit auf die Taxonomie ausgerichteten Wirtschaftstätigkeiten verbundenen Produkten und Dienstleistungen (Zähler) dividiert durch den gesamten Nettoumsatz (Nenner) berechnet.

Der Nenner der Umsatz-Schlüsselkennzahl basiert auf unserem konsolidierten Umsatzerlös (siehe Ziffer 1 Umsatzerlöse). Der Zähler der Umsatz-Schlüsselkennzahl ist definiert als Nettoumsatz aus mit auf die Taxonomie ausgerichteten Wirtschaftstätigkeiten verbundenen Produkten und Dienstleistungen, d. h. als Tätigkeit 5.2 im Sinne des Abschnitts „Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität“.

Die Schlüsselkennzahl für den **Investitionsaufwand (CapEx)** ist definiert als auf die Taxonomie ausgerichteter CapEx (Zähler) dividiert durch unseren Gesamt-CapEx (Nenner).

Bei dem Gesamt-CapEx handelt es sich um die gesamten Investitionsausgaben des Unternehmens im Geschäftsjahr 2023.

Der Nenner der CapEx-Schlüsselkennzahl basiert auf dem Anhang zum Konzernabschluss und bestimmt sich als Summe von Additionen für das Jahr 2023 (siehe Ziffer 6 Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte, 7 Sachanlagen, 16 Leasingverhältnisse). Bei dem für die Taxonomie in Frage kommenden CapEx handelt es sich um die Investitionen, die sich auf die mit den betreffenden Wirtschaftstätigkeiten zusammenhängenden Vermögenswerte oder Prozesse beziehen.

Der Zähler besteht aus den folgenden Kategorien von für die Taxonomie in Frage kommendem CapEx:

Für Aktivitäten des Kerngeschäfts bezieht sich der CapEx auf Vermögenswerte oder Prozesse, die mit auf die Taxonomie ausgerichteten wirtschaftlichen Tätigkeiten zusammenhängen. Im Allgemeinen orientieren wir uns an der Generierung externer Umsatzerlöse, um wirtschaftliche Tätigkeiten zu identifizieren, die in dieser Kategorie mit dem CapEx in Zusammenhang stehen. Da die wirtschaftliche Aktivität „Verkauf von Einzelteilen“ eng mit der hauptsächlichen Wirtschaftsaktivität „Verkauf von visuellen Hilfsmitteln und anderen optischen Produkten“ zusammenhängt, wird zur Berechnung der Schlüsselkennzahl bei den Investitionsaufwand (CapEx) die errechnete Umsatz-Schlüsselkennzahl für den taxonomiefähigen Anteil des Investitionsaufwand (CapEx) angewendet.

Die Schlüsselkennzahl der **Betriebskosten (OpEx)** ist definiert als auf die Taxonomie ausgerichteter OpEx (Zähler) dividiert durch unseren Gesamt-OpEx (Nenner).

Der Nenner des OpEx-KPI basiert auf dem Anhang zum Konzernabschluss und bezieht sich auf die Rubrik „Allgemeine betriebliche Aufwendungen“ für das Geschäftsjahr 2023 innerhalb des konsolidierten Konzerns (siehe Ziffer 3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen). Er besteht somit aus nicht kapitalisierten direkten Kosten, die sich auf Sanierungsmaßnahmen und alle Arten von Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten beziehen.

Hinsichtlich des Zählers bezieht sich der OpEx auf Vermögenswerte oder Prozesse, die mit auf die Taxonomie ausgerichteten Aktivitäten zusammenhängen. Im Allgemeinen orientieren wir uns an der Generierung externer Umsatzerlöse, um wirtschaftliche Tätigkeiten zu identifizieren, die in dieser Kategorie mit dem OpEx in Zusammenhang stehen. Da die wirtschaftliche Aktivität „Verkauf von Einzelteilen“ eng mit der hauptsächlichen Wirtschaftsaktivität „Verkauf von visuellen Hilfsmitteln und anderen optischen Produkten“ zusammenhängt, wird zur Berechnung der Schlüsselkennzahl bei den Betriebskosten (OpEx) die errechnete Umsatz-Schlüsselkennzahl für den taxonomiefähigen Anteil des Betriebskosten (OpEx) angewendet.

Taxonomie-Schlüsselkennzahlen

Die Schlüsselkennzahlen (auch als „Key Performance Indicators“ oder „KPIs“ bezeichnet) beinhalten Umsatz, Investitionsaufwand (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Zur Darstellung der Taxonomie-KPIs nutzen wir die in Annex II der EU-Delegierten Verordnung zur Offenlegungsverordnung bereitgestellten Tabellen.

Umsatz 2023

Der Anteil von A.1. taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten ist 0 %. Hingegen kann der Anteil von A.2. taxonomiefähigen, aber nicht -konformen Wirtschaftsaktivitäten (im Falle von Mister Spex der Verkauf von Ersatzteilen) mit circa 2 % bemessen werden. Dies entspricht einem Umsatz von circa € 3.676 T im Jahr 2023.

Wirtschaftstätigkeiten

Geschäftsjahr 2023				Taxonomiekonforme – Geschäftsjahr 2024													
				Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz						Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz							
	Code	Umsatzerlöse	Anteil am Umsatz	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Verminderung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Verminderung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonforme Umsatzerlöser 2023
		€ T	%	%	%	%	%	%	%	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	%
Umsatzerlöse																	
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																	
		–	0	0 %													
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																	
Verkauf von Ersatzteilen	5.2	3.676	2 %														
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																	
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		219.855	98 %														
Gesamt (A+B)		223.531	100 %														

Investitionsaufwand (CapEx) 2023

Der Anteil von Investitionen in A.1. taxonomiefähige und -konforme Wirtschaftstätigkeiten lag bei 0 %. Dagegen steht der Anteil von Investitionen in A.2. taxonomiefähige, aber nicht -konforme Wirtschaftsaktivitäten (Im Falle von Mister Spex der Verkauf von Ersatzteilen), der im Jahr 2023 bei circa 2 % lag, was einem Betrag von € 828 T entspricht.

Wirtschaftstätigkeiten

Geschäftsjahr 2023				Taxonomiekonforme – Geschäftsjahr 2024													
				Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz						Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz							
	Code	Investitionsaufwand (CapEx)	Anteil am Umsatz	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonforme Umsatzerlöser, 2023
		€ T	%	%	%	%	%	%	%	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	%
Investitionsaufwand (CapEx)																	
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																	
		–	0	0%													
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																	
	Verkauf von Ersatzteilen	5.2	828	2%													
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																	
	CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	40.586	98%														
Gesamt (A+B)		41.414	100%														

OpEx 2023

Der Anteil der Betriebskosten von A.1. taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten lag bei 0 %. Wogegen der Anteil der Betriebskosten von A.2. taxonomiefähigen, aber nicht -konformen Wirtschaftsaktivitäten (Im Falle von Mister Spex der Verkauf von Ersatzteilen) im Jahr 2023 bei circa 2 % lag, was einem Betrag von € 1.417 T gleichkommt.

Wirtschaftstätigkeiten

Geschäftsjahr 2023			Taxonomiekonforme – Geschäftsjahr 2024											
Code	Betriebskosten (OpEx)	Anteil der OpEx	Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz						Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz					
			Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme
	€	%	%	%	%	%	%	%	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N	Y / N
Betriebskosten (OpEx)														
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)														
	–	0	0 %											
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)														
Verkauf von Ersatzteilen	5.2	1.417	2 %											
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten														
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	69.430	98 %												
Gesamt (A+B)	70.847	100 %												

Mister Spex hat die Berichterstattung gemäß der EU-Taxonomie im Jahr 2023 erweitert und wird dies 2024 fortsetzen, wobei auch die Bewertung der Taxonomiekonformität hinsichtlich der Ziele drei bis sechs in Kraft treten wird. Wir werden daher eine Bewertung der Ausrichtung der relevanten

Wirtschaftstätigkeiten und verfügbaren Daten nach dem Grundsatz des wesentlichen Beitrags, nicht signifikanten Schäden anderer Ziele und Mindestanforderungen an die sozialen Schutzmaßnahmen erstellen. Im Jahr 2024 werden wir einen integrierten zukünftigen Berichterstattungsprozess

mit End-to-End-Datenfluss schaffen, um die Überprüfbarkeit der Taxonomie-KPIs durch Integration und Verknüpfung der Schlüsselkennzahlen mit den bestehenden Prozessen, Systemen und Kontrollen zu gewährleisten.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz („LkSG“) gilt ab dem 1. Januar 2024 für Mister Spex.

Im Jahr 2023 haben wir verschiedene Maßnahmen eingeleitet und zahlreiche bestehende Richtlinien derart angepasst, dass sie den Erfordernissen des LkSG entsprechen.

Wir haben ein mit dieser Aufgabe befasstes Team zusammengestellt, das sich den Anforderungen des LkSG annimmt. Zudem haben wir unsere Whistleblowing-Richtlinie so überarbeitet, dass uns Dritte nun auch Informationen über Sachverhalte im Zusammenhang mit Menschenrechten geben können. Das LkSG-bezogene Risiko- und Compliance-Management basiert auf einer Risikoanalyse, die 2023 eingeführt wurde und im Jahr 2024 fortgesetzt wird.

Im Dezember 2023 haben wir eine Menschenrechts-Richtlinie ausgegeben, die unsere Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte und den Schutz der Umwelt bekräftigt. Wir erwarten von unseren Mitarbeitenden und Geschäftspartner*innen, dass sie ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Integrität, Ethik, Fairness und des Respekts führen. Die Menschenrechts-Richtlinie knüpft an unseren bestehenden Verhaltenskodex für Lieferanten und den Ethikkodex an und legt unseren Ansatz für den Umgang mit Lieferkettenrisiken dar²¹.

Wir haben eine funktionsübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit allen Arten von Nachhaltigkeitsthemen befasst, sowie die Auswirkungen der neuen Vorschriften und Gesetze bewertet und bei Bedarf dafür einsetzt, dass eventuelle Lücken in unseren bestehenden Prozessen geschlossen werden.

Fortschrittsbericht 2022

Unsere Umwelt

CO₂-Emissionen

Wir sind davon überzeugt, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen nur durch einen ganzheitlichen Ansatz der Emissionsmessung und -reduktion erreicht werden kann. Um wirklich zu verstehen, was Emissionen sind und wie Emissionen entstehen, und sie mit gezielten Maßnahmen zu bekämpfen, bedarf es einer datengesteuerten Analyse, die es zu jeder Zeit erlaubt, den aktuellen Stand der Emissionen eines Unternehmens einzusehen. Unsere Initiativen in Sachen CO₂ starteten Ende 2021 mit dem CO₂-Managementsystem Planetly. Da jedoch das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit Ende 2022 einstellte, gingen wir in der Folge eine Zusammenarbeit mit CoZero ein, um unsere CO₂-Emissionen effektiv berechnen und anzeigen zu können. Im Jahr 2023 veröffentlichten wir sodann unseren allerersten Emissionsbericht²². Nachdem wir nun erfolgreich unseren CO₂-Fußabdruck berechnen und den aktuellen Status ermitteln können, werden wir bei Mister Spex die nächsten Schritte zur Emissionsenkung einleiten. Unser Ziel ist es, den zweiten Emissionsbericht im zweiten Halbjahr 2024 zu veröffentlichen.

Verpackung

Es ist unser erklärtes Ziel, nur noch wiederverwertbare und nachhaltige Materialien zu verwenden und bis zum Jahr 2025 auf Einwegplastik zu verzichten.

Im Jahr 2023 haben wir neue Verpackungen entwickelt, die seit Januar 2024 verwendet werden. Im Mittelpunkt stehen nun Nachhaltigkeit und das Kundenerlebnis. Unsere Kartons haben einen hohen Recyclinganteil und sind FSC-zertifiziert. Das bedeutet, dass die Papierprodukte, die wir für unsere Verpackungen verwenden, aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen und zu 100 % recycelbar sind. Darüber hinaus können unsere Versandkartons für die Anprobe zuhause sofort für Retouren wiederverwendet werden, ohne dass zusätzliches Klebeband erforderlich ist.

Die verwendete Luftpolsterfolie besteht aus Blue Ocean-Folie, einem vollrecyclten Material. Weiterhin verwenden wir für viele Prozesse der Intralogistik, wie die Belieferung unseres Lagers in Stockholm oder unserer Stores, wiederverwertbare Poolboxen. Unser Versand ist seit Ende 2021 zu 100 % klimaneutral.

Seit April 2021 versenden wir mit GoGreen-Solutions von DHL. Der Aufpreis für jedes Paket wird von DHL in Klimaschutzprojekte investiert, um die beim Transport erzeugten Treibhausgase auszugleichen. Die GoGreen-Initiative befasst sich sowohl mit den direkten als auch mit den indirekten Treibhausgas-Emissionen, die durch den direkten Betrieb und durch die Tätigkeiten der Transport-Subunternehmer von DHL verursacht werden.

Seit 2011 bieten wir eine virtuelle 3D-Brillenanprobe an, um die Anzahl der Sendungen und Retouren zu verringern. Retournierte Ware bereiten wir, soweit es möglich ist und unseren Qualitätsstandards entspricht, hochwertig auf und führen sie wieder dem Produktkreislauf zu.

Sortiment

Unser Bestreben ist es, den Brillenmarkt kontinuierlich nachhaltiger und grüner zu gestalten.

Bei Mister Spex arbeiten wir konsequent daran, unser Sortiment um umweltfreundlichere und nachhaltigere Marken zu erweitern. Derzeit haben wir fünf Marken von Drittanbietern (Stella McCartney, EOE, Sea2See, Botaniq, Webee) in unserem Sortiment, die zu 100 % nachhaltig sind, was bedeutet, dass diese Modelle nur aus recyceltem oder recycelbarem Metall, Bioacetat oder recyceltem Kunststoff aus den Ozeanen hergestellt werden. Gleichzeitig haben wir 2019 unsere erste zu 100 % nachhaltige Marke CO CO auf den Markt gebracht, die um die exklusive Designer-Unterkollektion Marcel Ostertag x CO CO erweitert wurde. Insgesamt sehen wir, dass sich die Branche und die Zulieferer

²¹ <https://corporate.misterspex.com/de/corporate-compliance/>

²² <https://corporate.misterspex.com/wp-content/uploads/2023/12/mister-spex-ghg-report-2022.pdf>

in Richtung nachhaltigerer Herstellungs- und Produktionsmethoden bewegen. Ende 2023 hatten wir mehr als 600 Artikelpositionen von 50 Marken, die als nachhaltig gelten.

Unsere Mitarbeitenden

Bitte beachten Sie die Informationen im [Abschnitt 1.1.2 Unsere Mitarbeiter*innen](#).

Cybersicherheit und Datenschutz

Cybersicherheit

Bei Mister Spex nehmen wir Cybersicherheit sowohl als soziale als auch als technische Verantwortung wahr. Daher überwachen, überprüfen und investieren wir kontinuierlich in unsere IT-Systeme und -Prozesse, um unsere Kund*innen, das Unternehmen und unsere Mitarbeiter*innen vor Cybersicherheitsbedrohungen zu schützen. Um Cyberrisiken zu mindern, haben wir einen dreistufigen Ansatz entwickelt, der auf Automatisierung, professioneller Prüfung und absichtlichen Versuchen basiert, unsere eigenen Systeme zu verletzen („White-Hat-Hacking“), um die Wirksamkeit unserer Bemühungen zur Verhinderung und Minderung von Cyberrisikoszenarien kontinuierlich zu gewährleisten und zu verbessern.

Wir verfügen über ein System von Kontrollen, die vor unbefugtem Zugriff auf unsere Systeme schützen. Dazu gehören Richtlinien und Prozesse zur Wartung und regelmäßigen Aktualisierung von Infrastruktur, Servern und Sicherheitsgeräten, zur Beschränkung und Überwachung des Zugriffs auf Daten von Kundinnen und Kunden und andere sensible Informationen. Wir testen unsere Systeme mit hoher Häufigkeit auf Schwachstellen. Backup-Einrichtungen und Notfallpläne sind vorhanden und werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass die Daten geschützt sind. Jede*r Mitarbeiter*in ist für die Cybersicherheit verantwortlich, und wir investieren in Bildung und Sensibilisierung, einschließlich der Anforderung regelmäßiger Schulungen. Die Mitarbeiter*innen werden regelmäßig darüber informiert, wie sie Datensicherheitsrisiken mindern können, über die Wichtigkeit des

Passwortmanagements, die neuesten Sicherheitslücken und Softwareupdates. Im Jahr 2023 gab es keine nennenswerten Sicherheitsverletzungen oder Cybersicherheitsvorfälle.

Datenschutz

Der Schutz personenbezogener Daten hat für uns höchste Priorität und ist Teil unseres Ethikkodexes. Personenbezogene Daten sind vertraulich zu behandeln und dürfen nur im Rahmen der einschlägigen Datenschutzbestimmungen, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), verarbeitet werden. Unsere Mitarbeitenden sind verpflichtet, unsere Datenschutzerklärung einzuhalten.

Corporate Governance und Compliance

Unsere Unternehmenskultur war schon immer geprägt von dem höchsten Grad an Integrität und ethisch korrektem Verhalten. Integrität gehört bei Mister Spex zu den Core Values und zählt zu den wichtigsten kulturellen Gütern. Wir werden unsere Integrität nicht kompromittieren oder eine Beschädigung riskieren, um einen finanziellen Gewinn zu erzielen oder aus irgendeinem anderen Grund.

Um zu gewährleisten, dass alle Mitarbeitenden von Mister Spex jederzeit integer handeln, müssen sie die nachfolgenden Compliance-Grundsätze und den Ethikkodex des Unternehmens zur Kenntnis nehmen und befolgen.

Ethikkodex

Unser Ethikkodex ist eine Richtlinie und soll den Mitarbeitenden Orientierung geben, um im Rahmen ihrer Tätigkeit nach klar vorgegebenen ethischen und gesetzlichen Standards zu handeln. Darüber hinaus definiert der Ethikkodex die Standards, die Mister Spex einhält, damit er für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter als Unternehmen perfekt passt.

Der Ethikkodex kann [hier](#)²³ eingesehen werden.

Unser Rahmen an Richtlinien und Managementsystemen ist gut eingeführt und passt sich neuen Herausforderungen, die wir meistern müssen, an.

So haben wir 2023 eine neue gruppenweite Menschenrechts-Richtlinie ausgegeben, um sicher zu stellen, dass wir ein verantwortungsvolles und sichereres Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden und in unserer Lieferkette fördern und aufrechterhalten.

Lieferant*innen-Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex für Lieferant*innen legt unsere Erwartungen an alle unsere Lieferant*innen und Dienstleistenden in Bezug auf verantwortungsvolles Geschäftsgebaren fest. Er soll als Richtlinie dienen und formuliert einen Mindeststandard für ethisches und rechtmäßiges Verhalten. Mister Spex erwartet von seinen Lieferant*innen und Dienstleistenden, dass sie diese Verhaltensstandards einhalten, und ist daher bestrebt, allumfassend verantwortungsbewusst zu handeln.

Den Verhaltenskodex finden Sie [hier](#)²⁴.

Compliance

Das Corporate-Compliance-Programm von Mister Spex, das von einem Corporate Compliance-Ausschuss unterstützt wird, wurde implementiert, um operative Einheiten und Stabsstellen bei der Einhaltung aller Bestimmungen zu unterstützen.

Alle Mitarbeitenden müssen jährlich für sämtliche Geschäftsvorgänge (einschließlich Korruptionsbekämpfung) einen elektronischen Fragebogen zur Compliance-Überprüfung ausfüllen. Wir stellen Mitarbeitenden und externen Interessengruppen ein Whistleblowing-Tool zur Verfügung, damit Verstöße gegen unsere Richtlinien vertrauensvoll gemeldet werden können. Dabei akzeptieren wir keine Vergeltungsmaßnahmen gegen diejenigen, die berechnete Bedenken bezüglich eines möglichen Fehlverhaltens äußern.



Den Verhaltenskodex findest du auf unserer [Website](#).



Die Anti-Korruptionsrichtlinie findest du auf unserer [Website](#).



Der Ethikkodex findest du auf unserer [Website](#).

²³ <https://corporate.misterspex.com/wp-content/uploads/2022/12/mister-spex-code-of-ethics-en.pdf>

²⁴ <https://corporate.misterspex.com/wp-content/uploads/2022/12/mister-spex-supplier-code-of-conduct-eng.pdf>

2. Wirtschaftsbericht der Mister Spex-Gruppe

2.1 Makroökonomische und sektorspezifische Parameter

Weltwirtschaft

Der andauernde Krieg in der Ukraine, beständig hohe Inflationsraten und der Fachkräftemangel behindern weiterhin die Expansion der Wirtschaft weltweit und tragen dazu bei, dass die Erholung ausgebremst wird. Die makroökonomischen Herausforderungen vereiteln sowohl das Investment als auch den Konsum. Obgleich in hochentwickelten Volkswirtschaften das BIP 2023 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % zulegte, wird für 2024 eine Verlangsamung des Wachstums auf 1,5 % erwartet, gefolgt von einem möglichen erneuten Anstieg auf 1,8 % in 2025²⁵.

Der IWF geht von einem bescheidenen Wachstum in Höhe von 0,5 % in der gesamten Eurozone aus, was einem bedeutenden Rückgang gegenüber den 3,3 %²⁶ des Vorjahres gleichkommt. Gleichzeitig ist das Wirtschaftswachstum in Deutschland rückläufig, wobei die BIP-Wachstumsrate in 2022 bei 1,8 % lag und voraussichtlich mit 0,3 % im Jahr 2023 ins Negative rutschen wird.²⁷ Somit würde Deutschland beständig hinter Frankreich, Spanien und Italien rangieren. Anders jedoch als in Spanien und Italien, wo man von positiven Entwicklungen im Dienstleistungssektor profitiert, belasten eine geschwächte Performance zinssensibler Branchen und eine rückläufige Nachfrage seitens der Handelspartner die deutsche Wirtschaft. Die allgemeine wirtschaftliche Abschwächung in der Eurozone ist das Spiegelbild der Auswirkungen einer stringenteren Geldpolitik der Zentralbanken gepaart mit erhöhten Energiepreisen, die insbesondere die Produktion in Europa hart treffen.

Der Jahrestrend war geprägt von Volatilität, da die deutsche Wirtschaft im 3. Quartal um 0,8 % im Vorjahresvergleich schrumpfte, nachdem schon im 2. Quartal ein leichter Rückgang um 0,4 % verzeichnet worden war.²⁷ Die Aussicht bleibt verhalten angesichts von Faktoren wie Fachkräftemangel und einer anhaltend hohen Inflation, die sich negativ auf das Investment- und Konsumverhalten auswirkt. Für Deutschland prognostiziert der IWF für das Jahr 2024 eine leichte Erholung und eine Wachstumsrate von 0,5 %²⁶.

Branchenentwicklungen

Optikbranche

Laut Statista hat der Optikermarkt in Deutschland im Jahr 2023 um 3 % auf € 8,3 Mrd. zugelegt. Im Vergleich zu 2022 verzeichneten alle Brillenkategorien einen Anstieg im Jahr 2023, wobei Brillenrahmen und Brillengläser die größte Steigerung um 3,4 % und 3,3 % respektive erfuhren. Die Betrachtung des Volumens zeigt ein Wachstum von 1,7 % bei Brillenrahmen und 1,1 % bei Brillengläsern gegenüber 2022. Die Nachfrage nach Sonnenbrillen fiel hingegen um 0,8 %. Insgesamt wuchs der Markt um 3 % im Jahr 2023.

Erhebungen des Marktforschungsinstituts GfK zufolge erhöhte sich im Markt der unabhängigen Optiker in Deutschland der Umsatz bei Korrektionsbrillen um 3,6 %. Das Wachstum basierte auch auf einer Anhebung der durchschnittlichen Verkaufspreise um 3,1 % und einer Erhöhung der Stückzahlen um 0,5 %.

Luxusbranche

Laut der Marktanalyse von Statista belief sich der Umsatzanteil des Luxusgütermarktes im Optiker-Einzelhandel auf 15 % im Jahr 2023. Die Ergebnisse von McKinsey & Company und The Business of Fashion zeigen, dass der Verkauf von Luxusgütern im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 5 % bis 7 % gestiegen ist.

Obgleich Faktoren wie der Vertrauensverlust bei Verbraucherinnen und Verbrauchern zu einem gedämpften Ausgabeverhalten geführt haben, stehen im Luxussegment die Zeichen gut für eine Fortsetzung des positiven Trends im Jahr 2024. Für das Jahr 2024 wird erwartet, dass das Luxussegment seinen Wachstumskurs fortsetzen wird, mit einem erwarteten Umsatzanstieg von 2 % bis 4 % im Vergleich zum Vorjahr.

²⁵ Konjunkturprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2024

²⁶ Konjunkturprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Oktober 2023

²⁷ Destatis Statistische Bundesamt Pressemitteilung vom 24. November 2023

2.2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung der Mister Spex-Gruppe

Die Entwicklung des Jahres war von Volatilität geprägt. Die Kosteninflation und u. a. der andauernde Krieg in der Ukraine haben das gesamtwirtschaftliche Klima weiterhin beeinflusst. Mit seinem kund*innenzentrierten Omnichannel-Ansatz verzeichnete Mister Spex jedoch ein solides Umsatzwachstum von 6 %.

Ertragslage der Mister Spex-Gruppe

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01. Jan. bis 31. Dez.		
in € T	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	223.530	210.067	6 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.826	6.845	-29 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.507	819	84 %
Materialaufwand	-110.373	-108.182	2 %
Bruttoergebnis²⁸	113.157	101.885	11 %
Bruttomarge²⁹	50,6 %	48,5 %	212bp
Personalaufwand	-61.970	-57.822	7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-62.213	-63.701	-2 %
EBITDA	-4.693	-11.974	-61 %
Anpassungen	5.593	3.685	52 %
Bereinigtes EBITDA	900	-8.289	> 100 %
Abschreibungen, Wertminderungen und -aufholungen	-43.026	-29.847	44 %
EBIT	-47.720	-41.821	14 %
Finanzergebnis	-421	-2.595	-84 %
Anteil am Verlust von assoziierten Unternehmen	0	-302	100 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	256	-209	> -100 %
Periodenergebnis	-47.884	-44.927	7 %

Externe Umsatzerlöse und bereinigtes EBITDA nach Segment

	01. Jan. bis 31. Dez.		
in € T	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse			
Deutschland	168.556	153.288	10 %
International	54.974	56.779	-3 %
Summe	223.530	210.067	6 %
Bereinigtes EBITDA			
Deutschland	4.341	-4.942	>100 %
International	-3.442	-3.347	-3 %
Summe	900	-8.289	>100 %

Umsatzerlöse nach Produktkategorie

	01. Jan. bis 31. Dez.		
in € T	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse			
Korrektionsbrillen	90.114	81.587	10 %
Sonnenbrillen	67.491	59.670	13 %
Kontaktlinsen	61.300	64.917	-6 %
Summe Produkte	218.905	206.174	6 %
Sonstige Umsatzerlöse	4.625	3.893	19 %
Summe	223.530	210.067	6 %

In 2023 stieg der Umsatz im Segment **Deutschland** um 10 %, verglichen mit einem Wachstum von 11 % im Vorjahreszeitraum. Das Umsatzwachstum wurde vor allem durch den deutlichen Anstieg der Sonnenbrillenverkäufe um 14 % angetrieben, gefolgt vom Anstieg der Verkäufe von Korrektionsbrillen um 12 %.

Der Umsatz im Segment **International** ging im Jahr 2023 um 3 % zurück, vor allem getrieben durch die skandinavischen Einheiten und Großbritannien, was durch die positive Entwicklung in Österreich und der Schweiz nur teilweise kompensiert werden konnte. Der Rückgang ist vollständig auf niedrigere Umsätze mit Kontaktlinsen zurückzuführen, die nur teilweise durch steigende Umsätze mit Sonnenbrillen kompensiert wurden. Im Rahmen des Effizienzprogramms „Lean 4 Leverage“ wurde das Marketingbudget für das internationale Segment nach Deutschland verlagert, wo Mister Spex von einem höheren Bekanntheitsgrad profitiert.

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die **Umsatzerlöse** um 6 %, was auf einen Anstieg der Verkäufe von **Sonnenbrillen** um 13 % und ein Wachstum von 10 % bei **Korrektionsbrillen** zurückzuführen ist. Diese Entwicklung resultiert aus mehreren Faktoren, darunter die starke Wettbewerbsposition von Mister Spex, welche geprägt wird von einem umfassenden Sortiment zu einem sehr attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Darüber hinaus haben Preiserhöhungen und Rabattreduktionen sowie die Eröffnung neuer Stores zur positiven Entwicklung beigetragen.

Mister Spex verfolgt weiterhin die Strategie, den Produktmix zu verbessern, indem der Anteil der margenstarken Korrektionsbrillen stetig erhöht wird. Gleichzeitig bleibt das Unternehmen bestrebt, ein führendes Omnichannel-Einkaufserlebnis zu bieten, von dem mittelfristig eine höhere Rentabilität erwartet wird.

²⁸ Das Management definiert das Bruttoergebnis als Umsatzerlöse abzüglich des Materialaufwands.

²⁹ Das Management definiert die Bruttomarge als das relative Verhältnis von Bruttogewinn zu Umsatzerlösen.

Der Umsatz mit **Kontaktlinsen** ist im Jahr 2023 um 6 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dieser Rückgang ist auf die bewusste Entscheidung zurückzuführen, das Marketing und die Werbeaktionen für Kontaktlinsen zu reduzieren. Darüber hinaus wurde die Entwicklung durch die Wechselkurschwankungen der schwedischen und norwegischen Krone negativ beeinflusst.

Das **bereinigte EBITDA** erreichte im Geschäftsjahr 2023 insgesamt € 900 T (Vorjahr: € -8.289 T) und hat sich daher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um € 9.189 T verbessert. Die positive Entwicklung ist insbesondere der Verbesserung der Bruttomarge um 212 Basispunkte zuzurechnen, die umsatzseitig auf Preiserhöhungen und Veränderungen im Produktmix, zugunsten der margenstärkeren Korrektions- und Sonnenbrillen, zurückzuführen ist.

Das Segment **Deutschland** trug überwiegend zu dieser positiven Entwicklung bei und erreichte im Jahr 2023 ein bereinigtes EBITDA von € 4.341 T (Vorjahr: € -4.942 T). Die Verbesserung ist auf die oben erwähnten Preiserhöhungen und den Veränderungen im Produktmix zurückzuführen. Das Segment **International** erreichte 2023 ein bereinigtes EBITDA von € -3.442 T, das leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag (Vorjahr: € -3.347 T).

Im Jahr 2023 verbesserte sich die **Bruttomarge** um 212 Basispunkte auf 50,6 %. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Preiserhöhungen und Veränderungen im Produktmix zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** stieg trotz der Eröffnung von acht weiteren Stores im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um lediglich 7 %. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf inflationsbedingten Gehaltsanpassungen sowie auf Transformationskosten im Zusammenhang mit dem Effizienzprogramm „Lean 4 Leverage“ zurückzuführen. Im Rahmen des Effizienzprogramms konzentrierte sich das Unternehmen auf eine höhere Produktivität in den Stores und die Schaffung einer

schlankeren Organisationsstruktur. Im zweiten Halbjahr stieg der Personalaufwand um lediglich 2 %, nach 12 % in der ersten Jahreshälfte 2023³⁰, was u. a. auf Aufwendungen von Abfindungszahlungen im Rahmen der Umsetzung des Effizienzprogramms zurückzuführen ist.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gingen in 2023 um 2 % auf € 62.213 T zurück, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Ausgaben für Marketing und externe Dienstleistungen. Die Marketingausgaben sanken im Jahresvergleich um 3 % und die externen Dienstleistungen um 13 %.

Das **EBITDA** lag mit € -4.693 T über dem Vorjahreswert von € -11.974 T. Hauptursache hierfür war der Anstieg der Bruttomarge infolge von Preiserhöhungen und Veränderungen im Produktmix. Insbesondere die margenstarken Produktkategorien Korrektions- und Sonnenbrillen konnten sich gegenüber dem Vorjahr verbessern. Als weiterer Faktor für diese Entwicklung sind die o. g. erzielten Verbesserungen durch das Effizienzprogramm zu nennen.

Das Management beurteilt die operative Leistung auf Basis des **bereinigten EBITDA**. Dieses ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, bereinigt um Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen in Übereinstimmung mit IFRS 2, einmalige Transformationskosten und andere Sondereffekte, die nicht Teil des normalen Geschäftsverlaufs sind.

in € T	01. Jan. bis 31. Dez.		Veränderung
	2023	2022	
EBITDA	-4.693	-11.974	-61 %
Anpassungen	5.593	3.685	52 %
davon Effekte aus der Anwendung von IFRS 2	2.215	1.246	78 %
davon Transformationskosten	2.950	2.212	33 %
davon andere Sondereffekte	428	227	89 %
Bereinigtes EBITDA	900	-8.289	> 100 %

Die Anpassungen für 2023 umfassen hauptsächlich nicht zahlungswirksame Aufwendungen im Zusammenhang mit IFRS 2. In 2023 wurden Beträge aus aktienbasierter Vergütung gemäß IFRS 2 in Höhe von € 2.215 T bereinigt. Dies resultiert hauptsächlich aus neu gewährten Optionen aus dem Managementoptionsprogramm sowie den neu zugeteilten RSU. Die Transformationskosten in Höhe von € 2.950 T beinhalten im Wesentlichen Kosten für Aufwendungen für Abfindungs- und Freistellungszahlungen von Mitarbeitern*innen (€ 2.318 T, Vorjahr: € 1.085 T) und Beratungsleistungen in Höhe von € 632 T, die u. a. anknüpfend an das Effizienzprogramm „Lean 4 Leverage“ angefallen sind. Die Beratungsleistungen enthalten dabei u. a. Kosten für den Einsatz eines externen Interim Chief Financial Officers während des Jahres 2023 sowie die Einbindung weiterer externer Unternehmensberater. Andere Sondereffekte im Jahr 2023 beinhalten hauptsächlich Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit den zwei Storeschließungen (Erträge in Höhe von € 70 T) sowie dem Standortwechsel in das neue Headquarter erfasst wurden (Aufwendungen in Höhe von € 498 T) und nicht Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind. Hierbei handelt es sich insbesondere um Erträge aus einer Aufwandsentschädigung eines Vermieters für einen zu

30 Die Aussage zur relativen Entwicklung der Personalaufwendungen im ersten und zweiten Halbjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

schließenden Store sowie um Aufwendungen für Personal und sonstige Kosten, die im Rahmen von Umzug und Schließungen angefallen sind. Des Weiteren sind die Drohverluste aus schwebenden Mietverträgen für die Nebenkosten in diesen anderen Sondereffekten enthalten.

Das **bereinigte EBITDA** verbesserte sich im Jahr 2023 auf € 900 T (Vorjahr: € –8.289 T) für den Konzern, wobei das Segment Deutschland überproportional zu dieser positiven Entwicklung beitrug und ein bereinigtes EBITDA von € 4.341 T im Jahr 2023 erreichte (Vorjahr: € –4.942 T). Das internationale Segment erreichte 2023 ein bereinigtes EBITDA von € –3.442 T, das leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag (Vorjahr: € –3.347 T).

Die **Abschreibungen, Wertminderungen und -aufholungen** in Höhe von € 43.026 T (Vorjahr: € 29.847 T) resultieren zum einen im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen aus Nutzungsrechten, die nach IFRS 16 im Laufe des Geschäftsjahres für die Leasingverträge der neuen Stores sowie des neuen Headquarters erfasst wurden und zum anderen aus Wertminderungsaufwendungen in Höhe von € 16.259 T (Vorjahr: € 10.378 T) und Wertaufholungen in Höhe von € 375 T. Neben dem jährlichen Wertminderungstest von Geschäfts- oder Firmenwerten und Software in Entwicklung überprüft Mister Spex, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob auch ein Wertminderungsbedarf für die restlichen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände vorliegt. Die anhaltend niedrige Marktkapitalisierung von Mister Spex stellt zum 31. Dezember 2023 einen solchen Anhaltspunkt dar, sodass sich aufgrund veränderter prognostizierter Cashflows sowie Änderungen im Zinssatz aufgrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage ein niedrigerer erzielbarer Betrag im Vergleich zum Buchwert für einige Vermögenswerte ergeben hat.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 2.174 T auf € –421 T (Vorjahr: € –2.595 T) aufgrund der Anlage von Tagesgeldern, die dem Zinsaufwand der Leasingverträge gemäß IFRS 16 entgegenwirken.

Der Verlust der Mister Spex-Gruppe belief sich für den Berichtszeitraum auf € 47.884 T (Vorjahr: Verlust von € 44.927 T).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

	01. Jan. bis 31. Dez.		
	2023	2022	Veränderung
Aktive Kund*innen ¹ (in Tsd.)	1.747	1.734	1 %
Anzahl der Bestellungen ² (in Tsd.)	2.295	2.304	0 %
Durchschnittlicher Bestellwert ³ (in €)	95,67	89,80	7 %

- 1 Anzahl der eindeutig identifizierten Kund*innen, die mindestens eine Bestellung ohne Stornierung in den letzten zwölf Monaten bis zum Stichtag getätigt haben
- 2 Anzahl der Lieferungen an Kund*innen in einer Berichtsperiode abzüglich stornierter und retournierter Bestellungen
- 3 Entspricht den Umsatzerlösen (abzüglich Werbenachlässen, Kund*innengutschriften, Rückerstattungen und Umsatzsteuer) dividiert durch die Anzahl der Bestellungen nach Stornierungen und nach Retouren der letzten zwölf Monate bis zum Stichtag.

Die Zahl der **aktiven Kund*innen** stieg im Geschäftsjahr 2023 um 1 %, vor allem aufgrund der höheren Nachfrage in unseren Stores. Die **Anzahl der Bestellungen** liegt auf Vorjahresniveau. Zugunsten der Produktkategorie von Korrektions- und Sonnenbrillen sank im gleichen Zeitraum die Zahl der Bestellungen von Kontaktlinsen um 3 %. Infolge von Preiserhöhungen und Veränderungen im Produktmix im Jahr 2023 stieg der **durchschnittliche Bestellwert** in den letzten 12 Monaten um 7 % auf 95,67 €, unterstützt durch eine positive Entwicklung des durchschnittlichen Bestellwertes für die Produktkategorien Korrektions- und Sonnenbrillen.

Die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf den gesamten Konzern.

Mister Spex Stores

Zum 31. Dezember 2023 belief sich die Anzahl der Stores auf 75, was einem Anstieg von 10 % gegenüber dem 31. Dezember 2022 entspricht.

Vermögens- und Finanzlage der Mister Spex-Gruppe

Aktiva

in € T	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	122.673	120.411	2.262
Kurzfristige Vermögenswerte	157.751	172.821	–15.070
Davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	110.654	127.792	–17.138
Gesamtvermögen	280.424	293.232	–12.808

Passiva

in € T	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Eigenkapital	155.453	201.005	–45.552
Langfristige Schulden	77.168	56.736	20.432
Kurzfristige Schulden	47.803	35.491	12.312
Gesamtkapital	280.424	293.232	–12.808

Zum 31. Dezember 2023 weist die Konzern-Bilanz von Mister Spex ein **Eigenkapital** in Höhe von € 155.453 T (Vorjahr: € 201.005 T) aus. Die Veränderung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf den Verlust für den Berichtszeitraum und die Beiträge aus den aktienbasierten Vergütungen

zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote lag mit 55 % zum Stichtag unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 69 %).

Die **Nettoverschuldung**³¹ für das Jahr 2023 liegt bei € 14.318 T und damit € 49.883 T unter dem Vorjahr (Vorjahr: € –35.565 T). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten sowie in dem Anstieg der langfristigen Schulden bedingt durch die Zugänge in den Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 19.785 T aufgrund des Einzugs in das neue Headquarter sowie der Eröffnung der neuen Stores.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verringerten sich um € 17.138 T. Die Entwicklung wird durch einen negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit getrieben, der im Wesentlichen von der Tilgung der Leasingverbindlichkeiten und den Ausgaben in Investitionstätigkeiten beeinflusst wird.

Im Jahr 2023 verringerte sich das **Gesamtvermögen** um € 12.808 T auf € 280.424 T (Vorjahr: € 293.232 T). Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um € 2.262 T auf € 122.673 T. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Bilanzierung der neuen Leasingverhältnisse nach den Vorschriften des IFRS 16 aufgrund der Eröffnungen von acht neuen Stores und den Umzug in das neue Headquarter sowie der Aktivierung intern erstellter Software mit einem kompensierenden Effekt durch Wertminderungen in Höhe von € 8.160 T in den Geschäfts- und Firmenwerten zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Buchwert der Vermögenswerte aus Nutzungsrechten € 69.126 T (Vorjahr: € 53.193 T). Weitere Zugänge im Anlagevermögen resultieren aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 7.142 T (Vorjahr: € 8.959 T). Mister Spex entwickelt zentrale Bestandteile der im Unternehmen eingesetzten Software selbst, um seine betrieblichen Tätigkeiten und den Beschaffungsprozess zu optimieren sowie die Kundenzufriedenheit kontinuierlich zu steigern. Forschungskosten wurden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Ferner ergaben

sich im Jahr 2023 Zugänge in das Sachanlagevermögen insbesondere aufgrund von Investitionen in den Logistikstandort, die Ausstattung der neuen Stores sowie des neuen Headquarters in Höhe von € 7.464 T (Vorjahr: € 10.717 T). Die Wertminderungen und -aufholungen aus den jährlichen Wertminderungstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aus den anlassbezogenen Wertminderungstests für die restlichen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023 bilden hier gegenläufige Effekte in Höhe von € 15.803 T (Vorjahr: € 10.378 T).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um € 15.070 T, hauptsächlich aufgrund des Rückgangs des Bestandes von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten und sind mit Ausnahme von € 970 T (Vorjahr: € 100 T) aufgrund eines Bankavals ohne Verfügungsbeschränkung. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 stiegen die Vorräte im Vergleich zum 31. Dezember 2022 auf € 32.498 T (Vorjahr: € 30.041 T). Der Anstieg ist durch einen höheren Anteil an Produkten von Luxus- und Independent-Marken, mehr Stores sowie einen höheren Warenbestand aufgrund von Unsicherheiten in der Lieferkette bedingt.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die **langfristigen Schulden** € 77.168 T (Vorjahr: € 56.736 T), welche insbesondere langfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 70.161 T (Vorjahr: € 50.376 T) umfassen.

Im Jahresendvergleich erhöhten sich die **kurzfristigen Schulden** um € 12.312 T auf € 47.803 T. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die gestiegenen kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten um € 5.169 T auf € 15.328 T und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um € 5.078 T auf € 17.935 T zurückzuführen. Des Weiteren umfassen die kurzfristigen Schulden noch Rückerstattungsverbindlichkeiten sowie Steuerverbindlichkeiten, Abgrenzungen für personalbezogene Aufwendungen und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen.

Liquidität

in € T	2023	2022
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	6.037	–20.842
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–14.606	3.751
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–8.569	–4.761
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	–17.138	–21.852

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete Mister Spex einen positiven **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** in Höhe von € 6.037 T (Vorjahr: € –20.842 T). Die positive Veränderung von € 26.879 T ist auf einen Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Im Vergleich zu 2022 führte der geringere Aufbau des Vorratsvermögens zu einem geringeren Mittelabfluss in 2023.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug € –14.606 T (Vorjahr: € 3.751 T). Der Mittelabfluss der Investitionstätigkeit ist ausschließlich auf die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen. Die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 resultierte insbesondere aus der der Veräußerung von Geldmarktfonds in Höhe von € 24.427 T.

Der Mittelabfluss beim **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von € –8.569 T im Jahr 2023 basiert im Wesentlichen auf Zahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten, dem die Sale-and-Leaseback-Transaktionen als Summe aus Neuaufnahme und Tilgung gegenüberstehen.

31 Nettoverschuldung: Langfristige Schulden + Kurzfristige Schulden - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Im Ergebnis haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Mister Spex-Gruppe zum 31. Dezember 2023 um € 17.138 T auf € 110.654 T verringert.

Die Mister Spex Gruppe war auch dieses Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.3 Vergleich der Aussichten mit den tatsächlichen Geschäftsentwicklungen

	Prognose in 2022 für 2023	Ergebnis 2023
Umsatzwachstum	im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich	6 %
Bereinigtes EBITDA	positive bereinigte EBITDA-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich	€ 0,9 Mio. (entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge in Höhe von 0,4 %)

Anfang 2023 hatte Mister Spex mit Zuwachsraten von 6 % und 10 % in den ersten beiden Quartalen ein gutes Wachstum vorzuweisen³². Gestützt wurde dieses Ergebnis durch eine solide Leistung in Schlüsselkategorien, und zwar insbesondere im Bereich Korrektionsbrillen und Sonnenbrillen.³³ Das bereinigte EBITDA des Unternehmens zeigte gegenüber 2022 eine deutliche Verbesserung, was durch einen Anstieg der Bruttomarge um 212 Basispunkte unterstützt wurde. Zudem war im dritten und vierten Quartal ein Wachstum des Umsatzerlöses um 2 % bzw. 7 % zu verzeichnen³⁴. Hinzu kam eine Verbesserung des bereinigten EBITDA im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022, wozu nicht zuletzt auch eine höhere Bruttomarge und eine niedrigere Kostenstruktur beitrugen.

Für 2023 prognostizierten wir ein **Umsatzwachstum** im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Umsatzwachstum von 6 % erreichte Mister Spex das untere Ende dieser Prognose. Im Jahr 2023 hat der Konzern acht Stores eröffnet und einen Store geschlossen, so dass es am Jahresende 75 Stores gab. Die Anzahl der aktiven Kundinnen und Kunden stieg um 1 % im Einklang mit der Prognose. Die Anzahl der Bestellungen lag auf Vorjahresniveau und damit leicht unter der Prognose für 2023. Der durchschnittliche Bestellwert wurde um 7 % gesteigert und übertraf die Prognose damit deutlich. Alle oben genannten Punkte haben erheblich zum Umsatzwachstum im Jahr 2023 beigetragen.

Das **bereinigte EBITDA** belief sich 2023 auf insgesamt € 0,9 Mio., was einen Anstieg von € 9,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr darstellt (Vorjahr: € -8,3 Mio.). Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 0,4 % und erfüllte damit die Prognose für 2023. Nach 2022 und angesichts eines sich rapide verschlechternden Konsumklimas hat der Konzern das Effizienzprogramm „Lean 4 Leverage“ gestartet. Im Jahr 2023 diente das Programm dazu, die Organisation neu auszurichten und vorrangige Schritte mit dem Ziel einer Steigerung der Rentabilität und gleichzeitiger Anpassung der Geschäftstätigkeit an das sich wandelnde Marktumfeld einzuleiten. Spezifische operative Maßnahmen wurden umgesetzt, um den Produktmix zu verbessern, die Bruttogewinnmarge zu erhöhen und ein striktes Kostenmanagement für Verwaltungsfunktionen einzuführen.

2.4 Wirtschaftsbericht für Mister Spex SE
Allgemeine Vorbemerkungen

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der Mister Spex SE, Berlin, wurden zusammengefasst. Die nachfolgenden Ausführungen beruhen auf dem Jahresabschluss der Mister Spex SE, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Verbindung mit Art. 61 der EU-Verordnung Nr. 2157 / 2001 erstellt wurde.

Geschäftstätigkeit

Die Mister Spex SE ist die Muttergesellschaft der Mister Spex Gruppe. Sie betreibt eigene nationale und internationale Webseiten und vertreibt Korrektionsbrillen, Sonnenbrillen, Kontaktlinsen und Kontaktlinsenpflegeprodukte über ihre länderspezifischen Online-Shops sowie über das Storegeschäft in Deutschland, Österreich und Schweiz. Als Holding-Funktionen hält sie die Anteile an den Tochtergesellschaften.

Mister Spex gilt als eine der umsatzstärksten Optikermarken in der DACH-Region. Wir bieten unseren Kund*innen modische Brillen in individueller Sehkraft, darunter Korrektionsbrillen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen. Zu unserem Sortiment gehören sieben Eigenmarken sowie mehr als 100 Premium- und Luxusmarken. Wir setzen außerdem auf modische und hochwertige Independent-Marken und exklusive Kollaborationen mit Fashion-Designern und Influencer*innen.

Dank unseres nahtlosen Omnichannel-Ansatzes schaffen wir ein individuelles Shopping-Erlebnis und geben unseren Kund*innen gleichzeitig die Freiheit, selbstbestimmt zu entscheiden, wann, wo und wie sie einkaufen wollen. Dabei spielen innovative Technologien und intelligente, datengesteuerte Dienste wie Empfehlungen perfekt passender Fassungen, automatische Warenauffüllung und Echtzeit-Sortieralgorithmen eine zentrale Rolle. Wir sind in sechs Märkten (Österreich, Deutschland, Niederlande, Spanien, Schweiz und Vereinigtes Königreich) mit Online-Shops vertreten und betreiben in Deutschland, Österreich und der Schweiz 72 eigene stationäre Stores. Außerdem verfügen wir über ein umfangreiches Partneroptiker-Netzwerk mit 320 Optikern.

Durch ihr Gewicht im Konzern teilen die Gesellschaft und der Konzern die gleichen Leistungsindikatoren. Die Mister Spex SE unterliegt grundsätzlich auch den gleichen Risiken und Chancen wie der Konzern. Die Aussagen dazu im Wirtschaftsbericht des Konzerns spiegeln auch die Ergebnisse und Erwartungen in diesem Abschnitt wider.

32 Diese Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.
33 Diese Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.
34 Diese Aussage ist nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

2.4.1 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Mister Spex SE

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

in € T	01. Jan. bis 31. Dez.		
	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	205.960	189.633	9 %
Aktiviert Eigenleistungen	5.237	6.712	-22 %
Sonstige betriebliche Erträge	11.511	1.396	>100 %
Materialaufwand	-97.661	-93.614	4 %
Rohergebnis	125.047	104.127	20 %
Personalaufwand	-56.585	-53.578	6 %
Abschreibungen	-12.616	-9.089	39 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90.377	-70.466	28 %
Betriebliches Ergebnis	-34.531	-29.006	19 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-9.614	-26.911	-64 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78	-448	-83 %
Jahresfehlbetrag	-44.223	-56.365	-22 %

Die Mister Spex SE beendete das Jahr mit einem Verlust in Höhe von € 44.223 T. Dies ist eine Verbesserung um € 12.142 T gegenüber 2022.

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Jahr 2023 um 9 % oder € 16.327 T auf € 205.960 T (Vorjahr: € 189.633 T). Im Jahr 2023 ist Deutschland weiterhin der größte Markt für Mister Spex, mit Schlüsselproduktkategorien wie Korrektions- und Sonnenbrillen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von € 5.237 T beziehen sich auf selbst entwickelte Software. Die Zugänge im Geschäftsjahr sind sowohl in den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen als auch in den in Entwicklung befindlichen Vermögensgegenständen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** des Geschäftsjahres belaufen sich auf € 11.511 T (Vj. € 1.396 T). Im Geschäftsjahr 2023 wurden hier außergewöhnliche Erträge aus den Teil-Rückzahlungen von im Vorjahr vollständig außerplanmäßig abgeschriebenen Ausleihungen durch die Nordic Eyewear Holdings AB in Höhe von € 6.647 T sowie durch die Nordic Eyewear AB in Höhe von € 2.961 T erfasst. Ferner resultieren diese aus sonstigen periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremden Erträgen aus Werbekostenzuschüssen, Lieferantenboni sowie Mieterlassen aus Vorjahren im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie in Höhe von € 875 T (Vj. € 450 T). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem Erträge im Zusammenhang mit Entschädigungsleistungen und Baukostenzuschüssen sowie

Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von insgesamt € 886 T (Vj. € 633 T) erfasst.

Der **Materialaufwand** stieg um € 4.047 T auf € 97.661 T (Vorjahr: € 93.614 T). Die Materialaufwandsquote lag mit 47,4 % um 1,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf die Anpassung der Preisstruktur und Verschiebungen im Produktmix zurückzuführen ist, die zu höheren Umsatzerlösen und somit zu einer höheren Bruttomarge führten.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um € 3.007 T auf € 56.585 T (Vorjahr: € 53.578 T). Dies resultiert zum einen aus den inflationsbedingten Gehaltserhöhungen sowie höheren Abfindungszahlungen gegenüber dem Vorjahr.

Die **Abschreibungen** stiegen um € 3.527 T auf € 12.616 T insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen weiterer neuer Stores. Ferner wurden im Geschäftsjahr 2023 außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst geschaffene Software und selbst geschaffene Software in Entwicklung in Höhe von € 2.030 T (Vorjahr: € 0) erfasst.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit € 90.377 T über denen des Vorjahres (€ 70.466 T). Durch die Verschmelzung mit der Tribe GmbH entstand ein Verschmelzungsverlust in Höhe von € 5.860 T. Der Anstieg der Mietaufwendungen und sonstigen Raumkosten in Höhe von € 17.783 T (Vorjahr: € 14.231 T) ist im Wesentlichen auf die Eröffnung weiterer Stores und dem Umzug in das neue Headquarter zurückzuführen. Die Marketingkosten liegen mit € 24.465 T leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: € 24.330 T), während die variablen Kosten von € 13.576 T, einschließlich Kosten für Vertrieb und Verkauf, leicht reduziert werden konnten (Vorjahr: € 14.985 T). Ferner sind außergewöhnliche Aufwendungen aus den im Geschäftsjahr 2023 gewährten Eigenkapitalzuschüssen an die Nordic Eyewear Holdings AB in Höhe von € 9.607 T (Vorjahr: € 0) enthalten, welche den „inneren Wert“ der Anteile nicht erhöht haben.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** des Geschäftsjahres beinhaltet insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 13.388 T auf Ausleihungen und Anteilen an verbundene Unternehmen aufgrund veränderter prognostizierter Cashflows sowie Änderungen im Zinssatz, welche auch der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage geschuldet sind. Ferner sind im Wesentlichen Zinsaufwendungen in Höhe von € 508 T (Vorjahr: € 800 T), Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von € 897 T (Vorjahr: € 1.600 T) und Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von € 41 T (Vorjahr: € 59 T) hier erfasst.

Vermögens- und Finanzlage

Die folgende Übersicht zeigt die Kurzfassung der Bilanz:

Aktiva

in € T	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Anlagevermögen	50.076	63.602	-13.526
Umlaufvermögen	153.714	171.886	-18.172
Rechnungsabgrenzungsposten	3.184	2.055	1.129
Gesamtvermögen	206.974	237.543	-30.569

Passiva

in € T	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Eigenkapital	166.007	209.953	-43.946
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	19	-19
Rückstellungen	10.540	6.930	3.610
Verbindlichkeiten ³⁵	27.821	18.046	9.775
Rechnungsabgrenzungsposten	444	566	-122
Passive latente Steuern	2.162	2.029	133
Gesamtkapital	206.974	237.543	-30.569

³⁵ Die Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Von den Zugängen zu den **immateriellen Vermögensgegenständen** entfallen insgesamt € 7.553 T (Vorjahr: € 8.806 T) auf aktivierte Entwicklungskosten sowie geleistete Anzahlungen für in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände und insgesamt € 2.485 T auf Zugänge aus der Verschmelzung mit der Tribe GmbH. Die Zugänge in den Sachanlagen resultieren aus Investitionen in den Ausbau der neuen Stores, dem Logistikstandort sowie in das neue Headquarter in Höhe von € 7.272 T (Vorjahr: € 8.664 T) und Zugängen aus der Verschmelzung mit der Tribe GmbH in Höhe von € 70 T.

Die Veränderung des **Finanzanlagevermögens**, welche insbesondere ursächlich für den Rückgang des gesamten Anlagevermögens ist, resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung mit der Tribe GmbH auf die Mister Spex SE, die einen Abgang der Anteile in Höhe von € 3.692 T und einen Abgang der Ausleihungen in Höhe von € 3.503 T verursachte sowie aus außerplanmäßigen Abschreibungen der Ausleihungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die jährliche Überprüfung auf eine mögliche Wertminderung führte zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, sodass im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von € 13.388 T (Vorjahr: € 28.067 T) erfasst wurden.

Das **Vorratsvermögen** beinhaltet wie im Vorjahr hauptsächlich Waren für das operative Geschäft und beträgt € 29.796 T (Vorjahr: € 27.782 T). Der Anstieg ist durch einen höheren Anteil an Produkten von Luxus- und Independent-Marken, mehr Stores sowie einen höheren Warenbestand aufgrund von Unsicherheiten in der Lieferkette bedingt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** verringerten sich im Jahresendvergleich um € 5.674 T auf € 14.984 T. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um € 4.729 T, was in erster Linie auf Umwandlungen geleisteter Kautionen in Bürgschaften zurückzuführen ist und dem Rückgang der Forderungen gegen Konzerngesellschaften um € 467 T auf € 562 T (Vorjahr: € 1.029 T).

Die **Eigenkapitalquote** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 80 % (Vorjahr: 88 %). Weitere Einzelheiten zur Entwicklung der eigenen Aktien sind im Anhang zum Jahresabschluss enthalten.

Die **Rückstellungen und Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Jahresendvergleich um € 13.385 T auf € 38.361 T (Vorjahr: € 24.976 T). Zum 31. Dezember 2023 betrafen die Rückstellungen hauptsächlich mietfreie Zeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, Drohverlustrückstellungen sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, Garantien und Retouren.

Die **Zahlungsmittel** bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von € 108.935 T (Vorjahr: € 123.445 T). Die Veränderung ist vor allem auf Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zurückzuführen. In den Guthaben bei Kreditinstituten sind Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung aufgrund eines Bankavals in Höhe von € 970 T (Vorjahr: € 100 T) enthalten.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.5 Gesamtbeurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Vorstand beurteilt die Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 und die der Mister Spex SE trotz der negativen Auswirkungen der weiterhin hohen Inflation, die sich auf den privaten Konsum und auf das Konsumklima auswirkt, als positiv. Im Jahr 2023 lagen sowohl das Umsatzwachstum als auch das bereinigte EBITDA innerhalb der Prognose des Vorjahres.

Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft erneut nur als befriedigend bezeichnet werden.

3. Risiken und Chancen

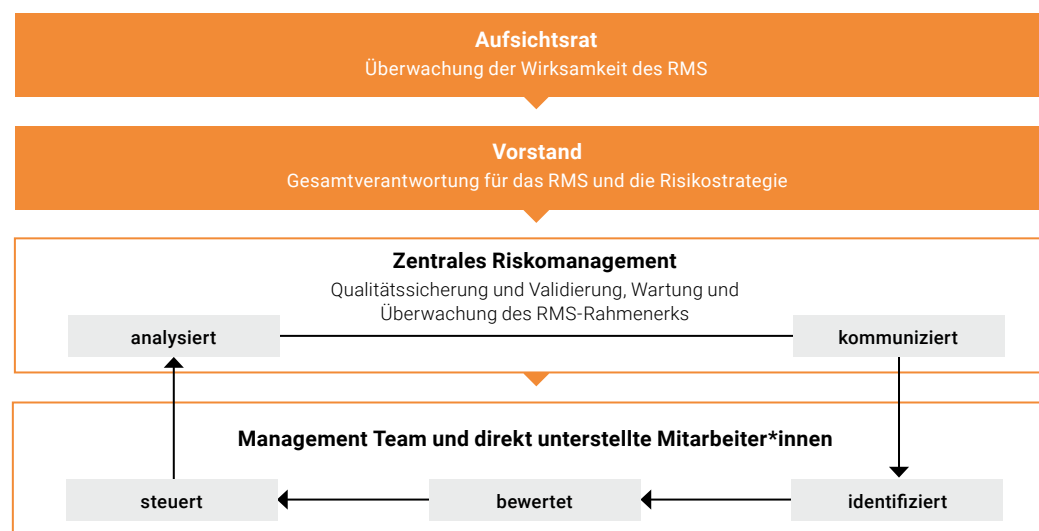
Als europäischer Omnichannel-Brillenhändler ist Mister Spex makroökonomischen, branchen-spezifischen und unternehmensspezifischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Risiken- und Chancenbericht skizziert die wesentlichen Risiken und Chancen für Mister Spex und gibt einen Überblick über das Risiko- und Chancenmanagementsystem.

3.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem (RMS)

Die Gesamtverantwortung für das RMS trägt der Vorstand der Mister Spex SE gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Der Vorstand hat das Risikomanagementteam mit der operativen Koordination des Risiko- und Chancenmanagementsystems betraut. Dabei geht es insbesondere um die Definition, Umsetzung, den Betrieb, die Überwachung und die kontinuierliche Weiterentwicklung des RMS des Mister Spex Konzerns. Die dazugehörigen Prozesse, Aufgaben und Zuständigkeiten sind in einem verbindlichen Regelwerk, dem Risk Management Manual, festgelegt und gelten für alle Bereiche und Einheiten im Konzern. Der Ansatz des Risikomanagements bei Mister Spex basiert auf relevanten Standards wie ISO31000, COSO II und IDW PS 340 n. F.

Das Ziel des RMS bei Mister Spex besteht nicht darin, keine Risiken zu haben, sondern Transparenz über Risiken und Chancen zu schaffen und eine strukturierte Steuerung zu ermöglichen, um Risiken zu mindern und Chancen zu nutzen.

Übersicht über das RMS bei Mister Spex



Identifikation und Überwachung von Risiken und Chancen

Die Identifikation von Risiken und Chancen ist die Anfangsphase der Informationsbeschaffung, die darauf abzielt, alle relevanten Quellen von Risiken und Chancen abzudecken. Die Identifikation von Risiken und Chancen erfolgt im Tagesgeschäft durch die Risiko- und Chancenverantwortlichen und zweimal jährlich durch das zentrale Risikomanagementteam. Bei Mister Spex sind die Risiko- und Chancenverantwortlichen in der Regel das Managementteam und deren direkt unterstellte Mitarbeiter*innen. Allerdings kann jede(r) Mitarbeiter*in dem Risikomanagement Risiken und Chancen melden. Darüber hinaus hat Mister Spex Ad-hoc-Berichtsschwellen für Risiken implementiert, die außerhalb des üblichen Risikomanagementzyklus auftreten.

Bewertung von Risiken und Chancen

Mister Spex bewertet einzelne finanzielle und nicht-finanzielle Risiken und Chancen, die sich im Planjahr und im Folgejahr ergeben können. Finanzielle Risiken und Chancen sind

negative oder positive Abweichungen vom geplanten Ergebnis, gemessen als bereinigtes EBITDA, während nicht-finanzielle Risiken sich auf Reputation und Compliance beziehen. In der Risiko- und Chancenmatrix (siehe folgende Abbildung) beschreibt die Wahrscheinlichkeit die Möglichkeit, mit der ein identifiziertes Risiko im Planjahr oder im Folgejahr auftreten kann. Die Risikostufen erfassen den finanziellen und nicht-finanziellen Schaden, falls das Risiko eintritt. Die finanziellen Auswirkungen von Risiken oder Chancen werden anhand einer Drei-Punkt-Schätzung auf der Grundlage einer PERT-Verteilung geschätzt.

Bei der Beurteilung einzelner Risiken berücksichtigt Mister Spex das Nettorisiko nach wirksamen risikomindernden Maßnahmen, aber vor geplanten, aber noch nicht wirksamen zusätzlichen risikomindernden Maßnahmen. Einzelne Risiken und Chancen werden in 13 thematischen Clustern zusammengefasst und anhand der folgenden Risiko- und Chancenmatrix dargestellt. Die in diesem Bericht dargestellten Cluster zeigen das Nettorisiko oder die Nettochancen für das Planjahr.

Risiko- und Chancenmatrix



Risiken und Chancen werden auf der Grundlage der Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen und nicht-finanziellen Auswirkungen als gering, moderat oder signifikant eingestuft. In diesem Bericht sind die finanziellen Auswirkungen eines Risiko- oder Chancenclusters die Summe der finanziellen Auswirkungen seiner individuellen Risiken bzw. Chancen. Dieser Bericht beschreibt Risiko- und Chancencluster, die für das Planjahr gemäß der Risiko- und Chancenmatrix als mindestens moderat oder höher eingestuft wurden.

Zusätzlich zu der oben beschriebenen Aggregation der erwarteten negativen finanziellen Auswirkungen von Risiken verwendet Mister Spex stochastische Simulationsmethoden, um wesentliche Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren. Dieser Ansatz ermöglicht es Mister Spex, Interdependenzen zu berücksichtigen, die das bereinigte EBITDA erheblich positiv oder negativ beeinflussen könnten. Dazu wird für das Gesamtrisikoportfolio der Risikowert mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent ermittelt. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit von Mister Spex wird das ermittelte Gesamtrisiko mit dem Risikodeckungspotenzial verglichen, dass sowohl Liquiditäts- als auch Eigenkapitalpositionen berücksichtigt.

Management von Risiken und Chancen, Berichterstattung und kontinuierliche Verbesserung

Das zentrale Risikomanagement berichtet mindestens zweimal jährlich dem Geschäftsleitungsteam, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat über die Gesamtrisiko- und Chancensituation bei Mister Spex. Aufgrund der in 2022 durchgeführten Anpassungen, ist zukünftig geplant, dass die interne Revision die Funktionalität des RMS von Mister Spex prüfen und eine unabhängige Bestätigung über den Risikomanagementprozess liefern soll, indem sie die Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS-Rahmenwerks, der Prozesse, der Risikobewertung und der Maßnahmen zur Risikominderung für die wesentlichen Risiken prüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats (Audit Committee) überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS).

Risiko- und Chancenverantwortliche haben die Aufgabe, wirksame Maßnahmen zur Minderung von Risiken und zur Nutzung von Chancen abzuleiten und umzusetzen. Abgeleitete Maßnahmen werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfasst und fortlaufend auf ihre Aktualität und Angemessenheit überprüft bzw. nachverfolgt. Für identifizierte Risiken muss eine Risikomanagementstrategie gewählt werden, die Effektivität und Kosten weiterer risikomindernder Maßnahmen berücksichtigt. Mister Spex unterscheidet zwischen Risikominderung, einschließlich Risikovermeidung und Übertragung auf einen Dritten, und Risikoakzeptanz.

Die Etablierung eines risikobewussten Verhaltens und die daraus resultierende nachhaltige Risikokultur für Mister Spex ist Voraussetzung für ein angemessenes und effektives Risikomanagement. Aus diesem Grund sind alle Führungskräfte von Mister Spex verpflichtet, risikobewusstes Handeln in ihrem Einflussbereich zu leben und zu fördern. Um ein konsistentes Verständnis und Management von Risiken kontinuierlich zu fördern, integriert Mister Spex das Risikomanagement in regelmäßige Management-Meetings.

3.2 Internes Kontrollsystem

3.2.1 Nicht-finanzielles internes Kontrollsystem ³⁶

Der Vorstand ist seinen Pflichten im Hinblick auf die Einrichtung und Sicherstellung einer unabhängigen Überwachung von Corporate Governance Systemen wie dem Risikomanagement-system, dem finanziellen (rechnungslegungsbezogenen) und nicht-finanziellen internen Kontroll-system und dem Compliance Management System nachgekommen.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen auch ein an der Risikolage von Mister Spex ausgerichtetes Compliance Management System. Weiterhin decken das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab. Dies soll die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten mit einschließen.

Es erfolgen interne und externe Berichterstattungen wie:

- Internes Managementreporting
- Interne Risikoberichterstattung
- Interne Berichte von Unternehmensbeauftragten (bspw. Datenschutzbeauftragter)
- Gesetzliche oder regulierungsrelevante Unternehmensberichterstattungen
- Nachhaltigkeitsberichte, sonstige Umwelt – und Sozialberichterstattungen

3.2.2 Finanzielles (rechnungslegungsbezogenes) internes Kontrollsystem

Als Teil des internen Kontrollsystems hat Mister Spex ein System rechnungslegungsbezogener interner Kontrollen implementiert, welches zentraler Bestandteil des Rechnungs- und Berichtswesens ist. Es umfasst präventive, aufdeckende, überwachende und korrigierende Kontrollmaßnahmen bezüglich der Unternehmensprozesse in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und aller operativen Funktionen, die eine methodische und einheitliche Vorgehensweise bei der Aufstellung des Unternehmensabschlusses gewährleisten.

Diese Prozesse des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems, die relevanten Risiken und die Beurteilung der Kontrollmechanismen beinhalten die Identifizierung und Definition von Prozessen, die Einführung von Genehmigungsebenen und die Anwendung des Prinzips der Funktionstrennung sowie die Identifizierung von Best Practices. Die implementierten Kontrollmechanismen wirken sich auf mehrere Prozesse aus und überschneiden sich daher häufig. Die Mechanismen umfassen unter anderem die Festlegung von Grundsätzen und Verfahren, die Definition von Prozessen und Kontrollen wie Checklisten zum Monatsabschluss und Abweichungsanalysen sowie die Einführung von Genehmigungsebenen und Leitlinien. Im Rechnungslegungsprozess tragen verschiedene Überwachungsmaßnahmen und Kontrollen dazu bei, dass der Jahres- und Konzernabschluss regelungskonform erstellt wird. Mister Spex hat Teilprozesse der Finanzberichterstattung eindeutig definiert und mit klaren Verantwortlichkeiten belegt. Dazu zählt ebenso, dass regelmäßig Aktualisierungen bei Rechnungslegungsgrundsätzen und Gesetzen überprüft werden sowie eine regelmäßige Schulung von eingebundenen Mitarbeiter*innen. Eine angemessene Funktionstrennung und Anwendung des Vier-Augen-Prinzips reduziert zudem das Risiko von dolosen Handlungen.

3.2.3 Angemessenheit des internen Kontrollsystems ³⁷

Die interne Revision - als third line of defense - ist integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems bei Mister Spex. Sie überwacht und prüft in regelmäßigen Abständen die Einhaltung des internen Kontrollsystems und künftig auch des Risikomanagementsystems. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit im Rahmen der quartärlchen Revisions-Berichterstattung..

³⁶ Dieser Unterabschnitt war nicht Gegenstand der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer.

³⁷ Dieser Unterabschnitt war nicht Gegenstand der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer.

3.3 Übersicht der Risiken bei Mister Spex

Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken oder Risikocluster identifiziert, die allein oder in Kombination den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Angesichts der Liquidität zum 31. Dezember 2023 liegt die Risikosituation innerhalb der ermittelten Risikotragfähigkeit. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die 13 Risikokategorien, die in vier Hauptrisikobereiche gegliedert sind.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in den folgenden Risikokategorien Veränderungen im Risikocluster.

Im Bereich „Marktentwicklung“ hat sich die Wahrscheinlichkeit aufgrund des anhaltend schwachen Konsumklima von Gering auf Mittel erhöht. Die Einstufung der Auswirkungen haben sich sowohl im Bereich „Vertrieb“ als auch im Bereich „Produktion“, aufgrund der umgesetzten Maßnahmen zur

Risikoreduzierung, wie z. B. der Nutzung externer Dienstleister in der Produktion, leicht von Hoch auf Mittel verbessert. Die Einstufung der Auswirkungen für den Bereich „Personal“ hat sich von Mittel auf Hoch verändert, die Risiken bestehen hier insbesondere darin, dass der Fachkräftebedarf aufgrund des demografischen und technologischen Wandels mittel- bis langfristig nicht ausreichend gedeckt werden kann.

Übersicht der Risikocluster

	Beurteilung	Auswirkung	Wahrscheinlichkeit
Märkte, Wettbewerb, Vertrieb und Strategie			
1. Marktentwicklung	Moderat	Hoch	Mittel
2. Vertrieb	Moderat	Mittel	Gering
3. Strategische Planung	Gering	Sehr gering	Sehr gering
Operativ			
4. Produktion	Moderat	Mittel	Sehr gering
5. Lieferkette und Logistik	Moderat	Sehr hoch	Sehr gering
6. IT	Moderat	Hoch	Sehr gering
7. Personal	Moderat	Hoch	Gering
Finanzen, Compliance und Rechtliches			
8. Compliance	Gering	Gering	Sehr gering
9. Finanzen und Controlling	Gering	Mittel	Sehr gering
10. Rechtliches	Gering	Gering	Gering
Reputation, Nachhaltigkeit und Sonstiges			
11. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Gering	Sehr gering	Sehr gering
12. Nachhaltigkeit	Gering	Gering	Gering
13. Sonstiges	Gering	Sehr gering	Sehr gering

Märkte, Wettbewerb, Vertrieb und Strategie

Die weiterhin hohe Inflation und die gestiegenen Lebenshaltungskosten wirkten sich im Jahr 2023 weiterhin negativ auf die Verbrauchernachfrage in den europäischen Kernmärkten von Mister Spex aus. Da sich das Konsumklima in Deutschland weiterhin auf historisch sehr niedrigen Niveau befindet, bleibt Mister Spex für 2024 vorsichtig. Eine weitere Verschlechterung der Marktbedingungen aufgrund sinkender Verbrauchernachfrage oder ein verändertes Konsumentenverhalten und der daraus resultierende Rückgang der Kundenfrequenz im Einzelhandel stellen für Mister Spex den größten Risikocluster dar. Daher beobachten wir das Marktumfeld sehr genau, um zeitnah Handlungsempfehlungen ableiten und Maßnahmen einleiten zu können, die dieses Risiko reduzieren. Weitere Risiken in diesem Risikocluster sind erhöhter Wettbewerb durch den Online-Markteintritt weiterer Wettbewerber sowie höhere Marketingkosten durch erhöhten Wettbewerb und / oder der starken Marktposition der Werbepattformen.

Mister Spex hat das Jahr 2024 unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Unsicherheiten und sonstigen Marktgegebenheiten geplant und hält daher die Wahrscheinlichkeit, dass Risiken in diesem Cluster über den Plan hinaus eintreten, für gering. Eine schneller als erwartete Erholung der Verbrauchermärkte ist umgekehrt eine der größten Chancen für 2024. Aufgrund des nach unserer Sicht attraktiven und differenzierten Sortiments sowie des sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnisses in allen Produktkategorien hinweg, ist Mister Spex bestens positioniert, um auch in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld weitere Marktanteile zu gewinnen.

Operativ

Die operativen Risiken, denen sich Mister Spex auch im Jahr 2023 ausgesetzt sah, stammen aus vier Bereichen: Produktion, Lieferkette und Logistik, IT sowie Personal. Zu den Hauptrisiken bei der **Produktion** gehören höhere Gewalt wie z. B. Naturereignisse sowie böswillige Angriffe, die potenziell hohe Auswirkungen haben, aber sehr unwahrscheinlich sind. Um diese Risiken zu mindern und Redundanzen zu schaffen, investiert Mister Spex in zusätzliche Fräse- und Einfassungskapazitäten für Brillengläser, zudem werden partiell externe Dienstleister genutzt. Um Kosten zu senken und Kundinnen und Kunden ein besseres Servicelevel bieten zu können, investiert Mister Spex kontinuierlich in die Automatisierung der Logistik und Produktion. Eine verspätete Fertigstellung laufender Automatisierungsprojekte könnte negative finanzielle Auswirkungen nach sich ziehen, da Mister Spex die Kostensenkung durch Produktivitätssteigerungen teilweise im Budget eingeplant hat.

Zu den **Lieferketten- und Logistikrisiken** gehören die Abhängigkeit von einigen wenigen großen Lieferanten mit erheblicher Preissetzungsmacht und der daraus resultierende Anstieg der Kosten für verkaufte Waren sowie für Auslieferungsdienstleister. Da Mister Spex jedoch die Konditionen für die meisten seiner großen Lieferanten und Auslieferungsdienstleister für 2024 gesichert hat, ist das Risiko weiterer signifikanter Preissteigerungen und des damit verbundenen Drucks auf die Margen moderat. Mister Spex erweitert und diversifiziert laufend das Markensortiment und stärkt sein Eigenmarkensortiment, um die Abhängigkeit von großen Lieferanten in Zukunft weiter zu verringern.

IT-Risiken umfassen IT-Sicherheit und IT-Systemverfügbarkeit. Kundendaten sind ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal und ein Vorteil von Mister Spex im Vergleich zu seinen Wettbewerbern in der Augenoptik. Der Datenschutz ist von größter Bedeutung, da Mister Spex medizinische Daten über das Sehvermögen seiner Kund*innen erhebt, verarbeitet und speichert, um die perfekte Brille oder Kontaktlinse anzufertigen und zu liefern. Mister Spex schult seine

Mitarbeiter*innen regelmäßig, um Datendiebstahl und Cyberkriminalität zu verhindern, die Kundeninformationen gefährden und zu finanziellen Schäden aufgrund von Strafen und erheblichen nichtfinanziellen Schäden aufgrund von Rufschädigung und Compliance-Problemen führen könnten. Die Verfügbarkeit von IT-Systemen und die Integrität dieser Technologien sind ein entscheidender Faktor, um eine reibungslose Customer Journey und letztlich den Geschäftserfolg zu ermöglichen. Störungen oder Ausfälle von Online-Diensten können zu Umsatzeinbußen führen. Mister Spex ergreift proaktive Schritte, um gefährdete Dienste zu identifizieren und Maßnahmen zu ergreifen, um die Verfügbarkeit und Integrität der Systeme zu gewährleisten. Ein weiteres Risiko ist etwaige Änderungen an Cookie-Regulierungen, die Änderungen am System und damit zusätzlichen finanziellen Aufwand nach sich ziehen könnten.

Der anhaltende Kampf um Talente ist ein bundesweites Risiko, dem Mister Spex ausgesetzt ist. Um seine strategischen Ziele zu erreichen und weiter Marktanteile zu gewinnen, ist Mister Spex auf qualifizierte Arbeitskräfte im gesamten Unternehmen angewiesen. Infolge des demografischen Wandels und des zunehmenden Wettbewerbs auf dem Personalmarkt ist es schwierig, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Für Fachkräfte, die Mister Spex erfolgreich anwirbt, ist das Unternehmen aufgrund der anhaltenden Lohninflation oft mit deutlich höheren Personalkosten konfrontiert. Die Bereiche, in denen Mister Spex den größten Risiken ausgesetzt ist, sind IT-Spezialist*innen und Optiker*innen, die beide in Deutschland, dem Hauptmarkt von Mister Spex, sehr gefragt und knapp sind. Um dieses Risiko zu mindern, investiert Mister Spex aktiv in die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter*innen, zudem ist in vielen Bereichen das Recruiting international. Mister Spex hat die Zahl der Auszubildenden zum / zur Augenoptiker*in im Jahr 2023 auf ein Rekordniveau gesteigert. Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen und letztendlich Schlüsselpersonal zu halten, hat Mister Spex ein flexibles Arbeitsmodell sowie Bonussysteme und Anreizmaßnahmen eingeführt.

Obwohl dies nicht als finanzielles oder nicht-finanzielles Risiko für 2024 angesehen wird, ergreift Mister Spex aktive Maßnahmen, um auf aktuelle und zukünftige ESG-Richtlinien, wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, zu reagieren und diese einzuhalten. Somit werden potenzielle Risiken, die sich aus Nichteinhaltung ergeben könnten, minimiert.

3.4 Übersicht der Chancen bei Mister Spex

Mit dem Ziel, den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern, sollen auch Chancen, die sich aus veränderten Marktstrukturen sowie aus Verbesserungen in der internen Wertschöpfungskette ergeben können, frühzeitig erkannt und systematisch genutzt werden.

Märkte, Wettbewerb, Vertrieb und Strategie

Wenngleich Mister Spex 2024 mit einer zurückhaltenden Verbrauchernachfrage nach Korrektionsbrillen geplant hat, gibt es erste Anzeichen, dass sich der deutsche Augenoptikmarkt in 2024 weiter leicht erholen könnte. Das Konsumklima in Deutschland ist laut der GfK weiterhin auf niedrigem Niveau. In Anbetracht der Tatsache, dass Mister Spex die Umsatzerlöse in 2023 im Vergleich zu 2022 um 6 % steigern konnte, während sich der deutsche Optikmarkt laut Daten der GfK nur leicht erholte, wird eine schnellere Erholung des deutschen Optikmarktes voraussichtlich auch Mister Spex zugutekommen. Chancen sehen wir im Ausbau des Premium Private Label Bereich sowie in Innovationen wie z. B. Mister Spex EyeD, unsere 3D-gedruckten Rahmen auf Basis eines 3D-Scans des Gesichtes. Weitere Möglichkeiten zur Steigerung der Umsatzerlöse bzw. Margen sind verschiedene Preisanpassungen, die 2024 getestet und, falls erfolgreich, in den Hauptmärkten von Mister Spex eingeführt werden. Darüber hinaus könnte sich auch eine Erweiterung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen positiv auf die Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA auswirken. Ein mögliches verringertes Werbevolumen von Wettbewerbern aufgrund des anhaltend niedrigen Konsumklimas und Einsparungen in Marketingkosten könnte sich durch verringerten Wettbewerb in verschiedenen Marketingkanälen positiv

auf die Kundenakquisitionskosten von Mister Spex auswirken. Eine weitere Chance ist die Kooperation mit Dritten zur Neukundengewinnung.

Weitere Chancen ergeben sich aus der fortgesetzten Fokussierung auf strategische Projekte, insbesondere der weiteren Verbesserung unseres Algorithmus bei der Empfehlung von Brillen- und Sonnenbrillenfassungen, der Kund*innen hilft, die perfekt passende Fassung für ihre Gesichter zu finden. Darüber hinaus könnte eine verbesserte Empfehlung der perfekten Brillengläser basierend auf den Sehwerten der Kund*innen auch zu höheren Umsatzerlösen, reduzierten Kundendienstkontakten und -kosten sowie einer höheren Kundenzufriedenheit führen.

Operativ

Das größte operative Potenzial liegt in der Reduzierung der Retouren, da dies direkt die Rentabilität steigert. Weitere operative Chancen ergeben sich aus dem Fokus auf operative Exzellenz im gesamten Unternehmen und der Reduktion der Gemeinkosten im Rahmen des laufenden „Lean 4 Leverage“-Effizienzprogramms.

4. Prognosebericht

Allgemeine Wirtschaftslage und Branchenbedingungen

Ausführlichere Informationen zu wichtigen makroökonomischen Annahmen und zu den für das Geschäftsjahr 2024 erwarteten wirtschaftlichen Bedingungen sind dem Abschnitt 2 „Wirtschaftsbericht der Mister-Spex-Gruppe“ zu entnehmen. Bezüglich der entsprechenden Risiken und Chancen verweisen wir auf den „Risiko- und Chancenbericht“ im Abschnitt 3.

Der globale wirtschaftliche Ausblick steht nach wie vor unter dem Einfluss erheblicher Unsicherheiten in Bezug auf geopolitische Risiken, eine hohe Inflation und hohe Zinssätze, was Einschätzungen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung erschwert. Nichtsdestoweniger basiert die Prognose auf der

Annahme, dass die gegenwärtigen makroökonomischen Bedingungen verhältnismäßig stabil bleiben oder sich leicht verbessern werden. Dies gilt insbesondere für gelegentlichen Schwankungen unterliegende Faktoren wie die Verbraucherstimmung.

Eine verschlechterte Verbraucherstimmung wirkt sich stärker auf die verfügbaren Ausgaben aus, z. B. im Zusammenhang mit Reisen. Da die Korrektionsbrille – die wichtigste Produktkategorie für Mister Spex – für viele Menschen eine medizinische Notwendigkeit darstellt, ist diese Kategorie vom Rückgang der diskretionären Ausgaben weniger betroffen. Haushalte mit höherem Einkommen sind finanziell robuster und gelten bei steigender Inflation in ihrem Konsumverhalten als weniger restriktiv. Daher sind wir der Ansicht, dass der Ausbau des Boutique-Sortiments, eine stärkere Konzentration auf maßgeschneiderte Rahmen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Designer*innen die Vertriebszahlen im Jahr 2024 positiv beeinflussen und sich förderlich auf die Umsatzentwicklung auswirken werden.

Künftige Entwicklung des Konzerns

Wir sind überzeugt, dass unsere Stellung als einer der führenden digitalen Omnichannel-Optiker in Europa es uns ermöglichen wird, den eingeschlagenen Wachstumskurs fortzusetzen und zu einem der führenden Akteure des Gesamtoptikmarkt zu avancieren. Ein wichtiger Faktor für den weiteren Ausbau unseres Omnichannel-Angebots wird die Eröffnung weiterer Stores sein, um auch im Handel vor Ort ein umfassendes Netzwerk aufzubauen. Neben den Märkten, in denen wir derzeit präsent sind, werden wir für unser Store-Konzept auch weiterhin das Potenzial für weitere Markteintritte prüfen. Im Jahr 2024 werden wir uns jedoch auf die Länder konzentrieren, in denen wir bereits präsent sind, und auf die Stores, die wir in den letzten sieben Jahren eröffnet haben. Wir sind zuversichtlich, dass Mister Spex aufgrund des nahtlosen Omnichannel-Ansatzes, des breiten, differenzierten Produkt- und Markensortiments sowie des führenden Preis-Leistungsversprechens auch 2024 schneller als der europäische Augenoptikmarkt wachsen und seinen Kund*innenstamm weiter ausbauen wird.

Umsatz

Wir rechnen im Hinblick auf die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 mit einem fortgesetzt volatilen Marktumfeld im Einzelhandel. Der Vorstand erwartet im aktuellen Marktumfeld ein **Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich**. Wir werden unser Sortiment weiter optimieren und das Store Netzwerk opportunistisch ausbauen. Ein leichter Anstieg der Anzahl der Bestellungen, des durchschnittlichen Bestellwerts sowie der aktiven Kund*innen, sollen zum Umsatzwachstum beitragen. Segmentbezogen erwarten wir, dass Deutschland der primäre Treiber des Umsatzwachstums sein wird. Im internationalen Segment gehen wir davon aus, dass der Umsatz insgesamt auf dem Niveau von 2023 liegen wird. Der Ausblick basiert auf der Annahme eines konstanten Portfolios und eines stabilen Wechselkurses.

Bereinigte EBITDA-Marge

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2024 eine positive **bereinigte EBITDA-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich**. Mit unserem Lean-4-Leverage Effizienzprogramm werden wir auch in 2024 die Profitabilität des Geschäfts weiter verbessern, u. a. unsere IT-Infrastruktur modernisieren und gezielt KI-Technologien einsetzen, um weitere Effizienzen zu realisieren und damit den Grundstein für ein nachhaltiges profitables Wachstum legen.

Eine genauere Umsatz- und Ergebnisprognose ist aufgrund des volatilen Marktumfelds nicht möglich. Zunehmende Inflationsängste und steigende Kosten für Alltagsgegenstände könnten sich negativ auf den privaten Konsum auswirken und die Verbraucher*innennachfrage weiter dämpfen.

Die Gesellschaft plant mittelfristig den Umbau ihrer operativen Tätigkeit, um Synergien zu heben, KI-gestützte Effizienz zu nutzen und ihre IT-Infrastruktur zu modernisieren, was letztlich zu einem robusteren Umsatzwachstum und einer erhöhten Rentabilität führen wird.

Zukünftige Entwicklung der Mister Spex SE

Die Aussagen zur Intensität und Richtung der Markttrends, der Umsatzentwicklung und der Ergebnisse für den Konzern gelten auch hier angesichts der engen Beziehung zwischen der Mister Spex SE und den Konzerngesellschaften sowie ihrer Bedeutung innerhalb des Konzerns. Die Aussagen spiegeln auch die Erwartungen an die Muttergesellschaft in Bezug auf Trends und Intensität der erwarteten Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren wider.

5. Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB)

Die Gesellschaft ist verpflichtet, übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zu machen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Hinsichtlich der Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Mister Spex SE hielt zum 31. Dezember 2023 (Bilanzstichtag) 973.000 eigene Aktien, aus denen ihr gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Ausweislich der uns gemäß § 33, 34 WpHG übermittelten Stimmrechtsmitteilungen halten folgende Aktionäre Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Die EssilorLuxottica SA, mit Sitz in Charenton-Le-Pont, Frankreich, hält über die Luxottica Group S.p.A., mit Sitz in Mailand, Italien, und die Luxottica Holland B.V., mit Sitz in Heemstede, Niederlande, indirekt eine Beteiligung, die 10 % der Stimmrechte überschritten hat. Die Luxottica Holland B.V., mit Sitz in Heemstede, Niederlande, hält unmittelbar eine Beteiligung,

die 10 % der Stimmrechte überschreitet und die der EssilorLuxottica SA gemäß § 34 WpHG zugerechnet wird.

Außerdem halten Albert Büll, Christa Büll, Sabine Büll-Schroeder und Nathalie Büll-Testorp, wohnhaft jeweils in Hamburg, Deutschland (zusammen die „Familie Büll“), über die gemeinsam beherrschte Verwaltung ACB GmbH, die ABACON GmbH & Co. KG und die ABACON Invest GmbH, jeweils mit Sitz in Hamburg, Deutschland, zusammen eine indirekte Beteiligung an der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Die ABACON Invest GmbH hält unmittelbar eine Beteiligung an der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet und die der Familie Büll gemäß § 34 WpHG zugerechnet wird.

Gesetzliche Vorschriften und Regelungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG sowie § 6 Abs. 3 und 4 der Satzung für eine Amtszeit von bis zu fünf Jahren. Wiederbestellungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Bestellung eines Vorstandsmitglieds aus wichtigem Grund zu widerrufen (siehe Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 SE-Verordnung, § 84 AktG). Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen und die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung (§§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 Abs. 1 S. 1 AktG). Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung etwas anderes vorschreiben, gemäß § 19 Abs. 3 der Satzung einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen, bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung

betreffen. Gemäß der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, nach Ausnutzung des genehmigten bzw. bedingten Kapitals oder Ablauf der Fristen für dessen Ausnutzung die Fassung der Satzung anzupassen, um dadurch der Erhöhung des Grundkapitals oder dem Ablauf des Ermächtigungszeitraums Rechnung zu tragen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital 2019 / I

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 12. August 2024 einmalig oder mehrmals um bis zu € 971.079,00 durch Ausgabe von bis zu 971.079 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2019 / I**). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Genehmigte Kapital 2019 / I dient der Erfüllung von Erwerbsrechten (Optionsrechten), die von der Gesellschaft vor der Umwandlung in eine europäische Gesellschaft (SE) an gegenwärtige oder frühere Arbeitnehmer und Geschäftsführer der Gesellschaft gewährt oder zugesagt worden sind; Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2019 / I dürfen nur zu diesem Zweck ausgegeben werden. Die neuen Aktien sind zum geringsten Ausgabebetrag auszugeben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 / I festzulegen. Zudem ist der Aufsichtsrat ausdrücklich ermächtigt, die Satzung entsprechend des Umfangs und der diesbezüglichen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 / I zu ändern.

Das Genehmigte Kapital 2019 / I wurde in 2023 in Höhe von € 132.892,00 ausgenutzt.

Genehmigtes Kapital 2020 / I

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30. November 2025 einmalig oder mehrmals um bis zu € 1.189.065,00 durch Ausgabe von bis zu 1.189.065 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2020 / I**). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Genehmigte Kapital 2020 / I dient der Erfüllung von Erwerbsrechten (Optionsrechten), die von der Gesellschaft vor der Umwandlung in eine europäische Gesellschaft (SE) an gegenwärtige oder frühere Arbeitnehmer und Geschäftsführer der Gesellschaft gewährt oder zugesagt worden sind; Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2020 / I dürfen nur zu diesem Zweck ausgegeben werden. Die neuen Aktien sind zum geringsten Ausgabebetrag auszugeben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 / I festzulegen. Zudem ist der Aufsichtsrat ausdrücklich ermächtigt, die Satzung entsprechend des Umfangs und der diesbezüglichen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 / I zu ändern.

Genehmigtes Kapital 2021

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 9.152.601,00 durch Ausgabe von bis zu 9.152.601 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2021**).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder Unternehmen im Sinne von Artikel 5 SE-VO in Verbindung mit § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Bezugsrechte der Aktionäre für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der rechnerisch auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß Artikel 5 SE-VO in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2021 noch – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung des Genehmigten Kapitals 2021 überschreiten darf. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (a) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2021 aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß Artikel 5 SE-VO in Verbindung mit §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden; (b) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder -pflichten aus Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen **Schuldverschreibungen**) ausgegeben werden, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2021 in entsprechender Anwendung des Artikel 5 SE-VO in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden; sowie (c) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2021 auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in entsprechender

Anwendung von Artikel 5 SE-VO in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;

- soweit dies erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder durch deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden bzw. bereits ausgegeben worden sind, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder der Erfüllung einer Wandlungs- bzw. Optionspflicht neue Aktien der Gesellschaft gewähren zu können sowie, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden bzw. bereits ausgegeben worden sind, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungs bzw. Optionspflichten als Aktionäre zustünde;
- im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlage, wenn die Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen und / oder im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung ausgegeben werden sollen und hierfür keine anderweitige Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss verwendet wird. Die Ausgabe darf dabei nur an Personen erfolgen, die an dem Beteiligungsprogramm als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, als Mitglied der Geschäftsführung eines von ihr abhängigen Unternehmens oder als Mitarbeiter der Gesellschaft oder eines von ihr abhängigen Unternehmens teilnehmen bzw. denen die aktienbasierte Vergütung als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, als Mitglied der Geschäftsführung eines von ihr abhängigen Unternehmens oder als Mitarbeiter der Gesellschaft oder ei-

nes von ihr abhängigen Unternehmens gewährt wurde, oder an Dritte, die diesen Personen das wirtschaftliche Eigentum und / oder die wirtschaftlichen Früchte aus den Aktien überlassen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann dabei insbesondere auch zu vergünstigten Bedingungen (unter Einschluss einer Ausgabe zum geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG und / oder gegen Einlage von Vergütungsansprüchen) erfolgen. Die neuen Aktien können dabei auch unter Zwischenschaltung eines Kreditinstituts oder eines nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmens ausgegeben werden, das diese Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie den vorstehend genannten Personen anzubieten. Die in Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss ausgegebenen Aktien dürfen insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von 10 % ist der Nennbetrag eines für die Zwecke des § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG beschlossenen bedingten Kapitals der Gesellschaft anzurechnen. Soweit im Rahmen dieser Ermächtigung Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet entsprechend der aktienrechtlichen Zuständigkeitsverteilung über die Zuteilung der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen; dies umfasst auch die Festlegung der Gewinnanteilsberechtigung der neuen Aktien, welche abweichend von Artikel 9 Abs. 1 lit. c) (ii) SE-VO in Verbindung mit § 60 Abs. 2 AktG auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festgelegt werden kann.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Das Genehmigte Kapital 2021 wurde in 2023 in Höhe von € 51.046,00 ausgenutzt.

Genehmigtes Kapital 2022

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29. Juni 2027 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.187.370,00 durch Ausgabe von bis zu 1.187.370 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2022**). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Genehmigte Kapital 2022 dient der Lieferung von Aktien der Gesellschaft zur Bedienung von Zahlungsansprüchen aus unter einem virtuellen Aktienoptionsplan der Gesellschaft (**Virtual Stock Option Plan (VSOP)**) an Mitglieder des Vorstands bzw. Arbeitnehmer der Gesellschaft bzw. von Konzerngesellschaften gewährten virtuellen Aktienoptionen gegen Einlage des bestehenden Auszahlungsanspruchs aus unter dem VSOP gewährten virtuellen Aktienoptionen in Verbindung mit der Leistung (Einlage) von € 1,00 in bar für diese virtuellen Aktienoptionen je auszugebender Aktie der Gesellschaft. Der Auszahlungsanspruch gilt in diesem Fall als um einen entsprechenden Betrag erhöht, um sicherzustellen, dass der gesamte Auszahlungsanspruch in Aktien der Gesellschaft abgegolten wird, ohne dass das Mitglied des Vorstands bzw. der Arbeitnehmer der Gesellschaft bzw. von Konzerngesellschaften durch die Zahlung von € 1,00 je auszugebender Aktie der Gesellschaft eine wirtschaftliche Einbuße erleidet.

Das Genehmigte Kapital 2022 dient außerdem der Ausgabe von Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen und / oder im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung. Die Ausgabe darf dabei nur an Personen erfolgen, die an dem Beteiligungsprogramm als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, als Mitglied der Geschäftsführung eines von ihr abhängigen Unternehmens oder als Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines von ihr abhängigen Unternehmens teilnehmen bzw. denen die aktienbasierte Vergütung als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, als Mitglied der

Geschäftsführung eines von ihr abhängigen Unternehmens oder als Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines von ihr abhängigen Unternehmens gewährt wurde, oder an Dritte, die diesen Personen das wirtschaftliche Eigentum und / oder die wirtschaftlichen Früchte aus den Aktien überlassen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann dabei insbesondere auch zu vergünstigten Bedingungen (unter Einschluss einer Ausgabe zum geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG und / oder gegen Einlage von Vergütungsansprüchen) erfolgen. Die neuen Aktien können dabei auch unter Zwischenschaltung eines Kreditinstituts oder eines nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmens (**Finanzinstitut**) ausgegeben werden, das diese Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie den vorstehend genannten Personen anzubieten. In dem durch § 204 Abs. 3 Satz 1 AktG gesetzlich zugelassenen Rahmen kann die auf die neuen Aktien zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt werden, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen können.

Der auf die neuen ausgegebenen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals darf insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft, das im Zeitpunkt der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2022 vorhanden ist, nicht überschreiten. Zum Schutz der Aktionäre vor einer Verwässerung, sind auf diese 10 % Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die aus genehmigtem Kapital, bedingtem Kapital oder aus eigenen Aktien an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG bzw. deren Investmentvehikel seit der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2022 aus Beteiligungsprogrammen ausgegeben oder übertragen wurden.

Die Ausgabe von Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Ausgabebetrag der neuen Aktien muss mindestens € 1,00 betragen und kann durch Bar- und / oder Sacheinlage, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, erbracht werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, und der Aufsichtsrat im Fall der Ausgabe von Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2022 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, festlegen, dass die neuen Aktien von Beginn des dem Entstehungs-Geschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres an am Gewinn teilnehmen, falls die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns des dem Entstehungs-Geschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres noch keinen Beschluss gefasst hat.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Bedingtes Kapital 2021 / I

Gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung ist das Grundkapital um insgesamt bis zu € 3.177.855,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 3.177.855 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2021 / I**).

Das Bedingte Kapital 2021 / I dient der Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2021 ausgegeben worden sind.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2021 jeweils festzulegenden Wandlungs oder Optionspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2021 bis zum 13. Juni 2026 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden.

Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ausdrücklich ermächtigt, die Satzung entsprechend der diesbezüglichen Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2021 / I sowie nach Ablauf der Zeiträume der Wandlungs- oder Optionsrechte zu ändern.

Bedingtes Kapital 2022

Das Grundkapital ist um insgesamt bis zu € 1.588.920,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.588.920 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2022**).

Das Bedingte Kapital 2022 dient der Lieferung von Aktien der Gesellschaft zur Bedienung von Zahlungsansprüchen aus unter dem Virtual Stock Option Plan der Gesellschaft (**VSOP**) bis zum 31. Dezember 2026 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft bzw. von Konzerngesellschaften gewährten virtuellen Aktienoptionen. Für die Gewährung der Aktienoptionen gelten im Einzelnen Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Juni 2022 (Tagesordnungspunkt 11) in der geänderten Fassung, die die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26. Mai 2023 (Tagesordnungspunkt 11) beschlossen hat (Änderung der Erfolgsziele).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von virtuellen Aktienoptionen diese ausgeübt haben, die aus virtuellen Aktienoptionen resultierenden Zahlungsansprüche gegen die Gesellschaft durch die Lieferung von Aktien der Gesellschaft anstatt durch die Zahlung eines Geldbetrags bedient werden sollen und die Gesellschaft die virtuellen Aktienoptionen nicht mit eigenen Aktien oder Aktien aus genehmigtem Kapital bedient. Die Gewährung der virtuellen Aktienoptionen genügt grundsätzlich den Voraussetzungen von Art. 5 SEVO in Verbindung mit § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG, insbesondere hinsichtlich der Erfolgsziele und einer Wartefrist von vier Jahren. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Juni 2022 unter Tagesordnungspunkt 11 (in der ursprünglichen Fassung oder in der Fassung des Änderungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26. Mai 2023), der allgemeinen Bestimmungen des VSOP und der individuellen Bedingungen des Dienstvertrags

des jeweiligen Vorstandsmitglieds bzw. der individuellen Gewährungsvereinbarungen mit den jeweiligen Arbeitnehmern jeweils zu bestimmenden Ausgabebetrag. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien muss mindestens € 1,00 betragen und kann durch Bar- und / oder Sacheinlage, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, erbracht werden.

Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, und der Aufsichtsrat im Fall der Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital 2022 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, festlegen, dass die neuen Aktien von Beginn des dem Entstehungs-Geschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres an am Gewinn teilnehmen, falls die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns des dem Entstehungs-Geschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres noch keinen Beschluss gefasst hat.

Der auf die neuen ausgegebenen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals darf insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft, das zur Zeit der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2022 vorhanden ist, nicht überschreiten. Zum Schutz der Aktionäre vor einer Verwässerung, sind auf diese 10 % Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die aus genehmigtem Kapital, bedingtem Kapital oder aus eigenen Aktien an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG bzw. deren Investmentvehikel seit der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2022 aus Beteiligungsprogrammen ausgegeben oder übertragen wurden.

Vorstand und Aufsichtsrat im Fall der Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital 2022 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft

entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022 und nach Ablauf sämtlicher Ausübungsfristen zu ändern.

Erwerb eigener Aktien

a) Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Juni 2022 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 29. Juni 2027 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt nach Ermessen des Vorstands (i) über die Börse, (ii) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots (**Erwerbsangebot**) oder (iii) durch Einräumung eines Andienungsrechts an die Aktionäre.

aa) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs einer Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vorbehaltlich weiterer gesetzlicher Regelungen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten.

bb) Erfolgt der Erwerb der Aktien im Rahmen eines Erwerbsangebots, kann die Gesellschaft entweder einen Kaufpreis oder die Ober- und Untergrenze der Preisspanne festlegen, zu der sie bereit ist, die Aktien zu erwerben. Wird eine Preisspanne festgelegt, so wird die Gesellschaft den endgültigen Kaufpreis auf der Grundlage der eingegangenen Angebote ermitteln. Der Kaufpreis bzw.

die obere und untere Grenze der Kaufpreisspanne (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten) darf - vorbehaltlich einer Anpassung während der Angebotsfrist - den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Kaufangebots, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der öffentlichen Ankündigung erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis bzw. die Kaufpreisspanne angepasst werden. In diesem Fall wird auf den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), abgestellt. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Sofern bei einem Erwerbsangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreitet, muss die Annahme grundsätzlich im Verhältnis der jeweils gezeichneten bzw. angebotenen Aktien erfolgen; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, ist insoweit ausgeschlossen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu maximal 100 Stück angebotener Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien können vorgesehen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

cc) Erfolgt der Erwerb der Aktien durch Einräumung eines Andienungsrechts an die Aktionäre, so kann dieses je gehaltenen Aktie der Gesellschaft ausgeübt werden. Entsprechend dem Verhältnis des Grundkapitals der Gesellschaft

zum Volumen der von der Gesellschaft zurückzukaufenden Aktien berechtigt eine entsprechend festgelegte Anzahl von Andienungsrechten einen Aktionär, eine Aktie der Gesellschaft an die Gesellschaft zu verkaufen. Andienungsrechte können auch in der Weise zugeteilt werden, dass jeweils ein Andienungsrecht für die Anzahl von Aktien zugeteilt wird, die sich aus dem Verhältnis des Grundkapitals zum Volumen der zurückzukaufenden Aktien ergibt. Bruchteile von Andienungsrechten werden nicht zugeteilt; in diesem Fall sind die entsprechenden Teilandienungsrechte ausgeschlossen.

Dabei kann die Gesellschaft entweder einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne festlegen, zu dem / der eine Aktie bei Ausübung eines oder mehrerer Andienungsrechte an die Gesellschaft veräußert werden kann. Wird eine Preisspanne festgelegt, ermittelt die Gesellschaft den endgültigen Kaufpreis anhand der eingegangenen Ausübungserklärungen. Für die Ermittlung des Kaufpreises bzw. der Höchst- und Tiefstbeträge einer Preisspanne (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten), zu denen eine Aktie bei Ausübung eines oder mehrerer Andienungsrechte an die Gesellschaft veräußert werden kann, gelten die Regelungen unter bb) oben. Für die Ermittlung der maßgeblichen Schlusskurse ist auf den Tag der öffentlichen Ankündigung des Rückkaufangebots unter Einräumung von Andienungsrechten und im Falle der Anpassung des Rückkaufangebots auf den Tag der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abzustellen. Die Gesellschaft kann die konkrete vertragliche Ausgestaltung der Andienungsrechte, insbesondere deren Inhalt, Laufzeit und etwaige Handelbarkeit, bestimmen.

Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung handelnde Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in Aktien der Gesellschaft ausgenutzt werden.

b) Darüber hinaus hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Juni 2022 den Vorstand ermächtigt, die von der Gesellschaft bereits gehaltenen eigenen Aktien sowie Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung unter lit. b) erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats - neben der Veräußerung über die Börse oder durch Angebot mit Bezugsrecht an alle Aktionäre - zu allen zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

aa) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Aktien können auch ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Der Vorstand ist zu diesem Zweck zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

bb) Die Aktien können auch gegen Sachleistung zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen) sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen veräußert werden. Als Veräußerung in diesem Sinne gilt auch die Einräumung von Umtausch- oder Bezugsrechten oder Kaufoptionen sowie die Übertragung von Aktien im Rahmen einer Wertpapierleihe.

cc) Die Aktien können zur Erfüllung von Wandlungs- und / oder Optionsrechten bzw. -pflichten aus oder im Zusammenhang mit Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten (diese Instrumente werden nachfolgend jeweils als „Schuldverschreibungen“ bezeichnet) verwendet werden, die von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden oder wurden.

dd) Die Aktien können gegen Barzahlung veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

ee) Die Aktien können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an Börsen dienen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Der Preis, zu dem diese Aktien an anderen Börsen eingeführt werden, darf den Schlusskurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Börseneinführung um nicht mehr als 5 % unterschreiten (ohne Nebenkosten).

ff) Die Aktien können als Teil einer aktienbasierten Vergütung oder im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsprogrammen und / oder Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens im Sinne der §§ 15 ff. AktG ausgegeben werden an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Sie können insbesondere diesen Personen und Organmitgliedern entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugeteilt und übertragen werden, sofern das Arbeitsverhältnis oder die Organmitgliedschaft im Zeitpunkt des Angebots, der Zuteilungszusage oder der Übertragung besteht. Die Aktien können auch auf Dritte übertragen werden, wenn und soweit rechtlich sichergestellt ist, dass der Dritte die Aktien den vorgenannten Personen und Organmitgliedern anbietet und überträgt. § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bleibt unberührt.

gg) Sie können den Bezugsberechtigten zur Bedienung von virtuellen Aktienoptionen angeboten und übertragen werden, die im Rahmen des unter Tagesordnungspunkt 11 der Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Juni 2022 beschriebenen virtuellen Aktienoptionsplans (**VSOP**) der Gesellschaft ausgegeben werden. Das

Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, gilt diese Ermächtigung für den Aufsichtsrat, der auch die entsprechenden Einzelheiten festlegt (siehe unten d)).

Der rechnerisch auf die unter den Ermächtigungen gemäß lit. cc) und dd) ausgenutzten Aktien entfallende Anteil am Grundkapital darf 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen, wenn die Aktien oder Schuldverschreibungen - in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG - gegen Bareinlage und nicht wesentlich unter dem Börsenkurs bzw. bei Schuldverschreibungen unter dem rechnerischen Marktwert unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung dieser Vorschrift während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung ausgegeben oder veräußert wurden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Schuldverschreibungen auszugeben bzw. zu veräußern sind. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in Ausnutzung der Ermächtigungen (i) zur Ausgabe neuer Aktien gemäß § 203 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 1 und § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG und / oder (ii) zur Veräußerung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 und § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach den beiden vorstehenden Sätzen ausgegeben wurden und / oder (iii) zur Ausgabe von Schuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG mit Wirkung für die Zukunft aufgehoben, wenn und soweit die entsprechende(n) Ermächtigung(en), deren Ausnutzung zur Anrechnung der Aktien auf diese Begrenzung geführt hat, von der Hauptversammlung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften erneut erteilt wird / werden.

- c) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die von der Gesellschaft bereits gehaltenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wie folgt zu verwenden:

Die Aktien können zur Erfüllung von Erwerbsrechten (Optionsrechten) verwendet werden, die von der Gesellschaft vor der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft oder Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) und vor dem Börsengang der Gesellschaft gegenwärtigen oder ehemaligen Arbeitnehmern und Geschäftsführern der Gesellschaft sowie ehemaligen Mitgliedern des Beirats der Gesellschaft eingeräumt oder zugesagt wurden und zu deren Erfüllung die Gesellschaft verpflichtet ist.

- d) Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die von der Gesellschaft bereits gehaltenen eigenen Aktien und die aufgrund der Ermächtigung unter lit. a) zurückerworbenen Aktien der Gesellschaft zur Erfüllung von Erwerbsverpflichtungen oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft zu verwenden, die mit Mitgliedern des Vorstands im Zusammenhang mit den Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden.

Sie können insbesondere den Mitgliedern des Vorstands entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugeteilt und übertragen werden, sofern das Anstellungsverhältnis oder die Organstellung zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung besteht. Die Einzelheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat festgelegt.

- e) Die Ermächtigungen unter lit. b), c) und d) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft oder - in den Fällen von lit. b) bb) bis ff) - durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung handelnde Dritte ausgenutzt werden.

- f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die von der Gesellschaft bereits gehaltenen eigenen Aktien sowie auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter lit. b) bb) bis ff), c) oder d) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand bei einer Veräußerung der eigenen Aktien im Rahmen eines Veräußerungsangebots an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen. Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschließen, um den Inhabern / Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten auf Aktien der Gesellschaft zum Ausgleich von Verwässerungseffekten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen bei Ausübung dieser Rechte bzw. bei Erfüllung dieser Pflichten zustehen würde.

- g) Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Ausnutzung der vorstehenden Ermächtigung unterrichten, insbesondere über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals, ihren Anteil am Grundkapital und den Gegenwert der Aktien im Einzelnen.



Unseren Entsprechenserklärung
findest du auf unserer Website.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmer*innen getroffen sind

Die Vereinbarungen im Aktienoptionsprogramm VSOP (LTIP) sehen eine Ablösungsmöglichkeit von den Aktienoptionsrechten des Vorstands sowie Mitgliedern der höheren Führungsebene im Falle eines Change-of-Control-Ereignisses vor. Die zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels bereits erdienten und noch nicht ausgeübten Optionen werden auf Verlangen der Teilnehmer oder der Gesellschaft gekündigt und können sodann gegen eine Entschädigung in bar abgegolten werden. Bei der Ermittlung der Entschädigungshöhe wird der Aktienkurs der Gesellschaft, der zum Zeitpunkt des Change-of-Controls galt, berücksichtigt. Die zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels noch nicht erdienten Optionen können im Falle einer Kündigung durch den Teilnehmer nach Ermessen der Gesellschaft weiter erdient werden oder durch ein neues, wirtschaftlich gleichwertiges Aktienoptionsprogramm ersetzt werden. Im Falle einer Kündigung durch die Gesellschaft sollen die noch nicht erdienten und durch den Kontrollwechsel sodann verfallenen Aktienoptionen durch ein neues, wirtschaftlich gleichwertiges Aktienoptionsprogramm ersetzt werden.

Die Vereinbarungen im aktienbasierten Vergütungsprogramm RSU sehen im Falle eines Change-of-Control-Ereignisses eine Annullierungsoption des Plans vor, wobei alle unverfallbaren RSUs zum Change-of-Control-Datum, die noch nicht abgegolten wurden, nach Ermessen der Gesellschaft gegen eine Entschädigung in bar aufgehoben werden können. Bei der Ermittlung der Entschädigungshöhe wird der Aktienkurs der Gesellschaft, der zum Zeitpunkt des Change-of-Controls galt, berücksichtigt. Alle bis zu diesem Datum noch nicht erdienten RSU verfallen ohne weitere Entschädigungszahlungen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft stehen

Das Unternehmen hat eine sehr geringe Anzahl von bedeutenden Verträgen abgeschlossen, die Bestimmungen enthalten, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels beim Unternehmen stehen. Dabei handelt es sich um zwei Lieferverträge für Brillengläser bzw. Kontaktlinsen. Im Falle eines Kontrollwechsels sind die jeweiligen Vertragspartner berechtigt, diese Verträge - zum Teil unter bestimmten weiteren Voraussetzungen - fristlos oder unter Einhaltung bestimmter kurzer Kündigungsfristen zu kündigen. Einer dieser Verträge sieht vor, dass im Falle der Ausübung des Kündigungsrechts durch den Vertragspartner alle ausstehenden Beträge sofort fällig werden bzw. dass der Lieferant berechtigt ist, alle ausstehenden Bestellungen von Mister Spex zu stornieren, auch wenn er diese bereits angenommen hatte, ohne dass dadurch eine Schadensersatzpflicht entsteht.

6. Konzernklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Mister Spex SE (auch die „Gesellschaft“ oder „Mister Spex“) sind bestrebt, die Gesellschaft verantwortungsvoll, transparent und nachhaltig zu führen; sie orientieren sich dabei an den Empfehlungen und Prinzipien der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, wie am 27. Juni 2022 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (auch „DCGK“).

Dies vorausgeschickt geben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft die nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB ab. Darin berichten sie – entsprechend Grundsatz 22 des DCGK – zur Corporate Governance der Gesellschaft. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist gemäß §§ 289f und 315d HGB (ungeprüfter) Bestandteil des Lageberichts.

6.1 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Mister Spex SE haben zu den Empfehlungen des DCGK gemäß § 161 AktG im Dezember 2023 folgende Erklärung abgegeben, die auf der [Internetseite](#) der Gesellschaft veröffentlicht wurde und dort dauerhaft abrufbar ist.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären, dass die Mister Spex SE sämtlichen Empfehlungen des DCGK mit Ausnahme der nachfolgend genannten Abweichungen entsprochen hat und ihnen auch künftig entsprechen wird:

- **F.2 DCGK** empfiehlt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sind.

Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2022 sowie die Quartalsmitteilungen zum 31. März 2023 und zum 30. September 2023 jeweils in den genannten Fristen veröffentlicht. Lediglich den Halbjahresfinanzbericht der Gesellschaft zum 30. Juni 2023 hat sie erst am 31. August 2023 veröffentlicht.

Die Gesellschaft beabsichtigt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht künftig weiterhin binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich zu machen. Ferner ist beabsichtigt, auch die Quartalsmitteilungen künftig weiterhin innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen.

Lediglich der Halbjahresfinanzbericht der Gesellschaft wird auch im Jahr 2024 voraussichtlich nach den gesetzlichen bzw. börsenrechtlichen Fristen veröffentlicht. Dies ist auf die innerhalb des Konzerns noch andauernde Aufstellung der internen Rechnungslegungs- und

Konsolidierungsprozesse zurückzuführen. Sobald diese Prozesse implementiert sind, beabsichtigt die Gesellschaft, auch die Halbjahresfinanzberichte entsprechend der Empfehlung des DCGK zu veröffentlichen. Damit wird der Empfehlung F.2 DCGK zunächst auch in Zukunft, bis zur Implementierung der Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesse, nicht voll entsprochen.

- **G.6 DCGK** empfiehlt, dass die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergibt, den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen übersteigt.

Seit dem 1. Januar 2022 sieht das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder eine langfristige variable Vergütungskomponente mit langfristig orientierten Zielen auf Basis eines Virtual Stock Option Plans („**VSOP**“) vor, die in ihrem Zuteilungsbetrag den Zieljahresbonus als kurzfristig variable Komponente übersteigt. Aus Bestandschutzgründen hat der Aufsichtsrat jedoch entschieden, dass die Vorstandsmitglieder weiterhin für eine individuell festgelegte Übergangszeit an einem Employee Stock Option Programm („**ESOP**“) teilnehmen können. Das ESOP setzt ein Optionsprogramm fort, das noch aus der Zeit der Gesellschaft in der Rechtsform der GmbH stammt.

Für jedes der am ESOP teilnehmenden Vorstandsmitglieder wurde vorgesehen, dass sie während ihrer individuell festgelegten und von der verbleibenden Vesting-Dauer unter dem ESOP abhängigen Übergangsphase („**Übergangsphase**“) noch nicht oder nur mit einem geringeren Anteil an dem neuen langfristig orientierten VSOP teilnehmen. Für die beiden Vorstandsmitglieder Dirk Graber und Dr. Mirko Caspar endete die Übergangsphase bereits am 31. Dezember 2022, sodass der Empfehlung G.6 DCGK insoweit voll entsprochen wurde.

Bei dem zum 31. Mai 2023 ausgeschiedenen ehemaligen Vorstandsmitglied Maren Kroll („**Ausgeschiedenes Vorstandsmitglied**“) soll die Übergangsphase hingegen erst

am 31. Dezember 2023 enden, sodass eine Teilnahmeberechtigung am VSOP im Jahr 2023 nur mit einem auf 50 % reduzierten jährlichen Zuteilungswert bestand. Es wird daher vorsorglich erklärt, dass der Empfehlung G.6 DCGK insoweit für 2023 nicht voll entsprochen wurde, als die Summe der Ansprüche des Ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds aus den Optionen unter dem ESOP und dem Jahreszielbonus die Ansprüche aus dem Zuteilungswert des VSOP übersteigen können.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird der Empfehlung voll entsprochen.

- **G.7 Satz 1 DCGK** empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied für das jeweils bevorstehende Geschäftsjahr für alle variablen Vergütungsbestandteile die Leistungskriterien festlegt, die sich – neben operativen – vor allem an strategischen Zielsetzungen orientieren.

Der Empfehlung G.7 Satz 1 DCGK wurde insoweit in 2023 nicht voll entsprochen, als eine Teilnahmeberechtigung des Ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds am VSOP im Jahr 2023 nur mit einem auf 50 % reduzierten jährlichen Zuteilungswert bestand (hierzu ausführlich unter Empfehlung G.6 DCGK) und für das fortgeführte ESOP keine Leistungskriterien als variable Vergütung festgelegt wurden.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird der Empfehlung voll entsprochen.

- **G.7 Satz 2 DCGK** empfiehlt, dass der Aufsichtsrat festlegt, in welchem Umfang individuelle Ziele der einzelnen Vorstandsmitglieder oder Ziele für alle Vorstandsmitglieder zusammen maßgebend sind.

Der Empfehlung G.7 Satz 2 DCGK wurde insoweit in 2023 nicht voll entsprochen, als eine Teilnahmeberechtigung des Ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds am VSOP im

Jahr 2023 nur mit einem auf 50 % reduzierten jährlichen Zuteilungswert bestand (hierzu ausführlich unter Empfehlung G.6 DCGK) und für das im Hinblick auf das Ausgeschiedenen Vorstandsmitglied fortgeführte ESOP keine Festlegung erfolgt ist, in welchem Umfang individuelle Ziele der einzelnen Vorstandsmitglieder oder gemeinsame Ziele aller Vorstandsmitglieder maßgebend sind.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird der Empfehlung voll entsprochen.

- **G.9 Satz 1 DCGK** empfiehlt, dass der Aufsichtsrat nach Ablauf des Geschäftsjahres in Abhängigkeit von der Zielerreichung die Höhe der individuell für dieses Jahr zu gewährenden Vergütungsbestandteile festlegt.

Der Empfehlung G.9 Satz 1 DCGK wurde insoweit in 2023 nicht voll entsprochen, als eine Teilnahmeberechtigung des Ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds am VSOP im Jahr 2023 nur mit einem auf 50 % reduzierten jährlichen Zuteilungswert bestand (hierzu ausführlich unter Empfehlung G.6 DCGK) und Ansprüche aus dem im Hinblick auf das Ausgeschiedenen Vorstandsmitglied fortgeführten ESOP nicht in Abhängigkeit von einer Zielerreichung festgelegt wurden.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird der Empfehlung voll entsprochen.

- **G.10 Satz 2 DCGK** empfiehlt, dass das Vorstandsmitglied über die langfristig variablen Gewährungsbeträge erst nach vier Jahren verfügen kann.

Der Empfehlung G.10 Satz 2 DCGK wurde insoweit nicht voll entsprochen, als eine Teilnahmeberechtigung des Ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds am VSOP im Jahr 2023 nur mit einem auf 50 % reduzierten jährlichen

Zuteilungswert bestand (hierzu ausführlich unter Empfehlung G.6 DCGK) und Optionen aus dem im Hinblick auf das Ausgeschiedenen Vorstandsmitglied fortgeführten ESOP keiner vierjährigen Verfügungssperre unterliegen.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird der Empfehlung voll entsprochen.

6.2 Vergütungsbericht

Unser Vergütungssystem, dass wir an den Anforderungen nach § 87a AktG und den Empfehlungen des DCGK (mit den in unserer Entsprechenserklärung beschriebenen Abweichungen) ausgerichtet haben, wird der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Juni 2024 vorgelegt. Das derzeit geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG werden auf folgender Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich sein.

Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG wird auf folgender Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich sein.

6.3 Corporate Governance

Die Corporate Governance der Gesellschaft wird in erster Linie durch die gesetzlichen Vorgaben, die Empfehlungen des DCGK sowie durch unsere internen Unternehmensrichtlinien bestimmt. Gute Corporate Governance im Sinne einer auf langfristigen, nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgelegten Unternehmensführung sind Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft ein wesentliches Anliegen.

Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft hat ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet, das die Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung sämtlicher Risiken (finanzieller, operativer, strategischer und rechtlicher Natur) innerhalb der Mister Spex Gruppe regelt. Das System basiert zum einen auf rechtlichen Anforderungen und zum anderen auf einer Analyse potenzieller Risiken, die sich aus (unternehmensinternen) Strukturen und Abläufen oder in bestimmten Märkten, in denen Mister Spex tätig ist, ergeben können. Einzelheiten zum Risikomanagementsystem sind im Risiko- und Chancenbericht erläutert.

Compliance-Management

Im Rahmen des Compliance-Managements haben wir interne Richtlinien (z. B. unsere Anti-Korruptions-Richtlinie, die Whistleblower-Richtlinie, den Supplier Code of Conduct und unseren Code of Ethics) implementiert, die für alle Mitarbeiter*innen verpflichtende Compliance-Vorgaben der Gesellschaft festlegen. Diese Regelungen verbieten sämtlichen Mitarbeiter*innen das Anbieten, Annehmen oder Gewähren von Vorteilen, sei es in Form von Geld, unangemessenen Geschenken, Spenden oder anderen Anreizen, zur Erlangung eines unethischen, wirtschaftlichen, vertraglichen oder persönlichen Vorteils und enthalten Leitlinien für die Erkennung und den Umgang mit potenziell Compliance-widrigen Situationen. Weiterhin umfasst unser Compliance-Management Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Anforderungen, unter anderem in Gestalt regelmäßiger Schulungen unserer Mitarbeiter*innen sowie der Implementierung unseres Hinweisgebersystems.

Seit Juni 2021 wird unser Compliance- und Risikomanagementsystem durch ein Hinweisgebersystem ergänzt, das von einem etablierten externen Anbieter in Form eines elektronischen Postfachs zur Verfügung gestellt wird und über einen

Link auf unserer Internetseite erreichbar ist. Sowohl Mitarbeiter*innen als auch Kund*innen und Vertragspartner*innen von Mister Spex sowie Dritte können dieses System nutzen, um verdächtige Vorgänge und Compliance-Verstöße an unser Compliance-Team zu melden und mit diesem zu kommunizieren. Die Meldung kann auf Wunsch der meldenden Person anonym erfolgen.

Der effektive Schutz von Kund*innen- und Mitarbeiter*innendaten sind Mister Spex ein wichtiges Anliegen. Ende 2021 haben wir daher zusätzliche softwaregestützte Prozesse zur automatisierten Löschung personenbezogener Daten eingeführt und darüber hinaus ein SaaS-basiertes Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten implementiert, dass es den verschiedenen Unternehmensbereichen ermöglicht, ihre Verarbeitungstätigkeiten effizient und eigenverantwortlich zu erfassen.

Die Gesellschaft hat einen Compliance-Ausschuss gebildet. Der Ausschuss kommt vierteljährlich zusammen, um Compliance-Themen zu besprechen und ggf. zu untersuchen. Der Leiter der Rechtsabteilung und die Leiterin der Internal Audit- und Compliance Funktion berichten dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft regelmäßig zu Compliance-Themen.



Unseren Vergütungsbericht findest du auf unserer Website.

6.4 Arbeitsweise und Zusammensetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Die Mister Spex SE verfügt als europäische Aktiengesellschaft über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Steuerung der Mister Spex SE wie auch für die Umsetzung der Strategie. Dessen Geschäftsführung wird wiederum vom Aufsichtsrat überwacht, der dem Vorstand auch beratend zur Seite steht.

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung des Vorstands. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Zudem sorgt der Vorstand für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren konzernweite Beachtung hin (Compliance). Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement und der Compliance informiert der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend. Die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder sind im Einzelnen durch die Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Jedes Vorstandsmitglied führt den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsverteilung in 2023 ist wie folgt geregelt:

Name	Geschäftsbereich
Dirk Graber	Operations, IT, Data und Corporate Development, Finance; ab Juni 2023 zusätzlich: Human Resources; Public Relations und ESG
Dr. Mirko Caspar (bis Ende Dezember 2023)	Marketing, Product Management, Category Management, Retail und International Business
Maren Kroll (bis Ende Mai 2023)	Human Resources, Public Relations und ESG

Die Geschäftsverteilung ist ab Januar 2024 wie folgt geregelt:

Name	Geschäftsbereich
Dirk Graber	Operations, IT, Data, Corporate Development, Marketing, Product Management, Category Management, Retail und International Business
Stephan Schulz-Gohritz (seit 1. Januar 2024)	Finance; Human Resources; Public Relations und ESG

Unbeschadet der Geschäftsverteilung tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie unterrichten sich gegenseitig über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Ausschüsse hat der Vorstand nicht eingerichtet. Der Gesamtvorstand entscheidet gemeinsam in allen Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung oder die Geschäftsordnung des Vorstands eine Entscheidung durch den Vorstand vorsehen, insbesondere über die Strategie des Unternehmens und wesentliche Fragen der Geschäftspolitik.

Nach den Vorgaben der Geschäftsordnung des Vorstands sollen Vorstandssitzungen regelmäßig stattfinden. Sie müssen stattfinden, wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert. Der Vorstand hält mit dem Aufsichtsrat und insbesondere mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt. Er unterrichtet diesen über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie ihrer Konzernunternehmen und berät mit ihm die Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, das Risikomanagement und Compliance-Themen. Bei wichtigen Anlässen und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von erheblichem Einfluss sein können, informiert der Vorstand den Aufsichtsrat bzw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich. Außerdem unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend und holt sich entsprechende Zustimmungen für bestimmte Geschäfte von grundlegender Bedeutung ein, für die die Satzung oder die Geschäftsordnung des Vorstands einen Zustimmungsvorbehalt zugunsten des Aufsichtsrats oder einen seiner Ausschüsse vorsehen.

Die Mitglieder des Vorstands unterliegen während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einem weitreichenden Wettbewerbs- und Nebentätigkeitsverbot. Über Ausnahmen hiervon entscheidet der Aufsichtsrat. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, alle anderen Vorstandsmitglieder über Interessenkonflikte unverzüglich zu informieren und sie gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen. Für die Mitglieder des Vorstands wurde eine D&O-Gruppenversicherung abgeschlossen. Die D&O Gruppenversicherung enthält gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG für den Vorstand einen Selbstbehalt von 10 %.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht nach den Vorgaben der Satzung aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt diese für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren. Der Aufsichtsrat kann eine*n oder mehrere Vorsitzende des Vorstands sowie eine*n stellvertretende*n Vorsitzende*n ernennen. Der Vorstand besteht aus Dirk Graber (Co-Vorstandsvorsitzender), Dr. Mirko Caspar (Co-Vorstandsvorsitzender) und Maren Kroll (bis Ende Mai 2023).

Dr. Mirko Caspar hat sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 niedergelegt. Im August 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Stephan Schulz-Gohritz mit Wirkung zum 1. Januar 2024 zum weiteren Mitglied des Vorstands mit dem Aufgabenbereich als Chief Financial Officer bestellt.

Die Vorstandsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2023 die folgenden Mandate in Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von anderen Wirtschaftsunternehmen wahrgenommen:

Vorstandsmitglied	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten (konzernextern)	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten (konzernintern)	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien (konzernextern)	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien (konzernintern)
Dirk Graber Co-Vorstandsvorsitzender	–	–	Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG (Mitglied des Beirats) Swash Group GmbH (vormals firmierend als Splash BidCo GmbH (Mitglied des Beirats seit Dezember 2021) minubo, Inc. (Mitglied des Board of Directors) Graber Investment Limited (Director)	Nordic Eyewear Holdings AB (Mitglied des Board of Directors, Vorsitzender) Nordic Eyewear AB (Mitglied des Board of Directors, Vorsitzender) Lensit.no AS (Mitglied des Board of Directors, Vorsitzender) Mister Spex France SAS (Président)
Dr. Mirko Caspar Co-Vorstands-vorsitzender bis Dezember 2023	Bastei Lübbe AG (bis Ende September 2023 Mitglied des Aufsichtsrats, stellvertretender Vorsitzender)	–	Gitti GmbH (Mitglied des Beirats)	Nordic Eyewear Holdings AB (Mitglied des Board of Directors) Nordic Eyewear AB (Mitglied des Board of Directors) Lensit.no AS (Mitglied des Board of Directors) Mister Spex Switzerland AG (Präsident des Verwaltungsrats)
Maren Kroll (CHRO)	–	–	–	–

Der Aufsichtsrat achtet bei Veränderungen im Vorstand auf Diversität, da Vielfalt in Führungsgremien zum Erfolg des Unternehmens beitragen kann. Gleichwohl wird der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auch weiterhin in erster Linie nach ihrer fachlichen und internationalen Erfahrung sowie nach ihrer persönlichen Eignung (einschließlich hinsichtlich ihrer Integrität, ihrer Führungskraftqualitäten und ihrer Lebenserfahrung sowie ihres sozialen und akademischen Hintergrunds) ohne Rücksicht auf ihr Geschlecht oder beispielsweise ihre ethnische Herkunft auswählen. Vielfalt im

Vorstand bedeutet für den Aufsichtsrat daher in erster Linie die Vereinigung verschiedener beruflicher Fähigkeiten, Kenntnisse und internationaler Erfahrungen. Zudem hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße in Höhe von 25 % hinsichtlich des Frauenanteils im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG festgelegt. Obwohl das Alter einer Person grundsätzlich für die Beurteilung der fachlichen Eignung unerheblich ist, hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze von 65 Jahren für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft festgesetzt.

Zudem berücksichtigt der Aufsichtsrat bei der Auswahl der Vorstandsmitglieder insbesondere die folgenden Kriterien:

- Der Vorstand als Ganzes sollte über das Wissen, die Fähigkeiten und die berufliche Erfahrung verfügen, der es für die erfolgreiche Wahrnehmung seiner Aufgaben bedarf.
- Der Vorstand als Ganzes sollte über fundierte Kenntnisse in allen relevanten Bereichen des Geschäftsmodells verfügen.
- Der Vorstand als Ganzes sollte über angemessene Führungserfahrung verfügen.
- Der Vorstand als Ganzes sollte nach Möglichkeit über langjährige Erfahrung in den Bereichen Strategie, Finanzen und Personalführung verfügen.
- Der Vorstand als Ganzes sollte nach Möglichkeit eine Vielfalt an Hintergründen in Bezug auf Ausbildung, berufliche Tätigkeiten und internationale Erfahrungen abbilden.
- Der Vorstand als Ganzes sollte nach Möglichkeit über langjährige Erfahrung in den Bereichen E-Commerce und (Online-)Einzelhandel verfügen.

Der Aufsichtsrat arbeitet mit dem Vorstand zusammen, um eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands sicherzustellen. Insbesondere tauschen sich Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßig aus, um geeignete Kandidat*innen aus dem Senior Management des Unternehmens für die Besetzung künftiger freierwerdender Positionen im Vorstand zu identifizieren. Zum Prozess der Nachfolgeplanung gehört auch der regelmäßige Bericht des Vorstands über den Anteil und die Entwicklung der weiblichen Führungskräfte, insbesondere auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig. Er ist – wie unter dem Absatz „Arbeitsweise des Vorstands“ dargestellt – in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und arbeitet vertrauensvoll und eng

mit den übrigen Organen der Gesellschaft, insbesondere dem Vorstand, zusammen. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine angemessene Nachfolgeplanung. Er ist der Aufrechterhaltung hoher Governance-Standards in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit der Mister Spex-Gruppe verpflichtet.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats richten sich im Einzelnen nach den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Die Arbeit des Aufsichtsrats findet sowohl im Plenum als auch in Ausschüssen statt, deren jeweilige Vorsitzende dem Aufsichtsratsplenum regelmäßig über die Ausschusstätigkeit berichten. Im Berichtszeitraum hat das Aufsichtsratsplenum zehnmal getagt, davon neunmal in Form der Videokonferenz und einmal in einem persönlichen Treffen. Beschlüsse des Aufsichtsrats können auch außerhalb von Sitzungen, insbesondere im Umlaufverfahren, gefasst werden. Dies war im Berichtszeitraum bei elf Beschlüssen der Fall.

Der Aufsichtsrat hat drei ständige Ausschüsse eingerichtet: den Prüfungsausschuss, den Nominierungs- und Vergütungsausschuss sowie den Strategie- und ESG-Ausschuss.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit und seiner Ausschüsse (Selbstbeurteilung). Gegenstand der Selbstbeurteilung sind neben vom Aufsichtsrat festzulegenden qualitativen Kriterien insbesondere die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat und den Ausschüssen sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Aufsichtsrats beantworten dafür jedes Jahr einen umfangreichen Fragebogen, dessen Ergebnisse im ersten Meeting des Folgejahres besprochen werden. Die Selbstbeurteilung hat zum Ende des Berichtszeitraums stattgefunden. Der Aufsichtsrat setzt förderliche Empfehlungen und Vorschläge seiner Mitglieder um.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und haben Interessenkonflikte,

insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kund*innen, Lieferanten, Kreditgebern, Kreditnehmern oder sonstigen Dritten entstehen können, dem Aufsichtsrat offen zu legen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds soll das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederlegen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach den Vorgaben der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus sieben Mitgliedern. Der Aufsichtsrat unterliegt keiner Arbeitnehmermitbestimmung und besteht demzufolge ausschließlich aus Anteils-eignervertreter*innen. Die Vertreter*innen der Anteilseigner*innen im Aufsichtsrat werden ohne Bindung an Wahlvorschläge von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte eine*n Vorsitzende*n und eine*n Stellvertreter*in.

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich der Aufsichtsrat Ziele gesetzt und ein Kompetenzprofil festgelegt, welches sicherstellt, dass der Vorstand angemessen und kompetent überwacht, beaufsichtigt und beraten wird. Demnach müssen Aufsichtsratsmitglieder insgesamt über die zur erfolgreichen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Darüber hinaus sollen mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder angemessene internationale Erfahrung besitzen und mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion, Beratungs- oder Vertretungspflichten gegenüber wesentlichen Kreditgebern oder anderen Geschäftspartnern der Gesellschaft innehaben. Gemäß § 100 Abs. 5 AktG in der ab 1. Juli 2021 geltenden Fassung des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und muss mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen; die Mitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf,

dass ihm für die Wahrnehmung des Amtes genügend Zeit zur Verfügung steht.

Bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder soll zudem auf Vielfalt geachtet werden. Der Aufsichtsrat betrachtet die Vielfalt seiner Mitglieder hinsichtlich Alter und Geschlecht als wichtige Voraussetzung für die effektive Zusammenarbeit. Insbesondere soll eine angemessene Anzahl an Frauen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat berücksichtigt werden; der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße hinsichtlich des Frauenanteils im Aufsichtsrat in Höhe von 2 / 7 (28,57 %) festgelegt.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils ist in der nachfolgenden Qualifikationsmatrix zusammengefasst:

Aufsichtsratsmitglied	Competence Profil									
	Management	Industry Knowledge	Market Knowledge	Capital Markets	Accounting	Auditing	Controlling	Governance / Compliance	Sustainability	Independence
Peter Williams	x	x	x	x	x	x	x	x		x
Nicola Brandolese	x	x	x		x		x	x	x	x
Tobias Krauss	x	x		x				x	x	x
Birgit Kretschmer	x			x	x	x	x	x	x	x
Pietro Luigi Longo	x	x	x	x	x			x		
Stuart Paterson	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Nicole Srock.Stanley		x	x						x	

Nach der Empfehlung des DCGK soll eine nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Anzahl seiner Mitglieder unabhängig sein. Dabei soll die Eigentümerstruktur berücksichtigt werden. Der Empfehlung des DCGK folgend sollen zudem mindestens vier Mitglieder des Aufsichtsrats von der Gesellschaft und dem Vorstand unabhängig sein. Ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll in der Regel nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt

zählt. Ein Aufsichtsratsmitglied, das außerdem dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll neben dem Aufsichtsratsmandat in der Gesellschaft außerhalb des Konzerns der Vorstandstätigkeit in der Regel nicht mehr als ein weiteres Aufsichtsratsmandat in börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften, die vergleichbare Anforderungen stellen, wahrnehmen und weder bei der Gesellschaft noch bei einer anderen börsennotierten Gesellschaft außerhalb des Konzerns der Vorstandstätigkeit den Aufsichtsratsvorsitz wahrnehmen. Vorstandsmitglieder der Gesellschaft dürfen in

der Regel vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung als Vorstandsmitglied nicht Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zur gleichen Zeit angehören. Zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats sollen gemäß der Entscheidung des Aufsichtsrats in der Regel nur Kandidat*innen vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt ihrer Wahl nicht älter als 75 Jahre sind und regelmäßig noch nicht 12 Jahre oder länger Mitglieder des Aufsichtsrats waren.

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats, der der Hauptversammlung geeignete Kandidat*innen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder vorschlägt, berücksichtigt die vorgenannten Vorgaben und Ziele bei seinen Vorschlägen.

Der Aufsichtsrat erfüllt die gesetzten Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil aus. In der Person von Nicola Brandolese und Pietro Luigi Longo sind internationale Fachexperten aus der Optikbranche Mitglieder des Aufsichtsrats. Mit Birgit Kretschmer, Peter Williams und Stuart Paterson haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss große Expertise auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Zudem ist mit Nicole Srock. Stanley eine ausgewiesene Marketing- und Nachhaltigkeitsexpertin Mitglied des Aufsichtsrats, die das weitere Wachstum und die Internationalisierung des Geschäftsmodells im Einklang mit den ESG-Zielen des Unternehmens unterstützt. Mit Peter Williams, Stuart Paterson sowie Nicola Brandolese und Pietro Luigi Longo verfügt der Aufsichtsrat zudem über eine Mehrheit internationaler Mitglieder.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Anteil weiblicher Mitglieder des Aufsichtsrats 28,6 % und das Spektrum des Lebensalters reichte von 47 bis 70 Jahren.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft war im Berichtszeitraum wie folgt besetzt:

Aufsichtsratsmitglied	Bestellt seit	Bestellt bis	Beruf	Unabhängigkeit
Peter Williams (Vorsitzender)	11. Dezember 2020	2024	Aufsichtsrat	ja
Nicola Brandolese (stellvertretender Vorsitzender)	15. Juni 2021	2024	Geschäftsführer der Doctolib SRL	ja
Tobias Krauss	11. Dezember 2020	2026	Geschäftsführer der Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH	ja
Birgit Kretschmer	15. Juni 2021	2024	CFO bei C&A Europe	ja
Pietro Luigi Longo	20. Mai 2021	2024	Head of M&A und Co-Chief Integration Officer der EssilorLuxottica SA	nein
Stuart Paterson	11. Dezember 2020	2024	Partner der Scottish Equity Partners LLP	ja
Nicole Srock.Stanley	1. Juli 2021	2024	Geschäftsführerin der dan pearlman Markenarchitektur Gesellschaft von Architekten und Innenarchitekten mbH	nein

Die Amtszeit von Stuart Paterson im Aufsichtsrat endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 26. Mai 2023. Daher war eine Neuwahl erforderlich. Entsprechend dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung am 26. Mai 2023 und gemäß der Empfehlung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wählten die Aktionäre jeweils als Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat Stuart Paterson für den Zeitraum vom Ende der Hauptversammlung am 26. Mai 2023 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt. Der Wahlvorschlag berücksichtigte die vom Aufsichtsrat beschlossenen Ziele für seine Zusammensetzung gemäß Ziffer C.1 DCGK (in der Fassung vom 28. April 2022) und zielte darauf ab, das vom Aufsichtsrat für das Gesamtgremium erstellte Kompetenzprofil zu erfüllen. Stuart

Paterson verfügt insbesondere über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG.

Nach der Empfehlung C.7 DCGK ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dabei sollen die Anteilseignervertreter*innen im Aufsichtsrat insbesondere berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein*e nahe*r Familienangehörige*r des Aufsichtsratsmitglieds:

- in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war,

- aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter*in oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat (z. B. als Kund*in, Lieferant, Kreditgeber*in oder Berater*in),
- ein*e nahe*r Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist oder
- dem Aufsichtsrat seit mehr als 12 Jahren angehört.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien sowie unter Berücksichtigung der beruflichen Positionen von Pietro Luigi Longo und Nicole Srock.Stanley als Head of M&A und Co-Chief Integration Officer der EssilorLuxottica SA bzw. als Geschäftsführerin und Mitgesellschafterin der dan pearlman Markenarchitektur Gesellschaft von Architekten und Innenarchitekten mbH werden Herr Longo und Frau Srock.Stanley vorsorglich nicht als von der Gesellschaft unabhängig angesehen. Bei der EssilorLuxottica S.A. handelt es sich um einen wesentlichen Lieferanten der Gesellschaft. Mit der dan pearlman Markenarchitektur Gesellschaft von Architekten und Innenarchitekten mbH hat die Gesellschaft Verträge in Bezug auf Design- und Markenkonzepte abgeschlossen.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2023 und während ihrer jeweiligen Amtszeit als Aufsichtsratsmitglied der Mister Spex SE zusätzlich folgende Mandate in Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Unternehmen außerhalb der Mister Spex-Gruppe wahrgenommen:

Aufsichtsratsmitglied	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien
Peter Williams, Vorsitzender	–	Bis Ende Juni 2023: DP Eurasia N.V. (Mitglied des Board of Directors, Vorsitzender) Bis Ende Juni 2023: Miinto A / S (Mitglied des Board of Directors, stellvertretender Vorsitzender) TartanBidCo (Mitglied und Vorsitzender des Board of Directors)
Nicola Brandolese, stellvertretender Vorsitzender	–	–
Tobias Krauss	–	Axxum GmbH (Mitglied des Beirats, stellvertretender Vorsitzender); zwischenzeitlich beendet CustomCells GmbH (Mitglied des Beirats) Bruss Sealing Systems GmbH (Mitglied des Beirats) Earlybird Growth Opportunities Fund 1 GmbH & Co. KG (Mitglied des Investorenbeirats) Meron 2 LP (Mitglied des Limited Partners Committee) Noventic GmbH (Mitglied des Beirats) perma-tec GmbH & Co. KG (Mitglied des Beirats, stellvertretender Vorsitzender) Think Bigger Fund 1 FCRE (Mitglied des Limited Partners Committee) Vsquared Ventures 1 GmbH & Co. KG (Mitglied des Limited Partners Committee)
Birgit Kretschmer	Ceconomy AG, seit Februar 2024	–
Pietro Luigi Longo	–	Shamir Optical Industry Ltd. (Mitglied des Board of Directors) XIAMEN YARUI OPTICAL COMPANY LTD., Volksrepublik China (Mitglied des Board of Directors) ARTGRI GROUP INTERNATIONAL PTE. LTD., Singapur (Mitglied des Board of Directors)
Stuart Paterson	–	Dohop ehf (Mitglied des Board of Directors Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses) European Assets Trust plc (Non-Executive Director und Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses) LoveCrafts Group Ltd (Mitglied des Board of Directors) Babbel AG (Vorsitzender der Aktionärsausschusses)
Nicole Srock.Stanley	–	–

Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügt über drei ständige, mit jeweils mindestens drei Mitgliedern zu besetzende Ausschüsse: den Prüfungsausschuss, den Nominierungs- und Vergütungsausschuss sowie den Strategie- und ESG-Ausschuss. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung der Wirksamkeit des internen Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems sowie mit Fragen der Abschlussprüfung und der Compliance. Darüber hinaus beschließt er über die Erteilung des Prüfungsauftrags an den*die Abschlussprüfer*in, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und über die Vergütung der Abschlussprüfer. Zudem überwacht er die Abschlussprüfung, insbesondere die erforderliche Unabhängigkeit des*der Abschlussprüfer*in, und befasst sich mit den von den Abschlussprüfer*innen zusätzlich erbrachten Leistungen. Der Prüfungsausschuss beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss bereitet darüber hinaus die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss vor. Zu diesem Zweck beschäftigt sich der Prüfungsausschuss intensiv mit dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht. Der Prüfungsausschuss befindet sich im regelmäßigen Austausch mit dem*der Abschlussprüfer*in, insbesondere im Hinblick auf den Prüfungsbericht und dessen Feststellungen, und gibt Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Im Berichtszeitraum hat der Prüfungsausschuss viermal getagt und zwei Beschlüsse im Rundlaufverfahren getroffen.

Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen; die Mitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit dem

Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein (§§ 100 Abs 5, 107 Abs. 4 Satz 2 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG)). Die*der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen sowie mit der Abschlussprüfung vertraut sein. Die*der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zudem unabhängig im Sinne des DCGK und weder die*der Vorsitzende des Aufsichtsrats noch ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft sein, dessen Bestellung weniger als zwei Jahre vor seiner Bestellung zum*zur Vorsitzenden des Prüfungsausschusses endete. Der Prüfungsausschuss hat die folgenden Mitglieder:

Name	
Birgit Kretschmer (Vorsitzende)	
Tobias Krauss	
Stuart Paterson	
Peter Williams	

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Zudem verfügt sie ebenso wie die weiteren Mitglieder Stuart Paterson und Peter Williams über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren und ist mit der Abschlussprüfung vertraut.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidat*innen für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern; dabei berücksichtigt er die Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung. Außerdem befasst er sich mit der Vergütungspolitik der Gesellschaft für die Mitglieder des Vorstands und bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats gemäß §§ 87a und 162 AktG vor. Er beachtet dabei insbesondere die Vorgaben des DCGK und vergleicht das Vergütungssystem zur Beurteilung seiner Angemessenheit insbesondere mit geeigneten Peer-Groups anderer Unternehmen. Im Berichtszeitraum hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss einmal getagt und einen Beschluss im Rundlaufverfahren getroffen.

Mitglieder des Nominierungs- und Vergütungsausschusses sind:

Name	
Peter Williams (Vorsitzender)	
Nicola Brandolese	
Tobias Krauss	
Stuart Paterson	

Strategie- und ESG-Ausschuss

Der Strategie- und ESG-Ausschuss bereitet den jährlichen Strategietag gemeinsam mit dem Vorstand sowie Beschlüsse des Aufsichtsrats zu langfristigen und jährlichen ESG-Zielen vor. Er überwacht die Umsetzung der vereinbarten Geschäftsstrategie und befasst sich mit der Beschlussfassung und Freigabe von M&A-Aktivitäten. Der Strategie- und ESG-Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2023 eine Sitzung abgehalten, da sich der Aufsichtsrat als Plenum intensiv mit diesen Themen auseinandergesetzt hat.

Mitglieder des Strategie- und ESG-Ausschusses sind:

Name

Nicola Brandolese (Vorsitzender)
Tobias Krauss
Birgit Kretschmer
Stuart Paterson
Nicole Srock.Stanley
Peter Williams

6.5 Zielgröße in Bezug auf die Frauenbeteiligung im Vorstand, im Aufsichtsrat und auf den zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG

Die Frauenbeteiligung im Vorstand, im Aufsichtsrat und auf den Führungsebenen unterhalb des Vorstands ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Diversitätskonzepts. Sie stellt für den Vorstand und den Aufsichtsrat ein wichtiges Anliegen zur Förderung der Unternehmenskultur und Zusammenarbeit dar. Zugleich sind sich Vorstand und Aufsichtsrat bewusst, dass im Einzelfall stets die persönliche Eignung ein zentrales Auswahlkriterium darstellt.

Der Aufsichtsrat hat, jeweils mit Umsetzungsfrist bis zum 21. Juni 2026, eine Zielgröße von 2 / 7 (28,57 %) für die Frauenbeteiligung im Aufsichtsrat und eine Zielgröße von 1 / 4 (25 %) im Vorstand der Gesellschaft gemäß § 111 Abs. 5 AktG festgelegt.

Auch der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungspositionen auf Diversität und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an, ohne dabei von dem vorrangigen Grundsatz abzuweichen, wonach eine Person allein deshalb empfohlen, nominiert, angestellt oder befördert werden sollte, weil sie fachlich und persönlich am besten für die entsprechende Aufgabe geeignet ist. Am 21. Juni 2021 hat der Vorstand gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Anteil von Frauen in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands die Zielgröße auf 35 % festgelegt. Als Umsetzungsfrist wurden fünf Jahre vorgesehen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands (C / VP-Level) 33 % und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands (Director / Head-Level) 35 %.

Berlin, den 26. März 2024

Der Vorstand

Dirk Graber
Gründer und CEO

Stephan Schulz-Gohritz
CFO



Vergütungsbericht nach § 162 AktG

Vergütungsbericht nach § 162 AktG

70

Übersicht über das Vergütungssystem für den Vorstand

70

Vergütung des Aufsichtsrats

81

3

7. Vergütungsbericht nach § 162 AktG

Vorwort

Der Vergütungsbericht erläutert die wesentlichen Bestandteile des Vergütungssystems für den Vorstand sowie den Aufsichtsrat und enthält auf individueller Ebene die gewährte und geschuldete Vergütung sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat. Der Vergütungsbericht bezieht sich auf die Vergütungsbestandteile und Vergütungen, die im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 (Berichtszeitraum) gewährt wurden und geschuldet sind.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben diesen Vergütungsbericht gemeinsam erstellt. Er entspricht den gesetzlichen Anforderungen nach § 162 AktG und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 28. April 2022.

Dieser Vergütungsbericht wurde von EY gemäß den gesetzlichen Vorgaben des § 162 Abs. 3 AktG formal geprüft und ist Bestandteil des Geschäftsberichts der Mister Spex SE. Der Vergütungsbericht wird gemäß § 120a Abs. 4 AktG auf der Hauptversammlung am 7. Juni 2024 zur Billigung vorgelegt. Nach der Abstimmung über den geprüften Vergütungsbericht werden der Vergütungsbericht sowie der Vermerk über die entsprechende Prüfung auch auf der [Internetseite](#) der Gesellschaft veröffentlicht.



Unseren Vergütungsbericht
findest du auf unserer [Website](#).

Seit dem Geschäftsjahr 2022 gilt ein neues Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder, das von der Hauptversammlung am 30. Juni 2022 gebilligt wurde. Ein geändertes Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder im Bereich der langfristigen Incentivierungen wurde in der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Mai 2023 in Bezug auf die Erfolgszielbedingungen gebilligt. Das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG sind auf folgender [Internetseite](#) der Gesellschaft öffentlich zugänglich.

Frau Maren Kroll, vormals verantwortlich für die Bereiche Personal und Kommunikation ist zum 31. Mai 2023 einvernehmlich aus dem Vorstand der Mister Spex SE ausgeschieden. Seitdem führten Dirk Graber und Dr. Mirko Caspar diese Bereiche gemeinsam mit den jeweiligen Führungskräften. Die Modalitäten des Austritts wurden über eine Aufhebungs- und Abwicklungsvereinbarung geregelt. Die Vergütungsangaben in diesem Bericht beziehen sich für Maren Kroll auf den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Mai 2023, mit Ausnahme der Angaben zur Zielvergütung.

Dr. Mirko Caspar hat sein Mandat als Vorstand der Mister Spex SE am 31. Dezember 2023 niedergelegt. Dies wirkte sich nicht auf die Vergütung im Jahr 2023 aus.

In der Aufhebungs- und Abwicklungsvereinbarung von Frau Maren Kroll wurde festgelegt, dass mit Erhalt einer Pauschalzahlung in Höhe von € 0,3 Mio. im Juni 2023 sämtlichen festen und (kurzfristigen) variablen Vergütungs- und Nebenleistungsansprüche von Frau Kroll, die sie bis zum regulären Endtermin gegen die Gesellschaft entstanden wären, abschließend und endgültig erledigt sind und nicht weiter bestehen. Der Anspruch aus den VSOs 2022 bleibt von der Aufhebungsvereinbarung unberührt. Frau Kroll erhält für 2023 den vollen Zuteilungswert für VSOP 2023, eine Reduktion und der Ausschluss des Vestings findet keine Anwendung.

Gemäß der Aufhebungs- und Abwicklungsvereinbarung erhält Dr. Mirko Caspar bis zum Beendigungstermin (31. Januar 2024) weiterhin die vertragliche Grundvergütung sowie sämtliche Nebenleistungen. Weiterhin gilt, dass er eine einmalige Pauschalzahlung in Höhe von € 0,7 Mio. erhält. Die Dr. Mirko Caspar für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 bereits zugeteilten VSO-Tranchen bestehen nach den regulären VSOP-Bedingungen fort und bleiben von dieser Aufhebungsvereinbarung unberührt. Über die für 2022 und 2023 bereits zugeteilten VSO-Tranchen hinaus bestehen keine Ansprüche auf weitere VSOP Tranchen mehr.

1.1 Übersicht über das Vergütungssystem für den Vorstand

Um sicherzustellen, dass die Anforderungen und Erwartungen an das Vergütungssystem für den Vorstand börsennotierter Gesellschaften erfüllt werden, hat der Aufsichtsrat von Mister Spex ab 2022, dem ersten vollständigen Geschäftsjahr als börsennotierte Gesellschaft, ein neues, angepasstes Vergütungssystem für den Vorstand eingeführt. Das neue Vergütungssystem steht im Einklang mit regulatorischen Anforderungen nach § 87a AktG, berücksichtigt die Empfehlungen und Anregungen des DCGK sowie die Erwartungen institutioneller Anleger und Stimmrechtsberater.

Das neue Vergütungssystem enthält auch eine Maximalvergütung gemäß § 87a Abs. 1 Nr. 1 AktG. Feste Vergütungsbestandteile waren das feste Grundgehalt und Nebenleistungen. Die variablen Vergütungsbestandteile bestanden aus einem Jahresbonus, der als Zielbonusmodell konzipiert ist, und einem langfristigen variablen Vergütungselement. Letzteres wurde als Aktienoptionsprogramm (VSOP (LTIP)) konzipiert. Die drei Vorstandsmitglieder haben im Rahmen dieses Aktienoptionsprogramms in 2023 Aktienoptionen erhalten.

Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat ist für die Festlegung des Vergütungssystems sowie der Höhe der Vergütung des Vorstands verantwortlich. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss bereitet die entsprechenden Beschlüsse vor.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Ziel-Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds berücksichtigt der Aufsichtsrat die jeweiligen Aufgaben und die Leistung des Vorstandsmitglieds sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat, dass die Höhe der Vergütung die übliche Höhe der Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigt. Um sicherzustellen, dass die Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Vergleich zu anderen Gesellschaften dem üblichen Niveau entspricht, führt der Aufsichtsrat regelmäßig einen horizontalen Vergleich durch. Das AktG und der DCGK verlangen eine Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands anhand der Kriterien Land, Größe und Branche. So wurde bei Festlegung der Zielvergütung im Jahr 2021 eine relevante Vergleichsgruppe bestehend aus 15 jungen etablierten Unternehmen aus den Bereichen E-Commerce, Retail und Tech sowie mit einem Wettbewerber definiert. Die Zielvergütung ist seitdem unverändert.

Der Aufsichtsrat hat die Angemessenheit der bestehenden Zielvergütung im Jahr 2023 bestätigt.

Darüber hinaus beurteilt der Aufsichtsrat, ob die Vergütung der Vorstandsmitglieder den üblichen Niveaus innerhalb des Unternehmens entspricht. Für den Vergütungszeitraum 2023 hat der Aufsichtsrat das Verhältnis zwischen Vorstandsvergütung und der Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt berücksichtigt.

Zielvergütung 2023

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarte Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied im Berichtszeitraum.

Gesamtzielvergütung des Vorstands

In €	Dirk Graber Co-CEO	Dr. Mirko Caspar Co-CEO	Maren Kroll CHRO
Grundgehalt	300.000	300.000	225.000
Nebenleistungen ¹	2.688	–	–
Summe	302.688	300.000	225.000
Kurzfristiger Incentivierungsplan	100.000	100.000	75.000
Langfristiger Incentive (Aktienoptionen)	400.000	400.000	100.000
Gesamtzielvergütung	802.688	800.000	400.000

¹ Werte beruhen auf den tatsächlich angefallenen Aufwendungen der Periode, d. h. auf den tatsächlich geleisteten Nebenleistungen.

Anwendung des Vergütungssystems 2023

Grundgehalt

Die Vorstandsmitglieder erhalten jeweils ein festes Jahresbruttogehalt, das in zwölf gleichen Raten monatlich gezahlt wird.

Nebenleistungen

Die Vorstandsmitglieder von Mister Spex sind durch eine Unfallversicherung bei Tod und Invalidität abgedeckt. Darüber hinaus zahlt die Gesellschaft den Vorstandsmitgliedern die Hälfte der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, jedoch nicht mehr als einen monatlichen Betrag, der zu zahlen wäre, wenn das jeweilige Vorstandsmitglied in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert wäre. Darüber hinaus erstattet Mister Spex Kosten für eine jährliche ärztliche Vorsorgeuntersuchung für jedes Vorstandsmitglied in Höhe von bis zu 2.500 € jährlich.

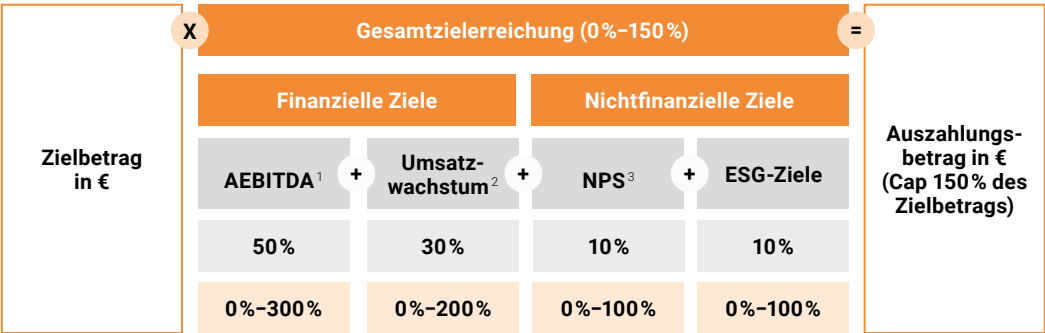
Für Maren Kroll entfällt die bisherige Zahlung der Direktversicherung und ist mit der Zahlung der sonstigen Vergütung im Rahmen der Aufhebungs- und Abwicklungsvereinbarung abgegolten.

Neben den genannten Nebenleistungen erhalten die Vorstandsmitglieder eine Kostenerstattung (z. B. für Reisekosten) und sind durch eine D&O-Versicherung abgedeckt. Bei der D&O-Versicherung des Vorstands findet ein Selbstbehalt von 10 % Anwendung.

Kurzfristige variable Vergütung – Jahresbonus für das Geschäftsjahr 2023

Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf einen Jahresbonus, der als Zielbonusmodell konzipiert ist. Der endgültige Zahlungsbetrag hängt von der Gesamtzielerreichung ab und wird durch Multiplikation des Zielbetrags mit der Gesamtzielerreichung berechnet. Die Gesamtzielerreichung für den Jahresbonus 2023 kann zwischen 0 % und 150 % betragen und wird auf Basis finanzieller und nicht-finanzieller Ziele festgelegt. Der daraus resultierende Zahlungsbetrag wird in bar abgerechnet.

Kurzfristige variable Vergütung



1 Bereinigtes EBITDA
2 Umsatzerreichung entsprechend Zielsetzung.
3 Net Promoter Score

Finanzielle Ziele

Für den Jahresbonus 2023 wurden die finanziellen Ziele mit 80 % gewichtet. Der Aufsichtsrat hat zwei unterschiedlich gewichtete finanzielle Leistungskriterien als finanzielle Ziele definiert. Diese Leistungskriterien waren das Wachstum des konsolidierten Nettoumsatzes des Mister Spex-Konzerns und das konsolidierte bereinigte EBITDA des Konzerns (AEBITDA) 2023. Das AEBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, bereinigt um Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen gemäß IFRS 2, einmalige Transformationskosten und andere Einmaleffekte, die nicht Teil des regulären Geschäftsverlaufs sind. Beide Leistungskriterien sind relevante Leistungsindikatoren für die wachstumsorientierte Unternehmenssteuerung und Strategieumsetzung.

Die Zielerreichung in Bezug auf das bereinigte EBITDA kann zwischen 0 % und 300 % betragen. Die Zielerreichung in Bezug auf den Nettoumsatz kann zwischen 0 % und 200 % betragen.

Als Nebenbedingung beträgt die Zielerreichung der finanziellen Ziele insgesamt jedoch 0 %, falls das festgelegte Minimum des AEBITDA nicht erreicht wird. Tatsächliche Werte oberhalb des definierten Maximums je finanzielles Ziel führen nicht zu einer Zielerreichung von mehr als 300 %, respektive 200 %.

Werte zwischen den aufgeführten Schwellenwerten bedeuten eine jeweils lineare Erhöhung der Zielerreichung.

Die folgende Tabelle fasst die Zielwerte sowie die entsprechenden Schwellenwerte für beide finanziellen Ziele zusammen und zeigt den tatsächlich erreichten Wert je finanziellem Ziel an.

Zielerreichung der finanziellen Ziele

	Minimum	100 %	200 %	300 %	Konzernabschluss 2023
Bereinigtes EBITDA in € Mio.	0,0	4,0	6,0	8,0	0,9
Nettoumsatz in € Mio.	225,0	240,0	255,0	–	223,5

Im Geschäftsjahr 2023 lag das AEBITDA bei € 0,9 Mio.. Das Ziel in Bezug auf Umsatzerlöse des Mister Spex-Konzerns lag ebenfalls unter dem Minimum € 225 Mio.. Damit liegt die Zielerreichung für die finanziellen Ziele bei 11,3 %.

Nicht-finanzielle Ziele

Für die nicht-finanziellen Ziele legt der Aufsichtsrat Leistungskriterien fest, die ESG-Aspekte berücksichtigen, wie unter anderem Net Promoter Score, Management natürlicher Ressourcen und Abfallmanagement, Treibhausgasemissionen, Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen, Vielfalt oder gute Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat legt für jedes Geschäftsjahr die jeweiligen Leistungskriterien für die nicht-finanziellen Ziele fest.

Als nicht-finanzielle Ziele für 2023 hat der Aufsichtsrat den Net Promoter Score (NPS) und weitere ESG-Ziele als Leistungskriterien festgelegt. Der Zielbereich der weiteren ESG-Zielen setzt sich aus insgesamt sieben Unterzielen zusammen: Etablierung umweltfreundlicher Eigenmarken, Reduktion von Plastik im Warenversand, CO₂-Neutralität des Unternehmens sowie der Kundensendungen, Entwurf des ersten firmeneigenen ESG-Berichtswesens, Mitarbeiter*innen-Zufriedenheit, Erhaltung des Frauenanteils in Führungspositionen und die Einrichtung eines Lieferkettenmanagementsystems entsprechend dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Jedes Leistungskriterium wird gleich gewichtet.

Für den Net Promoter Score wurde ein Zielwert sowie ein entsprechendes Minimum und Maximum festgelegt. Die Zielerreichung ist auf jeweils 100 % begrenzt. Wenn der Ist-Wert das Maximum übersteigt, beträgt die Zielerreichung nicht mehr als 100 % (Obergrenze der Zielerreichung). Zwischen den jeweiligen Minima und Maxima wird eine lineare Interpolation durchgeführt.

Die weiteren ESG-Ziele wurden mit je einem Zielwert versehen. Die Erreichung eines jeden der sieben Ziele kommt einem Siebtel der Zielerreichung gleich.

Als Zielwert für das Geschäftsjahr 2023 wurde für eine Zielerreichung von 100 % ein NPS von 70 definiert. Das Minimum ist als ein NPS von 60 definiert.

Als Zielwert für die weiteren ESG-Ziele wurde für eine Zielerreichung von 100 % die vollständige Umsetzung der sieben ESG-Unterziele definiert. Als Minimum ist die Umsetzung von drei oder weniger Unterzielen definiert. Bei der Umsetzung von vier Unterzielen beträgt die Zielerreichung 50 %, bei fünf umgesetzten Zielen beträgt sie 67 % und bei sechs umgesetzten Zielen 83 %.

Im Geschäftsjahr 2023 lag der NPS bei 64, womit die Zielerreichung für dieses Ziel bei 40 % liegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Zielwerte sowie die entsprechende Erreichung der ESG-Ziele im Geschäftsjahr 2023.

Zielerreichung ESG Ziele in 2023

	Kriterium	Ziel	Geschäftsjahr 2023	Ziel erreicht
Etablierung umweltfreundlicher Eigenmarken	Anteil in %	> 9,0 %	13 %	Ja
Reduktion von Plastik im Warenversand ³	Anteil in %	100 %	100 %	Ja
CO ₂ -Neutralität des Unternehmens sowie der Kundensendungen	Anteil in %	100 %	100 %	Ja
ESG Reporting	Ja / Nein	31.12.2023		Nein
Mitarbeiter*innen-Zufriedenheit	Score	>2,5 / 6	7,3 / 10	Ja ²
Erhaltung des Frauenanteils in Führungspositionen ¹	Anteil in %	mind. 35 %	32 %	Nein
Lieferkettenmanagement im Einklang mit dem LkSG	Ja / Nein	31.12.2023		Ja

1 Führungskräfte ab Management Level „Head of xxx / Director xxx“

2 Durch den Wechsel der Bewertungsskala im September 2023 wurden die Messwerte zur Vergleichbarkeit linearisiert miteinander ins Verhältnis gesetzt. Eine Schulnote 2,5 / 6 entspricht linear dem Wert 0,58. Der Wert 7,3 / 10 entspricht 0,73

3 Bezogen auf die Verpackung von Produkten im Warenversand

Von den ESG-Zielen wurden fünf von sieben Zielen erfolgreich umgesetzt. Die Zielerreichung der ESG-Ziele betrug damit 71 %.

Die Zielerreichung für den Jahresbonus des Geschäftsjahres 2023 liegt demzufolge bei insgesamt 22 %.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zielerreichung für die finanziellen und nicht-finanziellen Ziele sowie die entsprechenden Beträge.

Zielvergütung für den Jahresbonus

	Zielbetrag in €	Zielerreichung finanzielle Ziele	Zielerreichung nicht-finanzielle Ziele	Gesamtzielerreichung	Auszahlungsbetrag in €
Dirk Graber	100.000	11,3 %	53,5 %	22 %	22.000
Dr. Mirko Caspar	100.000	11,3 %	53,5 %	22 %	22.000
Maren Kroll ¹	75.000	–	–	–	–

1 Jahresbonus entfällt per Aufhebungsvereinbarung

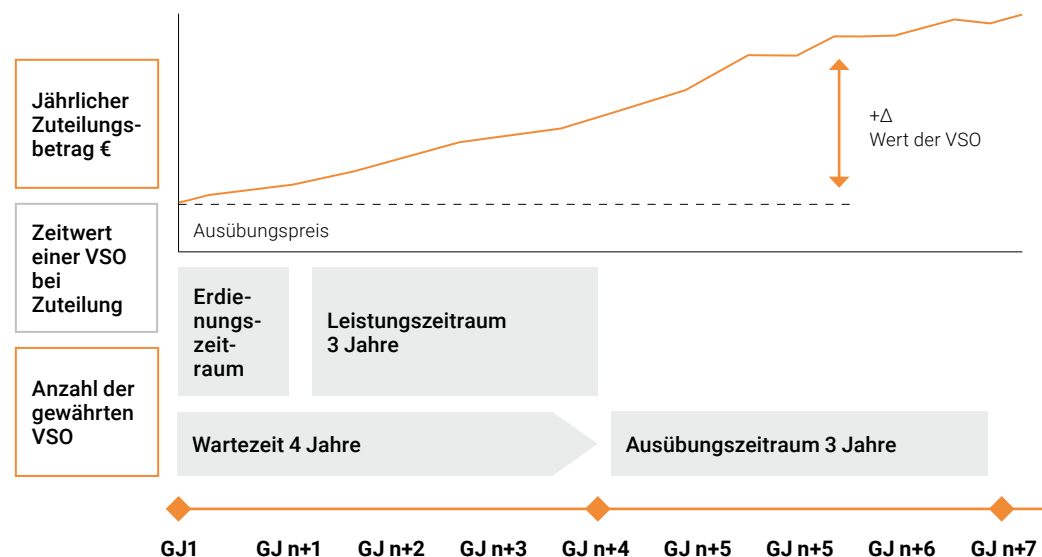
Langfristige variable Vergütung im Geschäftsjahr 2023

VSOP (LTIP)

Als langfristige variable Vergütung ermöglicht Mister Spex den Mitgliedern des Vorstandes im Geschäftsjahr 2023 die Teilnahme an einem virtuellen Aktienoptionsplan (VSOP).

Mit Wirkung zum Beginn eines jeden Geschäftsjahres wird jedem VSOP-berechtigten Mitglied des Vorstands eine Anzahl virtueller Aktienoptionen (Virtual Stock Options - VSO) im Rahmen der Zielvergütung zugeteilt. Alle VSO unterliegen einer vierjährigen Wartezeit. VSO werden in zwölf gleichen monatlichen Raten erdient (Erdienungszeitraum). Sowohl der Erdienungszeitraum als auch die Wartezeit beginnen mit dem Zuteilungszeitpunkt. Darüber hinaus unterliegen die VSO im Leistungszeitraum einer Erfolgszielbedingung. Im Geschäftsjahr 2023 liegt diese in dem jeweiligen jährlichen bereinigten EBITDA (AEBITDA)-Ziel sowie Umsatzerlösziel, wobei beide Erfolgsziele jeweils zu 50 % gleichgewichtet sind. Im Geschäftsjahr 2022 bestand die Erfolgszielbedingung in der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) der Umsatzerlöse².

Die folgende Grafik veranschaulicht die grundsätzliche Funktionsweise des VSOP:



Der Aufsichtsrat legt für jede VSO-Tranche zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres in den individuellen Zuteilungsschreiben an die Vorstandsmitglieder einen Umsatzzielwert, ein bereinigtes EBITDA-Ziel sowie ein entsprechendes Minimum und Maximum fest. Falls der jeweilige tatsächliche Umsatz oder das AEBITDA-Ziel im dreijährigen Leistungszeitraum das Minimum unterschreitet, beträgt der Leistungsfaktor 0 % und alle VSO der jeweiligen VSO-Tranche verfallen in vollem Umfang ersatz- und entschädigungslos. Falls der tatsächliche Wert im Leistungszeitraum dem Maximum entspricht oder das Maximum übersteigt, beträgt der Leistungsfaktor 100 %. Falls der tatsächliche Wert im Leistungszeitraum zwischen dem festgelegten Minimum und dem festgelegten Maximum liegt, wird der Leistungsfaktor durch lineare Interpolation berechnet. Für das bereinigte EBITDA in 2023 wurde das Minimum-Erfolgsziel in Höhe von € 0 Mio. und das

Maximum-Erfolgsziel in Höhe von € 4 Mio festgelegt. Für die Umsatzerlöse wurde ein Minimum-Ziel für 2023 in Höhe von € 225 Mio. und ein Maximum-Ziel in Höhe von € 240 Mio. festgelegt.

Die Anzahl der VSO wird mit dem Leistungsfaktor multipliziert, um die Anzahl der leistungsbezogenen erdienten VSO zu ermitteln. Erdiente VSO (d. h. solche, die zeitlich erdient sind und für die die Erfolgszielbedingungen erreicht sind) können innerhalb eines dreijährigen Ausübungszeitraums nach Ablauf der vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden.

Bei Ausübung der erdienten VSO hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Erhalt der Differenz zwischen dem Aktienkurs bei Ausübung und dem Ausübungspreis, multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten VSO (VSOP-Erlöse). Die VSOP-Erlöse

² Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse im Minimum mit 5 % und im Maximum mit 20 % festgelegt.

sind nicht durch einen Höchstbetrag begrenzt, um eine starke gemeinsame Ausrichtung der Interessen des Vorstands und derjenigen der Aktionäre von Mister Spex zu gewährleisten. Sie unterliegen jedoch der Obergrenze der Maximalvergütung. Der Anspruch auf Erhalt der VSOP-Erlöse wird in der Regel in Aktien beglichen, wobei die Gesellschaft nach freiem Ermessen auch einen Barausgleich vornehmen kann.

Im Geschäftsjahr 2023 haben die beiden Co-CEOs Dirk Graber und Dr. Mirko Caspar im Rahmen der Zielvergütung eine Zuteilung von jeweils 228.487 VSO im Wert von 400.000 € erhalten. Frau Maren Kroll erhielt in diesem Rahmen eine Zuteilung von 57.143 VSO im Wert von 100.000 €. Der Ausübungspreis beträgt jeweils 3,99 € je Option.

Die nachstehende Tabelle fasst die allgemeinen Angaben zu den Vorstandsmitgliedern gewährten VSOs zusammen:

Übersicht der Gewährungen von Aktienoptionen (VSOP) an die Vorstandsmitglieder

		Zielbetrag in €	„Fair value“ pro Option zum Zeitpunkt der Gewährung in €	Anzahl der ge- währten Optionen	Erdienungszeitraum	Ausübungszeitraum
VSOP 2023	Dirk Graber	400.000	1,89	228.487	Warteperiode bis 31.12.2026	
	Dr. Mirko Caspar	400.000	1,89	228.487		
	Maren Kroll	100.000	1,89	57.143		

ESOP

Die derzeitigen Mitglieder des Vorstands haben an einem Employee Stock Option Program (ESOP) teilgenommen und haben bis zum Jahr 2021 Aktienoptionen aus diesem Programm erhalten. Mit dieser aktienbasierten Vergütung wird ein Optionsprogramm aus der Zeit fortgeführt, als die Gesellschaft noch die Rechtsform einer GmbH hatte.

Da die den derzeitigen Vorstandsmitgliedern vor dem Börsengang gewährten Aktienoptionen nach den ursprünglichen ESOP-Bedingungen weiterhin erdient werden und ausübbar werden können, hat der Aufsichtsrat individuelle

Übergangsfristen festgelegt, während derer die Vorstandsmitglieder keinen Anspruch auf den vollen Zuteilungsbetrag im Rahmen des neuen VSOP haben, um eine unangemessene Vergütung zu vermeiden. Im Rahmen des ESOP werden den Vorstandsmitgliedern keine neuen Aktienoptionen gewährt.

Jede ESOP-Aktienoption gewährt das Recht, eine Aktie von Mister Spex zu einem vorher festgelegten Ausübungspreis zu erwerben. Die Aktienoptionen werden über einen Zeitraum von 48 Monaten (4 Jahren) ab dem jeweiligen

Zuteilungsdatum monatlich erdient. Erdiente Optionsrechte können unmittelbar nach Erdienung ausgeübt werden, jedoch nur innerhalb der von der Gesellschaft festgelegten Ausübungsfrist. Ausgeübte Aktienoptionen werden in der Regel in Aktien abgegolten, die Gesellschaft behält sich jedoch im freien Ermessen das Recht vor, ausgeübte Aktienoptionen in bar zu bedienen.

Dr. Mirko Caspar hat im Juni 2023 80.000 Aktienoptionen ausgeübt. Dirk Graber hat Juni 2023 29.095 Aktienoptionen ausgeübt. Beide Pakete entsprangen dem Programm ESOP I.

Die nachstehende Tabelle fasst die allgemeinen Angaben zu den Vorstandsmitgliedern gewährten Aktienoptionen zusammen:

Allgemeine Bedingungen für die Gewährung von Aktienoptionen an die Vorstandsmitglieder

		Gewährter Betrag in €	Beizulegender Zeitwert je Option bei Gewährung in €	Anzahl der ge- währten Optionen	Ausübungspreis in €	Erdienungszeitraum	Ausübungszeitraum
ESOP I	Dirk Graber	37.427	3,28	11.427	1,00	13.08.2010 bis 12.08.2014	01.07.2021 bis 30.06.2025
		190.134	3,20	59.335		01.01.2013 bis 31.12.2016	01.07.2021 bis 30.06.2025
		780.832	3,25	240.149		01.09.2011 bis 31.08.2015	01.07.2021 bis 30.06.2025
	Dr. Mirko Caspar	190.134	3,20	59.335		01.01.2013 bis 31.12.2016	01.07.2021 bis 30.06.2025
		83.031	3,02	27.512		01.01.2014 bis 31.12.2017	01.07.2021 bis 30.06.2025
		125.675	4,57	27.512		01.01.2014 bis 31.12.2017	01.07.2021 bis 30.06.2025
ESOP II	Dirk Graber	425.005	1,61	264.720	3,71	01.01.2015 bis 31.12.2018	01.07.2021 bis 30.06.2025
	Dr. Mirko Caspar	240.836	1,61	150.015			
ESOP IV	Dirk Graber	363.201	1,37	264.720	7,52	01.01.2019 bis 31.12.2022	01.07.2021 bis 30.06.2025
	Dr. Mirko Caspar	363.201	1,37	264.720			
	Maren Kroll	96.854	1,37	70.596		01.01.2020 bis 31.12.2023	01.07.2021 bis 31.12.2025
		69.247	3,92	17.649		01.01.2021 bis 31.12.2024	01.07.2021 bis 31.12.2026

Die folgende Übersicht zeigt alle Ausübungen von Aktienoptionen im Berichtszeitraum.

Übersicht über die Ausübung von Aktienoptionen der Vorstandsmitglieder

		Anzahl der gewährten Optionen	Anzahl verfallener oder früher ausgeübter Optionen	Endgültige Anzahl der Optionen	Anzahl der ausgeübten Optionen	Aktienkurs zum Datum der Bedienung in €	Innerer Wert ¹ der ausgeübten Optionen in €	Anzahl der ausstehenden Optionen
ESOP I	Dirk Graber	70.762	41.667	29.095	29.095	3,55	74.047	0
	Dr. Mirko Caspar	354.508	208.767	145.741	80.000	3,74	218.800	65.741
ESOP II	Dirk Graber	264.720	–	–	–	–	–	264.720
	Dr. Mirko Caspar	150.015	–	–	–	–	–	150.015
	Dirk Graber	264.720	–	264.720	–	–	–	264.720
	Dr. Mirko Caspar	264.720	–	264.720	–	–	–	264.720
ESOP IV	Maren Kroll	70.596	Erdienungszeitraum bis 31.12.2023 10.295 Optionen durch Austritt verfallen		Erdienungszeitraum bis 31.12.2023			
		17.649	Erdienungszeitraum bis 31.12.2024 6.986 Optionen durch Austritt verfallen		Erdienungszeitraum bis 31.12.2024			
VSOP 2022	Dirk Graber	52.831	Wartezeit bis 31.12.2025		Wartezeit bis 31.12.2025			
	Dr. Mirko Caspar	52.831						
VSOP 2023	Dirk Graber	228.487	Wartezeit bis 31.12.2026		Wartezeit bis 31.12.2026			
	Dr. Mirko Caspar	228.487						
	Maren Kroll	57.143						

1 Der innere Wert einer ausgeübten Option entspricht dem endgültigen Wert einer Aktienoption als Differenz zwischen dem Aktienkurs zum Datum der Bedienung und dem Ausübungspreis, multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Aktienoptionen.

Leistungen von Dritten

Im Berichtszeitraum erhielten die Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder von Mister Spex keine Vergütung oder Sachleistungen von Dritten.

Maximalvergütung

Gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG ist eine Maximalvergütung festgelegt, die sich aus allen Vergütungsbestandteilen (d. h. Grundgehalt, Nebenleistungen, kurzfristige und langfristige variable Vergütung (ESOP, VSOP)) zusammensetzt. Die Maximalvergütung für jeden Co-CEO beträgt 3.500.000 € p. a. und für jedes andere Mitglied des Vorstands 1.500.000 € p. a. Etwaige Abfindungen fließen nicht in die Berechnung für Zwecke der Maximalvergütung ein. Die Maximalvergütung

bezieht sich auf die Gesamtsumme aller Vergütungsleistungen, die sich aus der Vergütung für ein bestimmtes Geschäftsjahr ergeben kann. Übersteigt die Summe der Zahlungen an ein Vorstandsmitglied für ein Geschäftsjahr die jeweilige Maximalvergütung, wird der zuletzt auszuzahlende Vergütungsbestandteil (in der Regel der VSOP) entsprechend reduziert. Die festgelegten Regelungen zur Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder sind für das Jahr 2023 eingehalten.

Malus- und Rückforderungsbestimmungen

Seit dem Geschäftsjahr 2022 bestehen Malus- und Rückforderungsbestimmungen sowohl für kurzfristige als auch für langfristige variable Vergütungsbestandteile.

Bei Eintritt von so genannten Malus- / Clawback-Ereignissen können noch nicht ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile bis auf Null reduziert werden („Malus“) und bereits ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile innerhalb eines bestimmten Zeitraums zurückgefordert werden („Clawback“).

Malus und Clawback können vom Aufsichtsrat angewendet werden, wenn das Vorstandsmitglied nachweislich gegen interne Grundsätze der Gesellschaft oder wesentliche Pflichten nach dem Dienstvertrag verstoßen hat und dies eine rechtswirksame Kündigung aus wichtigem Grund nach § 626 Abs. 1 BGB zur Folge hatte oder rechtfertigen würde oder wenn das Vorstandsmitglied nachweislich vorsätzlich oder grob fahrlässig wesentliche Sorgfaltspflichten im Sinne von § 93 AktG verletzt hat.

Malus und Clawback können außerdem angewendet werden, wenn der Konzernabschluss oder andere Daten oder Annahmen, die der Bewertung der Leistungskriterien für die variable Vergütung zugrunde liegen, falsch oder fehlerhaft waren.

Für das Geschäftsjahr wurden jedoch keine Malus- oder Rückforderungsbestimmungen angewendet.

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern

Seit dem Geschäftsjahr 2022 existiert eine Richtlinie zum Aktienbesitz, gemäß der die Co-CEOs von Mister Spex verpflichtet sind, Anteile an der Gesellschaft zu erwerben, die mindestens dem Zweifachen ihres jeweiligen Jahresbruttofestgehalts entsprechen, während die anderen Vorstandsmitglieder verpflichtet sind, Anteile an der Gesellschaft zu erwerben, die mindestens ihrem jeweiligen Jahresbruttofestgehalt entsprechen, und zwar innerhalb eines Zeithorizonts von vier Jahren ab ihrer Bestellung zum Vorstandsmitglied. Dabei

sollte bereits nach zwei Jahren mindestens die Hälfte des Aktienbestands aufgebaut sein.

Im Jahr 2023 hat Dirk Graber als Co-CEO insgesamt 29.095 Aktien über Optionen aus dem Programm ESOP I erworben. Damit hält er am 31. Dezember 2023 insgesamt 388.882 Aktien.

Dr. Mirko Caspar hat im Jahr 2023 80.000 Aktien über eine Ausübung im Rahmen des ESOP I-Programmes erhalten.

Maren Kroll hat im Jahr 2023 keine Aktien erworben und hält auch keine Bestände aus Erwerben oder Zuteilungen in den Vorjahren.

Weitere vertragliche Vereinbarungen

Die folgenden vertraglichen Vereinbarungen beziehen sich auf die für den Berichtszeitraum bestehenden Dienstverträge.

Abfindungen

Die Beendigung des Amtes eines Vorstandsmitglieds, insbesondere durch Widerruf der Bestellung oder Amtsniederlegung, stellt eine Kündigung durch die Gesellschaft zum nächstmöglichen Termin dar (ordentliche Kündigung).

Spricht die Gesellschaft eine ordentliche Kündigung aus, besteht ein Anspruch auf eine Abfindung für das Vorstandsmitglied. Die Abfindung wird auf der Grundlage des Grundgehalts und des Jahresbonus berechnet. Die Abfindung beträgt die von der Gesellschaft während der Restlaufzeit des Dienstvertrags zu zahlende Vergütung, übersteigt jedoch nicht die Höhe von zwei Jahresvergütungen.

Der Anspruch auf eine Abfindung besteht ferner, wenn das Vorstandsmitglied den Dienstvertrag aus wichtigem Grund, den die Gesellschaft zu vertreten hat, gemäß § 626 BGB kündigt.

Dabei wird klargestellt, dass kein Anspruch auf eine Abfindung besteht, wenn die Gesellschaft den Dienstvertrag aus wichtigem Grund gemäß § 626 BGB wirksam kündigt.

Zahlungen bei Arbeitsunfähigkeit oder Tod

Bei einer Erkrankung oder einer sonstigen unfreiwilligen Dienstunterbrechung erhält das Vorstandsmitglied für einen Zeitraum von sechs Monaten weiterhin sein vertragliches Grundgehalt. Die Vergütung bei Krankheit und unfreiwilliger Arbeitsunfähigkeit verringert sich um die Beträge, die das Vorstandsmitglied für diesen Zeitraum von Dritten erhält, insbesondere aus einer Krankenversicherung oder einer Krankentaggeldversicherung.

Stirbt ein Vorstandsmitglied während der Laufzeit dieses Dienstvertrags, so wird das vertragliche Grundgehalt für den Sterbemonat und die drei folgenden Monate weitergezahlt.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Die Dienstverträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten ein umfassendes nachvertragliches Wettbewerbsverbot. Die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots ist auf zwölf Monate nach Beendigung des Dienstvertrags begrenzt. Für jeden Monat des Wettbewerbsverbots ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Ausgleichszahlung in Höhe von 75 % des letzten Grundgehalts des Vorstandsmitglieds zu leisten. Diese Zahlung wird auf etwaige Abfindungen und laufende Leistungen aus einer Pensionszusage angerechnet.

Das nachvertragliche Wettbewerbsverbot tritt nicht in Kraft, wenn der Dienstvertrag aufgrund des Eintritts in den Ruhestand oder wegen Invalidität endet.

Vergütung des Vorstands 2023

Die nachstehende Tabelle enthält gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG die den Vorstandsmitgliedern gewährte oder geschuldete Vergütung auf individualisierter Ebene für den Berichtszeitraum.

Die Tabelle zeigt das anteilige Grundgehalt und die Aufwendungen für Nebenleistungen sowie die anteiligen kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile im Berichtszeitraum. Die langfristig variable Vergütung stellt eine gewährte und geschuldete Vergütung mit Ablauf des jeweiligen dreijährigen Leistungszeitraums dar und wird erstmalig für die LTIP-Tranche 2022 im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 angegeben. Die Darstellung in der nachfolgenden Tabelle wurde dahingehend angepasst.

Gesamtvergütung des Vorstands

	Dirk Graber Co-CEO		Dr. Mirko Caspar Co-CEO		Maren Kroll CHRO ¹	
	in €	in %	in €	in %	in €	in %
Grundgehalt	300.000	92%	300.000	30%	93.750	22%
Nebenleistungen	2.405	1%	2.975	<1%	–	0%
Summe – Festvergütung	302.405	93%	302.975	30%	93.750	22%
Kurzfristige variable Vergütung	22.000	7%	22.000	2%	–	0%
Kurzfristige variable Vergütung (Jahresbonus)	22.000	7%	22.000	2%	–	0%
Langfristige variable Vergütung	–	0%	–	0%	–	0%
Langfristige variable Vergütung (Aktienoptionen) – VSOP 2022	–	0%	–	0%	–	0%
Langfristige variable Vergütung (Aktienoptionen) – VSOP 2023	–	0%	–	0%	–	0%
Summe – Variable Vergütung	22.000	7%	22.000	2%	–	0%
Sonstige Vergütung ²	–	0%	676.000	68%	322.292	78%
Gesamtvergütung	324.405		1.000.975		416.042	

¹ Anteiliger Berichtszeitraum durch Amtsniederlegung und Beendigung des Dienstverhältnisses zum 31. Mai 2023

² Die sonstige Vergütung umfasst die Leistungen, die im Rahmen der jeweiligen Aufhebungs- und Abwicklungsvereinbarungen festgelegt wurden.

1.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungs-Governance

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 113 AktG und berücksichtigt die einschlägigen Empfehlungen und Anregungen des DCGK. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine Festvergütung, wobei dem größeren Zeitaufwand des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Vorsitzenden und der Mitglieder der Ausschüsse angemessen Rechnung getragen wird. Eine variable Vergütung wird nicht gewährt.

Nach § 113 Abs. 3 AktG ist über das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung alle vier Jahre unverbindlich Beschluss zu fassen, wobei ein bestätigender Beschluss möglich ist. Über das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde auf der Hauptversammlung von Mister Spex am 30. Juni 2022 unverbindlich Beschluss gefasst.

Vergütungssystem

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat eine jährliche Festvergütung. Für Mitgliedschaften in Aufsichtsratsausschüssen wird eine zusätzliche Vergütung gezahlt. Es werden keine Sitzungsgelder an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt. Mitglieder, die dem Aufsichtsrat bzw. einem seiner Ausschüsse nur für einen Teil eines Jahres angehören, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Vergütungs- element	Vergütung des Aufsichtsrats
Jährliche Festvergütung	Vorsitzende*r: € 87.500
	Stellvertretende*r Vorsitzende*r: € 52.500
	Aufsichtsratsmitglied: € 35.000
Ausschuss- vergütung	Prüfungsausschuss: € 10.000 / € 20.000 (Mitglied / Vorsitzende*r)
	Nominierungs- und Vergütungs- ausschuss: € 2.500 / € 5.000 (Vorsitzende*r)
	Strategie- und ESG-Ausschuss: € 5.000 / € 10.000 (Vorsitzende*r)

Zusätzlich zu den links unten genannten Vergütungen erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern alle angemessenen Auslagen, die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben als Aufsichtsratsmitglieder anfallen, sowie alle auf diese Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuern.

Darüber hinaus sind die Aufsichtsratsmitglieder durch die D&O-Versicherung des Mister Spex Konzerns abgedeckt.

Vergütung des Aufsichtsrats 2022

§ 162 AktG verlangt eine umfassende Übersicht über die Vergütungen, die Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften gewährt wurden oder geschuldet sind. Die folgende Tabelle enthält die anteilige Festvergütung sowie die anteilige Ausschussvergütung für den Berichtszeitraum. Um eine bessere Verständlichkeit zu gewährleisten, sind auch Ausschussmitgliedschaften in der Tabelle enthalten:

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats

	Ausschussmitgliedschaften ¹			Festvergütung		Ausschussvergütung		Gesamt- vergütung
	Prüfung	Nominie- rung und Vergütung	Strategie und ESG	in €	in %	in €	in %	in €
Peter Williams (Vorsitzender)	M	V	M	87.500	81 %	20.000	19 %	107.500
Nicola Brandolese (stellv. Vorsitzender)		M	V	52.500	81 %	12.500	19 %	65.000
Tobias Krauss	M	M	M	35.000	67 %	17.500	33 %	52.500
Birgit Kretschmer	V		M	35.000	58 %	25.000	42 %	60.000
Pierluigi Longo				35.000	100 %	–	0 %	35.000
Stuart Paterson	M	M	M	35.000	67 %	17.500	33 %	52.500
Nicole Srock.Stanley			M	35.000	88 %	5.000	13 %	40.000

1 V= Vorsitzende*r; M = Mitglied

Vergleichende Darstellung

§ 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 AktG verlangt neben der individualisierten Offenlegung der dem Vorstand und dem Aufsichtsrat gewährten und geschuldeten Vergütung auch eine vergleichende Darstellung derselben mit der Vergütung der Arbeitnehmer sowie der Ertragsentwicklung der Gesellschaft. Die nachfolgende Tabelle vergleicht dementsprechend die den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gewährte und geschuldete Vergütung mit der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmer der Mister Spex SE und dem Jahresüberschuss / -fehlbetrag auf Gesellschafts- sowie auf Konzernebene. Als Indikatoren zur Bewertung der Ertragsentwicklung der Gesellschaft werden der Jahresüberschuss / -fehlbetrag auf Gesellschafts- und Konzernebene sowie das bereinigte EBITDA und die Umsatzerlöse auf Konzernebene berücksichtigt, da diese Indikatoren als zentrale Finanzkennzahlen in der Unternehmenssteuerung von Mister Spex verwendet werden.

Die durchschnittliche Mitarbeitervergütung auf Vollzeitäquivalenzbasis ist auf der Grundlage der Personalaufwendungen, einschließlich der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, für alle regulär sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten angegeben.

Berlin, den 26. März.2024

Mister Spex SE

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

Vergleichende Darstellung

	2023	2022	Veränderung 2022-2023 in %
Vorstand	in €	in €	
Dirk Graber ¹	324.405	340.405	-5 %
Dr. Mirko Caspar ¹	1.000.975	340.975	194 %
Dr. Sebastian Dehnen ²	–	169.952	-100 %
Maren Kroll ³	416.042	257.468	62 %
Summe	1.741.422	1.108.800	57 %
Aufsichtsrat			
Peter Williams (Vorsitzender)	107.500	107.500	0 %
Nicola Brandolese (Stellvertretender Vorsitzender)	65.000	65.000	0 %
Tobias Krauss	52.500	52.500	0 %
Birgit Kretschmer	60.000	60.000	0 %
Pierluigi Longo	35.000	35.000	0 %
Stuart Paterson	52.500	52.500	0 %
Nicole Srock.Stanley	40.000	40.000	0 %
Durchschnitt	58.929	58.929	0 %
Arbeitnehmer*innen			
Durchschnitt von Mister Spex SE (FTE) ⁴	46.551	46.791	-0,5 %
Leistung der Gesellschaft			
Jahresüberschuss / -fehlbetrag in € Mio. (Konzernebene)	-47,9	-44,9	-7 %
Jahresüberschuss / -fehlbetrag in € Mio. (Gesellschaftsebene)	-44,2	-56,4	22 %
Umsatzerlöse in € Mio. (Konzernebene)	223,5	210,1	6 %
Bereinigtes EBITDA in € Mio. (Konzernebene)	0,9	-8,3	>100 %

1 Der Vergleichswert für 2022 wurde um die langfristige variable Vergütung angepasst

2 Amtsniederlegung und Beendigung des Dienstverhältnisses zum 31. August 2022

3 Amtsniederlegung und Beendigung des Dienstverhältnisses zum 31. Mai 2023

4 Das Sinken des Durchschnitts begründet sich im Abbau überdurchschnittlich gut bezahlter Positionen in IT und den kaufmännischen Bereichen. Mister Spex hat im Jahr 2023 allen Mitarbeitenden eine Inflationspauschale ausbezahlt und alle Mitarbeitenden nehmen jährlich an Leistungs- und Gehaltsüberprüfungen teil, welche im Januar 2023 eine durchschnittliche Steigerung von mehr als 3 % je bewertetem Mitarbeiter bedeutet haben

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die Mister Spex SE

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Mister Spex SE, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (09.2023)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer / vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Umgang mit etwaigen irreführenden Darstellungen

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, den Vergütungsbericht unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus der Abschlussprüfung zu lesen und dabei für Anzeichen aufmerksam zu bleiben, ob der Vergütungsbericht irreführende Darstellungen in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts enthält.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine solche irreführende Darstellung vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Berlin, 26. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilz	Kostolnik-Briedela
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	85
Konzernbilanz	86
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	87
Konzern-Kapitalflussrechnung	88
Anhang zum Konzernabschluss	89
Informationen zum Unternehmen	89
Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden	89
Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung	90
Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden	99
Änderungen und neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung	100
Geschäftssegmente	100
Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	102
Sonstige Angaben	121

4

Konzern- Gesamtergebnis- rechnung



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in € T	Anhang	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	1.	223.530	210.067	6 %
Andere aktivierte Eigenleistungen		4.826	6.845	-29 %
Sonstige betriebliche Erträge	3.	1.507	819	84 %
Gesamtleistung		229.863	217.731	6 %
Materialaufwand	10.	-110.373	-108.182	2 %
Personalaufwand	2., 14.	-61.970	-57.822	7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.	-62.213	-63.701	-2 %
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		-4.693	-11.974	-61 %
Abschreibungen, Wertminderungen und -aufholungen	6., 7., 8., 16.	-43.026	-29.847	44 %
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		-47.720	-41.821	14 %
Finanzerträge	4.	3.898	1.470	>100 %
Finanzaufwendungen	4.	-4.318	-4.065	6 %
Finanzergebnis		-421	-2.595	-84 %
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		0	-302	>100 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-48.141	-44.718	8 %
Ertragsteuern	5.	256	-209	>100 %
Periodenergebnis		-47.884	-44.927	7 %
Davon den Gesellschaftern der Mister Spex SE zuzurechnendes Ergebnis		-47.884	-44.927	7 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert (in €)	26.	-1,45	-1,33	-19 %

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in € T	2023	2022	
Periodenergebnis	-47.884	-44.927	7 %
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	-160	-307	-48 %
Sonstiges Ergebnis	-160	-307	-48 %
Gesamtergebnis	-48.044	-45.234	6 %
Davon den Gesellschaftern der Mister Spex SE zuzurechnendes Ergebnis	-48.044	-45.234	6 %

Konzern- bilanz



Konzernbilanz

Aktiva

in € T	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte		122.673	120.411
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.	4.669	12.829
Immaterielle Vermögenswerte	6.	21.412	21.738
Sachanlagen	7.	22.845	23.922
Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände	16.	69.126	53.193
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.	4.620	8.729
Kurzfristige Vermögenswerte		157.751	172.821
Vorräte	10.	32.498	30.041
Vermögenswerte aus Rückgaberechten	1.	783	759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.	2.213	2.742
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.	975	868
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	11.	9.790	10.619
Steuererstattungsansprüche		838	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.	110.654	127.792
Summe Vermögenswerte		280.424	293.232

Konzernbilanz

Passiva

in € T	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	13.	155.453	201.005
Gezeichnetes Kapital		34.075	33.866
Kapitalrücklage		329.951	327.668
Sonstige Rücklagen		-1.254	-1.094
Bilanzverlust		-207.319	-159.435
Langfristige Schulden		77.168	56.736
Rückstellungen	18.	1.839	1.563
Leasingverbindlichkeiten	16.	70.161	50.376
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.	1.120	1.120
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.	3.059	2.462
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	17.	21	42
Passive latente Steuern	5.	969	1.173
Kurzfristige Schulden		47.803	35.491
Rückstellungen	18.	1.006	1.054
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.	17.935	12.857
Rückerstattungsverbindlichkeiten	15.	1.974	2.166
Leasingverbindlichkeiten	16.	15.328	10.159
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.	2.157	1.433
Vertragsverbindlichkeiten	1.	1.821	1.121
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	17.	7.582	6.700
Summe Eigenkapital und Schulden		280.424	293.232

Konzern- Eigenkapital- veränderungs- rechnung



Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in € T	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklagen	Sonstige Rücklagen	Bilanzverlust	Summe
Stand 1.1.2022		34.769	-1.008	326.319	-787	-114.509	244.785
Periodenergebnis						-44.927	-44.927
Sonstiges Ergebnis					-307		-307
Konzerngesamtergebnis							-45.233
Kapitalerhöhungen		95		103			198
Anteilbasierte Vergütung				1.246			1.246
Ausgabe eigener Anteile für anteilsbasierte Vergütung			10				10
Stand 31.12.2022		34.864	-998	327.668	-1.094	-159.435	201.005
Periodenergebnis						-47.884	-47.884
Sonstiges Ergebnis					-160		-160
Konzerngesamtergebnis							-48.044
Kapitalerhöhungen	13.	184		68			252
Ausgabe eigener Anteile für anteilsbasierte Vergütung	13.		25				25
Anteilsbasierte Vergütung	14.			2.215			2.215
Stand 31.12.2023		35.048	-973	329.951	-1.254	-207.319	155.453

Konzern-Kapitalflussrechnung



Konzern-Kapitalflussrechnung

in € T	Anhang	2023	2022
Betriebliche Tätigkeit			
Periodenergebnis		-47.884	-44.927
Anpassungen für			
Finanzerträge	4.	-3.898	-1.470
Finanzaufwendungen	4.	4.313	4.065
Ertragsteuerertrag	5.	-256	209
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.	7.468	7.932
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	7.	8.402	6.335
Abschreibungen und Wertminderungen auf Nutzungsrechte	16.	18.996	13.423
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	6.	8.160	2.158
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung sowie Neubewertung finanzieller Verbindlichkeiten	15.	2.215	1.246
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	18.	275	1.213
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	10.	-2.457	-6.890
Zunahme (-) / Abnahme (+) sonstiger Aktiva	11.	4.362	2.957
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Passiva	15.,17.	7.168	-5.855
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		0	302
Verlust aus der Entkonsolidierung von assoziierten Unternehmen		0	674
Gezahlte Ertragssteuern	5.	-908	-230
Gezahlte Zinsen		-3.263	-2.176
Erhaltene Zinsen		3.344	192
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		6.037	-20.842

Konzern-Kapitalflussrechnung

in € T	Anhang	2023	2022
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel		0	-1.000
Veräußerung von anderen finanziellen Vermögenswerten		0	24.427
Investitionen in Sachanlagen	7.	-7.464	-10.717
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	6.	-7.142	-8.959
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-14.606	3.751
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen abzgl. Transaktionskosten	13.	277	439
Aufnahme von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	15.	1.941	3.350
Tilgung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	15.	-928	-267
Zahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	16.	-9.860	-8.283
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-8.569	-4.761
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-17.138	-21.852
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		127.792	149.644
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		110.654	127.792

Anhang zum Konzernabschluss

I. Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der Mister Spex SE („die Gesellschaft“) und ihrer Tochterunternehmen (hier: „Mister Spex Gruppe“, „Mister Spex“ oder „Konzern“) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 wurde am 26. März 2024 durch den Beschluss der Unternehmensleitung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Die Mister Spex SE wurde am 8. Januar 2008 gegründet. Der eingetragene Sitz der Gesellschaft lautet Hermann-Blankenstein- Straße 24, 10409 Berlin, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter HRB 230317 B eingetragen. Die Aktie der Gesellschaft ist seit dem 2. Juli 2021 am regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Der Konzern ist hauptsächlich in der Vermarktung von Brillen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen in Europa tätig.

II. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte in Anwendung von § 315e HGB nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC).

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente und anteilsbasierte Vergütungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewandten wesentlichen Rechnungslegungsmethoden werden im Folgenden näher erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der Konzern hat seinen Abschluss unter der Annahme erstellt, dass er in der Lage ist, seine Unternehmenstätigkeit fortzuführen.

Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€), der funktionalen Währung und Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Zahlenangaben im Konzernabschluss und den erläuternden Angaben entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (€ T) auf- oder abgerundet. Dementsprechend können sich in den Tabellen des Konzernanhangs Rundungsdifferenzen ergeben.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Mister Spex SE und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2023. Die Beherrschung wird im Sinne des IFRS 10 erlangt, wenn der Konzern aufgrund seiner Beteiligung an dem Beteiligungsunternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über diese verfügen kann und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem er die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens steuert.

Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann, und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des

Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),

- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einer Tochtergesellschaft ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über eine Tochtergesellschaft, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn

oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wurde die Tribe GmbH auf die Mister Spex SE verschmolzen. Dadurch verringert sich der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr von sieben auf sechs Tochtergesellschaften, die nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Verschmelzung der 100-igen Tochtergesellschaft Tribe GmbH auf die Mister Spex SE als Muttergesellschaft stellt keine Unternehmenstransaktion nach IFRS 3 dar.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr 2023 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die einbezogenen Unternehmen haben ebenfalls ein dem Kalenderjahr identisches Geschäftsjahr.

Die Struktur des Konzerns ist in der Anhangangabe (23) beschrieben.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in ihrer funktionalen Währung.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Mister Spex SE und der Darstellungswährung des Konzerns, im Sinne des IAS 21 aufgestellt.

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

Fremdwährungstransaktionen werden von den Konzernunternehmen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kassakurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Kassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Differenzen aus der Abwicklung oder Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet, solche, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, mit dem Kurs, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gilt.

Die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge aller Konzernunternehmen werden folgendermaßen in die Darstellungswährung umgerechnet:

- Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen werden zu dem am Berichtsstichtag vorliegenden Kurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen der Gesamtergebnisrechnungen werden zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Soweit die Wechselkurse nicht stark schwanken, werden stattdessen gewichtete Durchschnittskurse verwendet.
- Das Eigenkapital der Tochterunternehmen wird zum entsprechenden historischen Kurs umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb des sonstigen Ergebnisses erfolgsneutral vereinnahmt.

Der Konzern verwendet die nachfolgenden Wechselkurse:

	2023	2022
Norwegische Krone (NOK)		
Stichtagskurs	11,2405	10,5138
Jahresdurchschnittskurs	11,4248	10,1026
Schwedische Krone (SEK)		
Stichtagskurs	11,0960	11,1218
Jahresdurchschnittskurs	11,4788	10,6296
Schweizer Franken (CHF)		
Stichtagskurs	0,9260	0,9847
Jahresdurchschnittskurs	0,9718	1,0047

III. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird ermittelt, indem das Nettovermögen des erworbenen Unternehmens von der Summe aus der übertragenen Gegenleistung für das erworbene Unternehmen, der Höhe des nicht beherrschenden Anteils an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert eines unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt gehaltenen Anteils an dem erworbenen Unternehmen abgezogen wird. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des erworbenen Reinvermögens die übertragene Gesamtgegenleistung, so beurteilt der Konzern erneut, ob er alle erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten richtig identifiziert hat und er überprüft die Verfahren, mit denen die Beträge ermittelt worden sind, die zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen werden müssen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des erworbenen Reinvermögens nach der Neubewertung noch immer die übertragene Gesamtgegenleistung, so wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss den Erwartungen zufolge profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Der Konzern bewertet bestimmte Finanzinstrumente, beispielsweise Derivate, zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen, bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird angenommen, dass die an der Preisbildung beteiligten Parteien, immer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie angewendet. Demnach werden die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen eingeordnet:

- Stufe 1 – In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.
- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten. Die Eingruppierung der Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen wird zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft.

Klassifizierung in kurz- und langfristig

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurzfristig und langfristig.

Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn

- die Realisierung des Vermögenswertes und die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet werden,
- die Vermögenswerte und Schulden primär zu Handelszwecken gehalten werden,
- die Realisierung des Vermögenswertes oder die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird,
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswertes zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig eingestuft.

Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden eingestuft.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden*innen

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich durch den Verkauf von Brillen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden*innen werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden*innen übertragen wird. Dies tritt in der Regel mit Lieferung ein. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Höhe der voraussichtlich erhaltenen oder ausstehenden Gegenleistung. Diese wird in der Regel im Voraus der Leistungserbringung vereinnahmt, so dass die Mister Spex Gruppe auf die noch ausstehenden Leistungen Vertragsverbindlichkeiten ausweist. Der Konzern ist grundsätzlich zu dem Schluss gekommen, dass er bei seinen Umsatztransaktionen als Prinzipal auftritt, da er regelmäßig die Verfügungsgewalt über die Waren und Dienstleistungen innehat bevor diese auf den Kunden*innen übergehen.

Mister Spex bietet seinen Kunden*innen eine Vielzahl verschiedener Zahlungsoptionen an. Diese liegen insbesondere in Zahlung per Rechnung, per Paypal, per Kreditkarte, per Vorkasse, per Guthaben / Gutschein oder per Lastschrift.

Rückgaberechte

Die Verträge über den Verkauf von Produkten räumen den Kunden*innen ein Rückgaberecht innerhalb einer festgelegten Frist ein.

Der Konzern wendet zur Schätzung der Produkte, die nicht zurückgeben werden, die Erwartungswertmethode an, da mit dieser Methode die variable Gegenleistung, auf die der Konzern Anspruch hat, am verlässlichsten geschätzt werden kann. Für erwartete Produktrückgaben wird vom Konzern kein Erlös, sondern eine Rückerstattungsverbindlichkeit erfasst. Sie wird in Höhe des Betrags angesetzt, den der Konzern den Kunden*innen voraussichtlich erstatten muss. Darüber hinaus wird für das Recht auf Rückerhalt von

Produkten von den Kunden*innen ein Vermögenswert aus Rückgaberechten (und eine entsprechende Anpassung des Materialeinsatzes) erfasst. Der Vermögenswert wird mit dem ursprünglichen Buchwert der Vorräte nach Abzug aller für den Rückerhalt der Produkte erwarteten Kosten bewertet.

Gewährleistungsverpflichtungen

Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sog. *assurance-type warranties* werden gemäß IAS 37 als Rückstellungen erfasst. Einzelheiten zu der Rechnungslegungsmethode für Gewährleistungsrückstellungen sind in der Anhangangabe (18) enthalten.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf die Kunden*innen zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet wird. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt. Die Zeitspanne zwischen der Übertragung des Produktes auf die Kunden*innen und der Bezahlung kann bis zu 15 Tage betragen. Weitere Informationen sind in der Anhangangabe (1) enthalten.

Factoring

Um Zahlungseingänge frühzeitig zu realisieren, werden Forderungen aus Rechnungs- und Lastschriftverkäufen regelmäßig an Forderungskäufer verkauft und abgetreten und anschließend aus der Konzernbilanz ausgebucht (echtes Factoring). In diesem Zusammenhang überträgt der Konzern die Cashflows offen auf einen Dritten, der das gesamte Ausfallrisiko trägt. Ein Delkredererisiko verbleibt nicht.

Aufwandsrealisierung

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinsen werden periodengerecht – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – als Finanzaufwand bzw. -ertrag erfasst. Es handelt sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts und Verbindlichkeiten abgezinst werden.

Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten oder in Kürze gelten werden, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Der Ertragsteueraufwand oder -ertrag umfasst laufende und latente Steuern und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder gesetzlich angekündigt sind.

Umsatzsteuer

Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Sofern die beim Kauf von Vermögenswerten oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird sie als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten bzw. sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind.

Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern folgendes nachweisen kann:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit und Absicht, ihn zu nutzen oder zu verkaufen;

- die Art und Weise, wie ein Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts;
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig zu ermitteln.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz als Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und, sofern erforderlich, kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßige Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

Forschungskosten sind in unwesentlicher Höhe angefallen und wurden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden.

Selbst geschaffene und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden mit Beginn der Nutzungsbereitschaft linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Kundenstämme	2,5–9,5
Software	2–5
Sonstige Lizenzen	3–10

Die Abschreibungsdauer wird bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbegrenzten zu einer begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen und Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und, sofern erforderlich, kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Der Barwert der erwarteten Kosten für den Rückbau von Vermögenswerten nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind. Sachanlagen werden entweder infolge eines Abgangs ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbucht resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Sachanlagen werden linear abgeschrieben, d. h. ihre Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden über ihre geschätzten Nutzungsdauern verteilt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Technische Anlagen und Maschinen	8–15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20

Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Die Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht des zugrunde liegenden Vermögenswerts werden erfasst.

Die Mietverträge können sowohl Leasing- als auch Nicht-leasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu.

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeit berichtigt.

Zu den Anschaffungskosten der Nutzungsrechte gehören der Barwert der Leasingzahlungen, alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie alle bereits bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich etwaigen erhaltenen Leasinganreizen.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse abgeschrieben. Weitere Informationen zur Laufzeit der Verträge können der Anhangangabe (16) entnommen werden.

Leasingverbindlichkeit

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und die Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus der Änderung eines Indexes oder Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu derer Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich die Änderungen eines Indexes oder Zinssatzes auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst.

Leasingzahlungen werden im Konzern mit dem Grenzfremdkapitalzins abgezinst. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wurden aktuelle Marktreferenzsätze für Immobilien sowie unternehmensspezifische Risikofaktoren berücksichtigt, woraus sich ein gewichteter Durchschnittzinssatz ergibt.

Der Buchwert der Leasingverbindlichkeit wird bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Indexes oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an.

Er wendet außerdem auf Leasingverträge, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an.

Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

COVID-19-bedingte Mietkonzessionen

Der Konzern hat COVID-19-bedingte Mietkonzessionen – Änderungen an IFRS 16 angewandt. Der Konzern wendet die Vereinfachungsregelungen des praktischen Behelfs an und muss dementsprechend nicht beurteilen, ob zulässige Mietzugeständnisse als unmittelbare Folge der COVID-19-Pandemie eine Änderung des Leasingverhältnisses darstellen. Die Mister Spex Gruppe wendet den praktischen Behelf für Verträge mit ähnlichen Merkmalen und unter vergleichbaren Umständen einheitlich an. Für Mietkonzessionen im Rahmen von Leasingverhältnissen, für die der Konzern den praktischen Behelf nicht anwendet, oder auf die der praktische Behelf nicht anwendbar ist, schätzt der Konzern ein, ob eine Änderung eines Leasingverhältnisses vorliegt.

Sale-and-Leaseback-Transaktionen

Liegt im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion ein Verkauf des Vermögenswerts im Sinne des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden*innen) vor, so hat der Konzern den zugrunde liegenden Vermögenswert auszubuchen und einen eventuellen Gewinn oder Verlust zu erfassen, der sich auf die an den Leasinggeber (Käufer) übertragenen Rechte bezieht. Wenn die Übertragung des Vermögenswerts keinen Verkauf darstellt, bilanziert der Konzern die Transaktion als Finanzierungsgeschäft. Der Konzern weist den im Rahmen der Sale-and-Leaseback-Transaktion übertragenen Vermögenswert weiterhin in seiner Bilanz aus und bilanziert erhaltene Beträge als eine finanzielle Verbindlichkeit gemäß IFRS 9. Vom Konzern geleistete Zahlungen abzüglich des auf den Zinsaufwand entfallenden Teils mindern die finanzielle Verbindlichkeit.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an einem Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Entstehende Mieteinnahmen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst und aufgrund ihres betrieblichen Charakters unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzuge-rechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf gleiche Weise wie die Leasingerträge als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, so nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, so ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Unternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognose-rechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich im Wesentlichen über fünf Jahre. Nach dem fünften Jahr wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows angewandt. Im Wachstumsmarkt UK wurde von einem 6-jährigen Planungszeitraum ausgegangen (Vj.: 7-jähriger Planungszeitraum). Für die Wertminderungsbeurteilung der Stores wurde eine detaillierte Budget- und Prognoserechnung bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit erstellt.

Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Aufwandskategorie „Abschreibungen und Wertminderungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor. Ein zuvor erfasster

Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich zum 31. Dezember überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Ein für Geschäfts- oder Firmenwerte erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte zum Berichtsstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar. Die Anschaffungskosten werden auf Basis einer Einzelbewertung unter Verwendung der First-in-first-out-Methode (Fifo) ermittelt.

Die Vorräte beinhalten Handelswaren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Risiken aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und / oder geminderter Verwertbarkeit wurden durch angemessene Abwertungen im Nettoveräußerungswert berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, weggefallen sind, ist eine entsprechende Wertaufholung zu erfassen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns umfassen im Wesentlichen Finanzmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Erstmalige Erfassung

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Diese Kategorie umfasst im Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Rechnungs- und Lastschriftverkäufen und übrige finanzielle Vermögenswerte, die bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Forderungen aus Rechnungs- und Lastschriftverkäufen werden regelmäßig an Forderungskäufer verkauft und abgetreten und anschließend ausgebucht (echtes Factoring). In diesem Zusammenhang überträgt der Konzern die Cashflows offen auf einen Dritten, der das gesamte Ausfallrisiko trägt. Ein Delkredererisiko verbleibt nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet.

Die Verluste aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in separaten Konten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Folgebewertung

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorie – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) – hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss.

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (Schuldinstrumente) werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinismethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen.

Im Konzern wird gemäß IFRS 9 das Wertminderungsmodell für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden, angewendet. Hierbei wendet Mister Spex den vereinfachten Ansatz an, um Ausfallrisiken zu bewerten und berechnet die erwartenden Kreditverluste (ECL) über eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt. Weitere Informationen sind in der Anhangangabe (9) enthalten.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug

von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als Verbindlichkeiten oder als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten klassifiziert.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich Kontokorrentkredite.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung in die Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten eingestuft.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Anwendung der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, außerdem im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinismethode.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinismethode ist in der Gewinn- und

Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten. Weitere Informationen sind in der Anhangangabe (15) enthalten.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nicht-finanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden nach IAS 37 gebildet, wenn für den Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund von vergangenen Ereignissen besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungshöhe wird unter Berücksichtigung aller aus der Verpflichtung erkennbaren Risiken bestmöglich geschätzt. Dabei wird grundsätzlich von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Berichtsstichtag abgezinst.

Gewährleistungsrückstellung

Der Konzern bietet gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Rückstellungen für diese sog. assurance-type warranties werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen an die Kunden*innen gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen sowie der Anspruch auf die Höhe der Herstellererstattung wird jährlich überprüft.

Anteilsbasierte Vergütungen

In der Mister Spex Gruppe erhalten Mitarbeiter*innen eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten.

Die an Führungskräfte und Mitarbeiter*innen gewährten Vergütungen werden einerseits als Aufwand und andererseits als Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe des beizulegenden Zeitwerts erfasst. Die Aufwandserfassung und Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgt über den vertraglich vereinbarten Erdienungszeitraum. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung (grant date) ermittelt.

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung der Kapitalrücklage im Eigenkapital erfolgt über den Zeitraum, in dem die Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Die an jedem Berichtsstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, weil eine Dienstbedingung nicht eingehalten worden ist, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, für deren Ausübbarkeit bestimmte Markt- oder Nicht-Ausübungsbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden, unabhängig davon, ob die Markt- oder Nicht-Ausübungsbedingungen erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vergütungsvereinbarung in der ursprünglichen Fassung erfüllt worden wäre. Mister Spex erfasst außerdem die durch eine Modifikation entstehende Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Eigenkapitalinstrumente.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird grundsätzlich sofort erfasst. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vergütungsvereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert (vgl. hierzu den obigen Abschnitt). Sämtliche Annullierungen von Vergütungsvereinbarungen bei Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden gleich behandelt.

Weitere Informationen sind in der Anhangangabe (14) enthalten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des auf die Anteilseigner der Mister Spex SE entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene Anteile werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Mister Spex Konzerns ist gemäß dem sogenannten „Management Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet.

IV. Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die sich auf ausgewiesene Beträge und dazugehörige Angaben auswirken. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 wurden der andauernde Krieg in der Ukraine, die anhaltend hohe Inflationsrate und das daraus resultierende gedämpfte Weltwirtschaftswachstum und seine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die wesentlichen Annahmen und Schätzungen vom Management gewürdigt.

Der russische Krieg in der Ukraine mit seinen politischen und wirtschaftlichen Folgen, die Kosteninflation sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, können nach Einschätzung des Managements noch immer zu einer leicht sinkenden Nachfrage nach Konsumgütern führen. Die veränderte Kundennachfrage könnte leicht sinkende Umsatzerlöse zur Folge haben. Alle getroffenen Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die weitere Entwicklung und die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung sind aus heutiger Sicht noch immer mit gewissen Unsicherheiten aufgrund von Volatilitäten im Wirtschaftswachstum verbunden; vgl. hierzu auch ergänzend die ausführliche Darstellung des Markt- und Branchenumfelds im Wirtschaftsbericht des Lageberichts. Es wurde versucht die aktuelle Marktsituation mit ihren Unsicherheiten und sonstigen Gegebenheiten in Bezug auf Ermessensentscheidungen, Schätzänderungen oder Bewertungsunsicherheiten nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung zu berücksichtigen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Führungskräfte und Mitarbeiter*innen werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Inputparameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie entsprechender Annahmen, erforderlich.

Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen werden in der Anhangangabe (14) dargestellt.

Wertminderungstests

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung werden unabhängig davon, ob Hinweise auf Wertminderung vorliegen, einmal jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, auf Wertminderung nach den Vorschriften des IAS 36 überprüft. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der Wertminderungstest entsprechend um weitere Vermögenswerte erweitert. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet, wobei die Inputfaktoren in die Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet

werden. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungszinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind unter Anhangangabe (8) zu Wertminderungstests zu finden.

Leasingverhältnisse

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Optionen ausüben wird oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird.

Der Konzern verwendet zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Dieser wird anhand beobachtbarer Inputfaktoren geschätzt, sofern diese verfügbar sind. Darüber hinaus müssen unternehmensspezifische Schätzungen vorgenommen werden.

Klima und Nachhaltigkeit

Klimaschutz ist wichtig. Dazu forcieren wir viele kleinere Initiativen, mit denen wir versuchen, unsere Umweltbelastungen zu reduzieren. Wir versuchen unsere Versandmaterialien dahingehend umzustellen, dass wir weniger Plastik und Kartonen mit hohem Recyclinganteil verwenden. Unsere Verpackungen sind zudem FSC-zertifiziert und tragen seit Dezember 2019 das RESY-Siegel. Das bedeutet, dass die Papierprodukte, die wir für unsere Verpackungen verwenden, aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen und zu 100 % recycelbar. Darüber hinaus können die Versandkartons sofort für Retouren wiederverwendet werden, ohne dass zusätzliches Klebeband erforderlich ist. Unser Versand ist seit Ende 2021 zu 100 % klimaneutral.

Unsere Investments in Technologien, wie die virtuelle 3D-Brillenprobe, sollen helfen, die Anzahl der Retouren zu verringern, um damit einen positiven Beitrag zur CO₂-Bilanz leisten zu können. Wir werden in den kommenden Jahren unser Engagement in Bezug auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit weiter intensivieren, vgl. hierzu auch die ausführliche Darstellung im Kapitel 1.3 des Lageberichts.

Insgesamt ergaben sich somit keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Durch die erwähnten Entwicklungsaufwendungen ergibt sich jedoch ein entsprechender Anstieg der selbst erstellten Immateriellen Vermögenswerte.

V. Änderungen und neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung

Zum 1. Januar 2023 hat der Konzern sämtliche Standards und Änderungen, welche erstmalig zum 1. Januar 2023 anzuwenden sind, erstmals angewandt. Diese haben jedoch keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

- Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden
- Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion
- Reform des internationalen Steuersystems – Muster Vorschriften für Pillar 2 (Änderungen an IAS 12)
- IFRS 17 – Versicherungsverträge (inklusive Änderungen an IFRS 17)

Neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung, die noch nicht angewendet werden

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Mister Spex Konzern keine frühzeitige Anwendung. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Erstanwendung: Berichtsperioden die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen

- Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von kurzfristigen- und langfristigen Schulden und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeiten aus einer Sale – und Leaseback Transaktionen

Neue Anforderungen

Bei den folgenden Standards ist das EU Endorsement noch ausstehend. Diese Standards sind noch nicht angewandt und haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Erstanwendung: Berichtsperioden die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen

- Änderungen IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Erstanwendung: Berichtsperioden die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen

- Änderungen an IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit

Veränderungen an IFRS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen. Der Zeitpunkt der Anwendung ist noch nicht beschlossen.

VI. Geschäftssegmente

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Mister Spex Konzern nach geografischen Bereichen organisiert und verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente gemäß IFRS 8, die sich wie folgt darstellen:

Berichtspflichtige Segmente	Geschäftsbereiche
Deutschland	Kauf und Verkauf von Korrektionsbrillen, Sonnenbrillen sowie Kontaktlinsen über die deutschen Webseiten sowie Geschäfte (Stores) in Deutschland
International	Kauf und Verkauf von Korrektionsbrillen, Sonnenbrillen sowie Kontaktlinsen über die ausländischen Webseiten in Finnland, Frankreich, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien, Italien und Vereinigtes Königreich sowie Geschäfte (Stores) in Österreich, Schweden und in der Schweiz

Die Spalte „Überleitung“ umfasst die Konsolidierung zwischen den berichtspflichtigen Segmenten.

Im Jahr 2023 waren die beiden Co-CEOs die verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, CODM). Diese überwachte die Betriebsergebnisse der Segmente getrennt, um Entscheidungen über die Ressourcenzuweisung und Leistungsbewertung zu treffen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen festgelegt.

Die Informationen zu den einzelnen berichtspflichtigen Segmenten sind nachstehend aufgeführt. Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) wird zur Bewertung der Ertragskraft verwendet, da der Vorstand der Auffassung ist, dass dieses die relevanteste Information bei der Beurteilung der Ergebnisse bestimmter Segmente im Verhältnis zu anderen Unternehmen darstellt, die in diesen Branchen tätig sind.

Das EBITDA wird bereinigt um Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung nach IFRS 2, einmalige Transformationskosten sowie Einmaleffekte, die nicht zur normalen Geschäftstätigkeit gehören.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Vermögenswerte im Segment Deutschland in Höhe von € 4.049 T und im Segment International € 6.328 T wertgemindert. Für weitere Informationen siehe Anhangangabe (8).

2023 in € T	Deutschland	International	Überleitung	Summe
Externe Umsatzerlöse	168.556	54.974		223.530
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	5.943	1.639	-7.582	0
Umsatzerlöse des Segments	174.499	56.613	-7.582	223.530
Bereinigtes EBITDA	4.341	-3.442		900

	(1. Jan. bis 31. Dez.)		
In T €	2023	2022	Veränderung
I. Umsatzerlöse			
Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente	231.112	217.649	6 %
Eliminierung von Umsatzerlösen zwischen den Segmenten	-7.582	-7.582	0 %
Konsolidierte Umsatzerlöse	223.530	210.067	6 %
II. Bereinigtes EBITDA			
Bereinigtes EBITDA der berichtspflichtigen Segmente	900	-8.289	> 100 %
Sondereffekte	-5.593	-3.685	52 %
Davon Effekte aus der Anwendung von IFRS 2	-2.215	-1.246	78 %
Davon Transformationskosten	-2.950	-2.212	33 %
Davon andere Sondereffekte	-428	-227	89 %
Finanzerträge und -aufwendungen	-421	-2.595	-84 %
Abschreibungen und Wertminderungen und -aufholungen	-43.026	-29.847	44 %
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0	-302	-100 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	-48.141	-44.718	8 %

Die Anpassungen für 2023 umfassen hauptsächlich nicht zahlungswirksame Aufwendungen im Zusammenhang mit IFRS 2. In 2023 wurden Beträge aus aktienbasierter Vergütung gemäß IFRS 2 in Höhe von € 2.215 T bereinigt. Dies resultiert hauptsächlich aus neu gewährten Optionen aus dem Managementoptionsprogramm sowie den neu zugewiesenen RSU. Die Transformationskosten in Höhe von € 2.950 T beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Abfindungs- und Freistellungszahlungen von Mitarbeitern*innen (€ 2.318 T, Vorjahr: € 1.085 T) und Beratungsleistungen in Höhe von € 632 T, die u. a. anknüpfend an das Effizienzprogramm "Lean 4 Leverage" angefallen sind. Die Beratungsleistungen enthalten dabei u. a. Kosten für den Einsatz eines externen Interim Chief Financial Officers während des

Jahres 2023 sowie die Einbindung weiterer externer Unternehmensberater. Andere Sondereffekte im Jahr 2023 beinhalten hauptsächlich Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit den zwei Storeschließungen (Erträge in Höhe von € 70 T) sowie dem Standortwechsel in das neue Headquarter (Aufwendungen in Höhe von € 498 T) erfasst wurden und nicht Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind. Hierbei handelt es sich insbesondere um Erträge aus einer Aufwandsentschädigung eines Vermieters für einen zu schließenden Store sowie um Aufwendungen für Personal und sonstige Kosten, die im Rahmen von Umzug und Schließungen angefallen sind. Des Weiteren sind die Drohverluste aus schwebenden Mietverträgen für die Nebenkosten in diesen anderen Sondereffekten enthalten.

Folgende Tabelle stellt den Umsatz der Mister Spex Gruppe nach Produkttypen dar.

(1. Jan. bis 31. Dez.)

In € T	Deutschland		International		Total	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse						
Korrektionsbrillen	77.171	69.070	12.943	12.516	90.114	81.587
Sonnenbrillen	48.721	42.670	18.770	17.000	67.491	59.670
Kontaktlinsen	38.807	38.492	22.493	26.425	61.300	64.917
Summe Produkte	164.699	150.232	54.206	55.942	218.905	206.174
Sonstige Dienstleistungen	3.857	3.048	768	845	4.625	3.893
Summe	168.556	153.280	54.974	56.786	223.530	210.067

Die nachfolgende Darstellung zeigt die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns, unterschieden nach Herkunftsland des Unternehmens (Deutschland) und anderen Ländern (International). Bei der Darstellung der Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Vermögenswerte eines Segments auf den Standorten der Vermögenswerte.

	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte		
Deutschland	89.012	83.873
International	29.041	27.809
Summe	118.053	111.682

Langfristige Vermögenswerte beinhalten nicht Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer.

Die Umsatzerlöse aus Transaktionen mit einzelnen Kunden*innen übersteigen in keinem Fall 10 % des Umsatzes der Mister Spex Gruppe in den Jahren 2023 und 2022.

VII. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus dem Verkauf von Handelswaren, erbrachten Dienstleistungen aus Vermarktung sowie sonstigen mit dem Kerngeschäft im Zusammenhang stehenden Leistungen zusammen.

Die Umsatzerlöse nach den geografischen Segmenten und nach den Produktkategorien sowie Dienstleistungen des Konzerns sind im Kapitel zu den Geschäftssegmenten dargestellt.

Die Erlöse aus Produktverkäufen betrugen im Geschäftsjahr € 218.905 T (Vj. € 206.174 T). Die Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen aus Vermarktung und sonstigen Dienstleistungen beliefen sich in 2023 auf € 4.625 T (Vj. € 3.893 T).

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden*innen stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

In € T	2023	2022	01.01.2022
Vermögenswerte aus Rückgaberechten	783	759	723
Rückerstattungsverbindlichkeit	1.974	2.166	1.983
Rückstellungen für Gewährleistungen	1.006	1.054	900
Vertragsverbindlichkeiten	1.821	1.121	1.090

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 1.821 T (Vj. € 1.121 T) resultieren aus den erhaltenen Anzahlungen und werden i. d. R. innerhalb der folgenden Wochen nach Abschlussstichtag durch Übertragung der Produkte an die Kunden*innen realisiert. Der Vorjahreswert wurde im Geschäftsjahr 2023 vollständig realisiert. Da sich die Vertragsverbindlichkeiten auf erhaltene Anzahlungen von Kunden*innen beziehen, schwanken die Salden dieses Postens in Abhängigkeit von fakturierten Aufträgen zum Jahresende.

Der Herausgabeanspruch aus erwarteten Rückgaben von Kunden*innen in Höhe von € 783 T (Vj. € 759 T) sowie die Rückerstattungsverbindlichkeit in Höhe von € 1.974 T (Vj. € 2.166 T) werden in separaten Posten in der Bilanz ausgewiesen.

2. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres gliedert sich wie folgt auf:

In € T	2023	2022
Löhne und Gehälter	52.837	48.760
Sozialabgaben	9.132	9.062
Summe	61.970	57.822

In den Sozialabgaben sind Abgaben zur Altersversorgung in Form von Beiträgen zu gesetzlichen Rentenversicherungen in Höhe von € 3.909 T (Vj. € 3.892 T) enthalten.

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert aus den inflationsbedingten Gehaltserhöhungen sowie höheren Abfindungszahlungen gegenüber dem Vorjahr.

3. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** des Geschäftsjahres in Höhe von € 1.507 T (Vj. € 819 T) setzen sich im Wesentlichen aus sonstigen periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremden Erträgen aus Werbekostenzuschüssen und Lieferantenboni Nachberechnungen in Höhe von € 878 T (Vj. € 450 T) zusammen. In den sonstigen Erträgen in Höhe von € 610 T (Vj. € 176 T) sind zudem Erträge im Zusammenhang mit den Storeschließungen und dem Auszug aus dem alten Headquarter in Höhe von € 342 T erfasst.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** des Geschäftsjahres unterteilen sich wie folgt:

In € T	2023	2022
Marketingkosten	24.877	25.694
Fracht- und Erfüllungskosten	15.189	15.413
Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebs	10.150	8.903
Externe Dienstleistungen	5.349	6.135
Rechts- und Beratungskosten	2.710	2.774
Sonstige	3.939	4.782
Summe	62.213	63.701

Die Position Sonstige unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von € 3.939 T (Vj. € 4.782 T) umfasst im Wesentlichen Aufwendungen im Zuge der Erweiterung und Aufgabe des Store-Netzes in Höhe von € 2.592 T (Vj. € 1.256 T) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 393 T (Vj. € 344 T).

4. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt:

In € T	2023	2022
Zinserträge	3.237	496
Gewinne aus Wechselkursänderungen	661	974
Summe	3.898	1.470

Im Wesentlichen beinhalten die **Zinserträge** Erträge aus Tages- und Festgeldern in Höhe von € 3.206 T (Vj. € 297 T).

Die Finanzaufwendungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt:

In € T	2023	2022
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	3.655	2.961
Aufwendungen aus Wechselkursänderungen	663	1.104
Summe	4.318	4.065

In den Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen sind auch die Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 2.758 T (Vj. € 2.061 T) enthalten. Ferner sind hier die Effekte der Bewertung der Devisen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 195 T (Vj. € 12 T) sowie Zinsaufwendungen aus Sale- und Leaseback Transaktionen in Höhe von € 177 T (Vj. € 39 T) enthalten.

5. Ertragsteuern

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuerertrag (Vj. Ertragsteueraufwand) umfasst folgende Posten:

In € T	2023	2022
Laufende Steuern	-52	208
Latente Steuern	-205	1
Ertragsteuerertrag (Vj: -aufwand)	-256	209

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteuerertrag (Vj. Ertragsteueraufwand) und dem erwarteten Ertragsteuerertrag für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 stellt sich wie folgt dar:

Aktiviert latente Steuern auf steuerliche Verluste	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	-48.141	-44.718
Steuersatz	29,45 %	29,00 %
Berechnung der erwarteten Steuererträge anhand der jeweiligen Steuersätze, die auf die Gewinne der einzelnen Länder anzuwenden sind	14.177	12.964
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen	-10.690	-11.105
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-749	-960
Steuerlich nicht abzugsfähige Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	-2.581	-651
Nutzung Zinsvortrag	769	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen	-668	-376
Sonstige Effekte	-2	-81
Erfasster Ertragsteuerertrag (Vj. -aufwand)	256	-209

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Steuersatz betrug 29,45 % (Vj. 29,00 %) und leitet sich von den in den einzelnen Ländern geltenden Steuersätzen, gewichtet nach dem jeweiligen Ergebnis vor Steuern, ab.

Latente Steuern

Unterschiede zwischen den bilanziellen Regelungen aus den IFRS und den gesetzlichen Steuervorschriften begründen das Entstehen temporärer Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Zwecke der Rechnungslegung und ihren steuerlichen Werten. Die sich für die temporären Differenzen ergebende latente Steuern vom Einkommen und Ertrag werden vollständig in der

Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern für temporäre Differenzen und steuerlichen Verlustvorträge sind nachfolgend aufgeschlüsselt:

In € T	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte aus selbsterstellter Software	–	–	6.286	5.809
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	–	–	123	210
Software	–	138	–	–
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.031	456	–	–
Leasingverhältnisse	22.200	15.797	20.612	14.946
Sonstige	197	4	–	–
Summe aus temporären Differenzen	23.428	16.395	27.021	20.965
Aktiviert Verlustvorträge	2.624	3.397	–	–
Summe latente Steuern (unsaldiert)	26.052	19.792	27.021	20.965
Saldierung	-26.052	-19.792	-26.052	-19.792
Summe Latente Steuern (saldiert)	–	–	969	1.173

Die latenten Steuern für Verlustvorträge in Höhe von € 2.624 T (Vj. € 3.397 T) resultieren im Wesentlichen aus körperschaft- (€ 156.101 T, Vj. € 131.502 T) und gewerbesteuerlichen (€ 146.409 T, Vj. € 123.504 T) Verlustvorträgen. Die aktive latente Steuer wird in Höhe der zu erwartenden künftigen Steuerentlastungen angesetzt. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 147.404 T (Vj. € 120.245 T) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 137.712 T (Vj. € 112.246 T) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Zusätzlich liegt ein Zinsvortrag in Höhe von € 6.140 T (Vj. € 8.981 T) vor, für den ebenfalls keine latente Steuer abgegrenzt wurde. Die steuerlichen Verlustvorträge der ausländischen Tochterunternehmen, auf die keine

latenten Steuern gebildet wurden, betragen € 21.933 T (Vj. € 19.378 T). Die Verlustvorträge und der Zinsvortrag unterliegen keiner zeitlichen Begrenzung.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von € 10.069 T (Vj. € 4.377 T) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

VIII. Erläuterungen zur Konzernbilanz

6. Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

Die Veränderungen des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwertes und der immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

In € T	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenstamm	Marke	Software	Software in Entwicklung	Summe
Stand 1. Januar 2022	12.113	3.569	221	30.415	7.975	54.293
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	2.874	0	0	1.008	1.800	5.682
Zugänge	0	0	0	989	7.970	8.959
Umbuchungen	0	0	0	10.332	-10.332	0
Währungseffekte	0	0	0	-16	0	-16
Stand 31. Dezember 2022	14.987	3.569	221	42.728	7.413	68.918
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	338	6.804	7.142
Umbuchungen	0	0	0	10.925	-10.925	0
Währungseffekte	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	14.987	3.569	221	53.992	3.292	76.061

Abschreibungen bzw. Wertminderungen

In € T	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenstamm	Marke	Software	Software in Entwicklung	Summe
Stand 1. Januar 2022	0	3.055	221	21.000	0	24.276
Abschreibungen	0	431	0	5.917	0	6.348
Wertminderungen	2.158	0	0	1.585	0	3.743
Währungseffekte	0	0	0	-16	0	-16
Stand 31. Dezember 2022	2.158	3.486	221	28.486	0	34.351
Abschreibungen	0	83	0	6.720	0	6.803
Wertminderungen	8.160	0	0	0	1.040	9.200
Zuschreibungen	0	0	0	-375	0	-375
Währungseffekte	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	10.318	3.569	221	34.832	1.040	49.979

Nettobuchwerte

In € T	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenstamm	Marke	Software	Software in Entwicklung	Summe
Stand 31. Dezember 2022	12.830	83	0	14.242	7.413	34.568
Stand 31. Dezember 2023	4.669	0	0	19.160	2.252	26.082

Hinsichtlich der im Geschäftsjahr 2023 erfassten Wertminderungen und Zuschreibungen in Höhe von € 7.785 T (Vj.: € 3.743 T) wird auf die weiteren Ausführungen in der Anhangangabe (8) verwiesen.

7. Sachanlagen

Die Veränderungen des Buchwerts der Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

In € T	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Stand 1. Januar 2022	7.171	19.753	2.536	29.460
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	34	0	34
Zugänge	1.096	5.658	3.962	10.717
Umgliederungen	417	2.710	-3.127	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungseffekte	-2	-76	0	-78
Stand 31. Dezember 2022	8.682	28.080	3.371	40.133
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0
Zugänge	861	3.213	3.390	7.464
Umgliederungen	2.362	4.247	-6.609	0
Abgänge	0	-307	0	-307
Währungseffekte	3	30	0	32
Stand 31. Dezember 2023	11.908	35.263	151	47.322

Abschreibungen bzw. Wertminderungen

In € T	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Stand 1. Januar 2022	1.958	7.954	–	9.911
Abschreibungen	838	2.789	0	3.628
Wertminderungen	0	2.707	0	2.707
Abgänge	0	0	0	0
Währungseffekte	–2	–32	0	–34
Stand 31. Dezember 2022	2.794	13.418	0	16.212
Abschreibungen	1.115	3.873	0	4.988
Wertminderungen	0	3.415	0	3.415
Wertaufholungen	0	0	0	0
Abgänge	0	–137	0	–137
Währungseffekte	0	1	0	1
Stand 31. Dezember 2023	3.908	20.569	0	24.477

Nettobuchwerte

In € T	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Stand 31. Dezember 2022	5.889	14.662	3.371	23.922
Stand 31. Dezember 2023	8.000	14.694	151	22.845

Es wurden in der Berichtsperiode keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Hinsichtlich der im Geschäftsjahr 2023 erfassten Wertminderungen in Höhe von € 3.415 T (Vj.: € 2.707 T) wird auf die weiteren Ausführungen in der Anhangangabe (8) verwiesen.

8. Wertminderungstests für langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte (Impairment Test)

Neben den jährlichen Wertminderungstests von Geschäfts- oder Firmenwerten und Software in Entwicklung überprüft Mister Spex, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob auch ein Wertminderungsbedarf für andere langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte (z. B. immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände) vorliegt. Die anhaltend niedrige Marktkapitalisierung von Mister Spex stellt auch zum 31. Dezember 2023 einen solchen Anhaltspunkt dar, sodass sich aufgrund veränderter prognostizierter Cashflows und Änderungen im Zinssatz aufgrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage ein niedrigerer erzielbarer Betrag im Vergleich zum Buchwert für einige Vermögenswerte ergeben hat.

Mister Spex hat als zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nach Ländern getrennte Onlinehandel-Regionen sowie die einzelnen Einzelhandelsgeschäfte (Stores) identifiziert.

Der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für andere langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte wird auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Diese entsprechen der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der Gruppe bzw. der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte zugeordnet sind. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss Mister Spex die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Diskontierungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung zugrunde. Der 5-jährige Planungszeitraum spiegelt die mittelfristige Unternehmensplanung wider. Lediglich für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Onlinehandel UK wurde im Geschäftsjahr ein 6-jähriger Planungszeitraum angenommen, nachdem im Geschäftsjahr 2022 ein 7-jähriger Planungszeitraum aufgrund eines Wachstumsmarktes angenommen wurde. In der Detailplanungsphase wird mit einem Wachstum der operativen Marge der Berichtseinheiten gerechnet. Die zugrunde liegenden Budgets spiegeln die aktuelle Performance sowie die besten Schätzungen des Managements in Bezug auf die künftige Entwicklung einzelner Einflussfaktoren, wie etwa Marktpreise und Gewinnmargen, wider. Marktannahmen, wie z. B. Konjunkturverlauf und Marktwachstum, werden unter Berücksichtigung externer makroökonomischer und geschäftsspezifischer Quellen einbezogen. Nach diesem Zeitraum nimmt die Wachstumsdynamik ab und für die Berichtseinheiten wird danach ein eingeschwungener Zustand angenommen, der Grundlage für die Berechnung der ewigen Rente ist.

Geschäfts- und Firmenwerte

Die Mister Spex Gruppe weist Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von € 4.669 T (Vj.: € 12.829 T) aus drei Unternehmenszusammenschlüssen (Lensit, Nordic Eyewear und Tribe) aus. Wie im Vorjahr stellen der Onlinehandel der *Lensit* mit einem zugeordneten Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 1.795 T (Vj. € 5.259 T) und der Onlinehandel der Nordic Eyewear mit einem zugeordneten Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 0 (Vj. € 4.696 T) eigene zahlungsmittelgenerierende Einheiten dar, denen der jeweilige Geschäfts- und Firmenwert direkt zugeordnet ist.

Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Akquisition der Tribe GmbH (€ 2.874 T) wurde auf mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten allokiert. Der wesentliche Teil des Buchwerts des Geschäfts- und Firmenwerts der Tribe GmbH wurde den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten *Onlinehandel Deutschland* sowie der Gruppe der in Deutschland ansässigen Stores (€ 2.438 T) im berichtspflichtigen Segment Deutschland zugeteilt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit *Nordic Eyewear*, welche zum berichtspflichtigen Segment International gehört, ein Wertminderungsbedarf für den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 4.696 T in den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf € 0 geschätzt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit *Lensit*, welche zum berichtspflichtigen Segment International gehört, ein Wertminderungsbedarf für den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 3.464 T in den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf € 2.011 T geschätzt.

Die anhaltend niedrige Marktkapitalisierung von Mister Spex stellt auch zum 31. Dezember 2023 einen Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung anderer langfristiger nicht-finanzieller Vermögenswerte dar. Im Ergebnis des durchgeführten Wertminderungstests hat sich aufgrund veränderter prognostizierter Cashflows und Änderungen im Zinssatz aufgrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage ein niedrigerer erzielbarer Betrag im Vergleich zum Buchwert für einige Vermögenswerte ergeben.

Es wurden die folgenden Grundannahmen für alle Werthaltigkeitstests getroffen:

Annahmen	Gewichtete Gesamtkapitalkosten (WACC)	Wachstum in der ewigen Rente
Lensit	13,22 % (Vj.: 11,02 %)	1,33 % (Vj: 1,33 %)
Nordic Eyewear	11,09 % (Vj.: 10,06 %)	1,33 % (Vj: 1,33 %)
Tribe	9,77-16,41 % (Vj.: 9,1-12,7 %)	1,33 % (Vj: 1,33 %)

Über den Wertminderungstest hinaus wurde im Rahmen der Sensitivitätsanalyse für alle Berichtseinheiten getestet, ob Änderungen der oben getroffenen Annahmen (WACC Erhöhung um 1 %-Punkt, langfristigen Wachstumsrate bei 1 %, Rückgang der künftigen Cashflows im Detailplanungszeitraum um -10 %- Punkte) dazu führen würden, dass der Buchwert der Einheiten ihren jeweiligen erzielbaren Betrag übersteigt.

Für die *Lensit* ergäbe sich ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf in Höhe von € 186 T (WACC-Erhöhung um 1 %), von € 42 T (Wachstumsrate bei 1 %) sowie von € 201 T (Rückgang der künftigen Cashflows um -10 %). Für die Tribe würden auch die Änderungen der Annahmen nicht zu einer Wertminderung führen.

Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die Werthaltigkeitsprüfung für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände wurde aufgrund des Vorliegens eines Anhaltspunktes für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen.

Immateriellen Vermögenswerte (mit begrenzter Nutzungsdauer)

Die immateriellen Vermögenswerte der Mister Spex Gruppe in Höhe von € 19.160 T (Vj.: € 14.325 T) werden mehreren Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, da es sich im Wesentlichen um Vermögenswerte (u. a. konzernweit genutzte IT-Systeme) handelt, die zu künftigen Zahlungsströmen mehrerer zahlungsmittelgenerierender Einheiten beitragen.

Den Einzelhandelsgeschäften (Stores) konnten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände direkt zugeordnet werden.

Der Buchwert (nach Wertminderung) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt sich wie folgt auf die Gruppen von Vermögenswerten:

Gruppen von Vermögenswerten	Buchwert in € T	Davon im Segment Deutschland	Davon im Segment International
Immaterielle Vermögenswerte	191	172	18
Sachanlagen	11.587	10.800	787
Nutzungsrechte	40.165	36.997	3.167

Im Geschäftsjahr 2023 wurde für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Einzelhandelsgeschäfte (Stores)“ ein Wertminderungsbedarf in Höhe von € 7.706 T (Vj.: € 7.776 T) ermittelt und in den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Von der Wertberichtigung entfallen auf das Berichtsegment International € 1.113 T (Vj.: € 3.715 T). Die verbleibenden € 6.593 T (Vj.: € 4.061 T) werden den Einzelhandelsgeschäften (Stores) im Segment Deutschland zugerechnet.

Der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Einzelhandelsgeschäfte (Stores)“, die der Wertminderung unterlegen haben, beträgt € 24,6 Mio. (Vj.: € 20,1 Mio.) und entspricht teilweise dem Nutzungswert € 22.354 T (Vj.: € 13.517 T) und teilweise dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten € 2.286 T (€ 6.610 T).

Zur Schätzung des Nutzungswerts wurden die voraussichtlichen künftigen Cashflows je zahlungsmittelgenerierender Einheit geschätzt und über die Laufzeit der jeweiligen vereinbarten Mietzeit der Einzelhandelsgeschäfte diskontiert. Als Abzinsungsfaktor wurde für die Einzelhandelsgeschäfte in Deutschland 13,26 %, Österreich 13,86 %, für die Schweiz 9,77 % und für Schweden 11,09 % herangezogen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde in die Bemessungshierarchie Stufe 3 (IFRS 13) eingeordnet. Als beizulegender Zeitwert wurden für die Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände unter anderem zum Abschlussstichtag beobachtbare Mietzinsen herangezogen. Für das Sachanlagevermögen bestehend aus Ladenbau und sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattungen, wurde der am Markt übliche Wiederverkaufswert für die Ermittlung des Marktpreises herangezogen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände erfolgte mittels des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens. Als Abzinsungsfaktor wurde für die Einzelhandelsgeschäfte in Deutschland 13,26 %, Österreich 13,86 %, für die Schweiz 9,77 % und für Schweden 11,09 % herangezogen.

9. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte gliedern sich folgend in lang- und kurzfristige Vermögenswerte:

In € T	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.620	8.729
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.187	3.610
Summe	7.807	12.339

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestehen aus Forderungen aus Mietkautionen und hinterlegten Sicherheiten in Höhe von € 4.620 T (Vj. € 8.729 T). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Umwandlung von Kauttionen in Bankbürgschaften in Höhe von € 5.371 T zurückzuführen. Gegenläufig wurden neue Kauttionen für die Stores eingezahlt. Die langfristigen Forderungen aus Mietkautionen sowie hinterlegten Sicherheiten entsprechen den jeweiligen Buchwerten, da sie zu Marktzinssätzen verzinst werden.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 2.213 T (Vj. € 2.742 T), sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 492 T (Vj. € 510 T) sowie Forderungen aus Rechnungs- und Lastschriftverkäufen in Höhe von € 476 T (Vj. € 468 T).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 – 90 Tagen und sind nicht verzinslich.

Alle wesentlichen finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stimmen mit den Zeitwerten überein.

Da der Konzern bei seinen lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten keine historischen Ausfallereignisse hatte und aufgrund der hohen Bonität seiner Schuldner mit keinen wesentlichen Ausfällen rechnet, wurden keine zu erwartenden Kreditverluste im Geschäftsjahr erfasst.

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

In € T	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	1.201	1.114
Handelswaren	31.296	28.927
Vorräte	32.498	30.041

Die Aufwendungen für Wertminderungen auf Vorräte betrugen im Berichtszeitraum € 142 T (Vj. € 49 T) und spiegeln den geschätzten Risikobestand zum Jahresende wider.

Die im Materialaufwand als Aufwand erfassten Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten von Vorräten belaufen sich auf € 110.373 T (Vj. € 108.182 T).

11. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die **Sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte** auf € 9.790 T (Vj. € 10.619 T).

Diese setzen sich im Geschäftsjahr aus sonstigen Forderungen (€ 7.045 T; Vj. € 7.117 T), geleisteten Vorauszahlungen (€ 2.487 T; Vj. € 2.774 T) und Umsatzsteuerforderungen (€ 259 T; Vj. € 728 T) zusammen.

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte sind ausschließlich kurzfristig.

12. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen im Wesentlichen Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige hoch liquide Einlagen mit einer Laufzeit von maximal drei bis sechs Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

13. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital:

Im Geschäftsjahr 2023 gab es mehrere Kapitalerhöhungen im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionen. Die eingeforderten Einlagen in das gezeichnete Kapital in Höhe von € 184 T wurden in voller Höhe eingezahlt. Die Kapitalerhöhungen sind im Handelsregister eingetragen.

Im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag hat sich die Anzahl der Aktien dementsprechend von 34.864.063 auf 35.048.001 erhöht. Das Grundkapital ist eingeteilt in 35.048.001 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Die Aktien sind voll ausgegeben und voll eingezahlt. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil des Aktionärs am Gewinn nach Steuern der Gesellschaft.

Kapitalrücklage:

Die Kapitalrücklage beträgt € 329.951 T (Vj. € 327.668 T). Die Kapitalrücklage ist um € 2.283 T (Vj. € 1.246 T) im Zuge der Zuführung aus anteilsbasierten Vergütungen nach IFRS 2 im Geschäftsjahr 2023 gestiegen.

Genehmigtes Kapital:

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 beträgt das genehmigte Kapital € 12.594.809 (Vj. € 12.778.747). Das genehmigte Kapital dient u. a. der Schaffung von Eigenkapital im Rahmen von anteilsbasierten Vergütungen an die Mitarbeiter*innen.

Sonstiges Ergebnis:

Im sonstigen Ergebnis sind ausschließlich Ergebnisse aus der Währungsumrechnung enthalten.

Ausschüttungssperre:

Zum Bilanzstichtag beträgt der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt € 15.992 T (Vj. € 14.468 T).

14. Anteilsbasierte Vergütungen

ESOP I bis IV

Der Konzern hat vier Pläne (ESOP I bis IV) aufgelegt, nach denen berechnete Mitarbeiter*innen die Möglichkeit haben, direkt oder indirekt in Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft zu investieren. Die von der Mister Spex Gruppe ausgegebenen anteilsbasierten Vergütungszusagen sind als Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet. Aufgrund des Wechsels der Rechtsform vereinheitlichte die Gesellschaft die vier Aktienoptionspläne, wobei für alle bestehenden Aktienoptionsvereinbarungen separate Änderungsvereinbarungen abgeschlossen wurden. Die Vereinheitlichung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung der einzelnen Aktienoptionspläne. Im Rahmen der Harmonisierung sehen die angepassten Optionspläne neben dem bisherigen Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auch einen Barausgleich im freien Ermessen seitens Mister Spex vor. Jede Option gewährt das Recht auf den Erwerb einer Stammaktie des Grundkapitals der Gesellschaft für EUR 1,00. Die Erdienung der Optionsrechte aus jeder Änderungsvereinbarung kann jeweils im Einzelfall abweichenden Bestimmungen unterliegen.

In der Berichtsperiode wurde in diesem Zusammenhang ein Gesamtpersonalaufwand in Höhe von € 87 T (Vj. € 217 T) erfasst.

Der Erdienungszeitraum für die anteilsbasierten Vergütungsinstrumente beträgt in der Regel 48 Monate. Die erste Tranche wird nach zwölf Monaten unverfallbar, während die restlichen Tranchen zu jeweils gleichen Teilen monatlich über den restlichen Erdienungszeitraum unverfallbar werden. Die anteilsbasierten Vergütungsinstrumente werden nach dem Ablauf einer Frist, dem Eintritt eines „Exit“-Ereignisses oder beim Austritt des Begünstigten ausübbar.

Die in die Bewertung einfließenden Parameter wurden jeweils folgendermaßen bestimmt: Der herangezogene Anteilswert wurde aus dem Ausgabedatum nahen Finanzierungsrunden sowie einer Anteilsveräußerung abgeleitet. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität gleichartiger Unternehmen (Peergroup) über die jeweils erwartete Optionslaufzeit. Der fristäquivalente, risikolose Zins wurde mit Hilfe der Svensson-Methode ermittelt.

In der Berichtsperiode 2023 wurden 122.892 Optionen ausgeübt (2022: 10.000). Die damit verbundene Kapitalerhöhung wurde am 19. Juli 2023 in das im Handelsregister eingetragene. Der gewichtete durchschnittliche Anteilswert am Tag der Ausübung einer in der Berichtsperiode 2023 ausgeübten Option betrug EUR 3,81.

ESOP I

Die von der Mister Spex SE in Deutschland im Rahmen des "Employee Stock Option Programs I" (ESOP I) gewährten Vergütungszusagen wurden zu verschiedenen Zeitpunkten zwischen 2012 und 2015 erteilt.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

	Anzahl	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
Zum 1. Januar 2022 ausstehende Optionen	366.491	1,89
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	10.000	1,00
Zum 31. Dezember 2022 ausstehende Optionen	356.491	1,92
Zum 31. Dezember 2022 ausübbar Optionen	356.491	1,92
Zum 1. Januar 2023 ausstehende Optionen	356.491	1,92
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	122.892	1,00
Zum 31. Dezember 2023 ausstehende Optionen	233.599	2,40
Zum 31. Dezember 2023 ausübbar Optionen	233.599	2,40

Den am Berichtsstichtag im ESOP I ausgegebenen ausstehenden Optionsrechten liegen Ausübungspreise in einer Bandbreite von EUR 1,00 bis EUR 3,86 (Vj. EUR 1,00 bis EUR 3,86) zugrunde; davon haben 111.379 ausstehende Optionen (Vj. 234.271 ausstehende Optionen) einen Ausübungspreis von EUR 1,00 und 122.220 Optionen (Vj. 122.220 ausstehende Optionen) einen Ausübungspreis von EUR 3,68. Unter Berücksichtigung der Harmonisierung des ESOP I-Plans in 2021, können die Begünstigten unverfallbare Optionen maximal bis zu vier Jahre nach dem Börsengang ausüben.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Geschäftsjahr 2015 gewährten Option beträgt EUR 4,57. Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich aus dem inneren Wert und dem Zeitwert zusammen. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 1,5 Jahre (Vj. 2,5 Jahre).

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Optionsrechte wurde das Black-Scholes-Modell angewendet. Die in die Berechnung der gewährten Optionen eingeflossenen Inputparameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (€)	€ 3,62
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)	€ 1,89
Erwartete Volatilität (%)	14,73% bis 38,68%
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	2,47 bis 5,31
Erwartete Dividenden (%)	0%
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	-0,28% bis 1,33%

ESOP II

Das "Employee Stock Option Program II" (ESOP II) ist ein von der Mister Spex SE im Oktober 2015 ausgegebenes Mitarbeiteroptionsprogramm. Die Ausübungsbedingungen entsprechen denen des ESOP I.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

	Anzahl	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
Zum 1. Januar 2022 ausstehende Optionen	518.622	3,71
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2022 ausstehende Optionen	518.622	3,71
Zum 31.12.2022 ausübbar Optionen	518.622	3,71
Zum 1. Januar 2023 ausstehende Optionen	518.622	3,71
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	25.000	3,71
Zum 31.12.2023 ausstehende Optionen	493.622	3,71
Zum 31.12.2023 ausübbar Optionen	493.622	3,71

In der Berichtsperiode 2023 wurden keine Optionen aus dem ESOP II neu gewährt. Den am Berichtsstichtag im ESOP II ausstehenden Optionsrechten liegt ein einheitlicher Ausübungspreis von EUR 3,71 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Harmonisierung des ESOP II-Plans in 2021, können die Begünstigten unverfallbare Optionen maximal bis zu vier Jahre nach dem Börsengang ausüben.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Geschäftsjahr 2017 neu gewährten Option beträgt EUR 4,35. Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich aus dem inneren Wert und dem Zeitwert zusammen. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 1,5 Jahre (Vj. 2,5 Jahre).

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Optionsrechte wurde das Black-Scholes-Modell angewendet. Die in die Berechnung der gewährten Optionen eingeflossenen Inputparameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (€)	€ 5,68
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)	€ 3,71
Erwartete Volatilität (%)	33,47% bis 36,93%
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	1,85 bis 3,22
Erwartete Dividenden (%)	0%
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	-0,90% bis -0,22%

ESOP III

Das "Employee Stock Option Program III" (ESOP III) bezeichnet das Mitarbeiteroptions-programm, das im November 2017 aufgelegt wurde. Die Ausübungsbedingungen entsprechen denen des ESOP I und II.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

	Anzahl	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
Zum 1. Januar 2022 ausstehende Optionen	248.802	9,07
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2022 ausstehende Optionen	248.802	9,07
Zum 31.12.2022 ausübbare Optionen	244.388	9,07
Zum 1. Januar 2023 ausstehende Optionen	248.802	9,07
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	11.030	9,07
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2023 ausstehende Optionen	237.772	9,07
Zum 31.12.2023 ausübbare Optionen	237.772	9,07

In der Berichtsperiode 2023 wurden keine Optionen aus dem ESOP III neu gewährt. Den am Berichtsstichtag im ESOP III ausstehenden Optionsrechten liegt ein einheitlicher Ausübungspreis von EUR 9,07 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Harmonisierung des ESOP III-Plans in 2021, können die Begünstigten unverfallbare Optionen maximal bis zu vier Jahre nach dem Börsengang ausüben.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Geschäftsjahr 2018 neu gewährten Option beträgt EUR 1,14. Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich aus dem inneren Wert und dem Zeitwert zusammen. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrest-laufzeit für die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 1,5 Jahre (Vj. 2,5 Jahre).

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Optionsrechte wurde das Black-Scholes-Modell angewendet. Die in die Berechnung der gewährten Optionen eingeflossenen Inputparameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (€)	€ 8,84
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)	€ 9,07
Erwartete Volatilität (%)	28,86% bis 33,60%
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	1,07 bis 2,36
Erwartete Dividenden (%)	0%
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	-0,79% bis -0,59%

ESOP IV

Das "Employee Stock Option Program IV" (ESOP IV) bezeichnet das laufende Mitarbeiteroptionsprogramm, das im Januar 2019 aufgelegt wurde. Die Ausübungsbedingungen entsprechen im Wesentlichen denen des ESOP III.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen ergibt sich im Berichtszeitraum folgendermaßen:

	Anzahl	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
Zum 1. Januar 2022 ausstehende Optionen	1.590.488	7,52
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	142.505	7,52
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2022 ausstehende Optionen	1.447.984	7,52
Zum 31.12.2022 ausübbar Optionen	1.280.627	7,52
Zum 1. Januar 2023 ausstehende Optionen	1.447.984	7,52
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	23.199	7,52
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2023 ausstehende Optionen	1.424.784	7,52
Zum 31.12.2023 ausübbar Optionen	1.370.413	7,52

Den am Berichtsstichtag im ESOP IV ausstehenden Optionsrechten liegt ein einheitlicher Ausübungspreis von EUR 7,52 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Harmonisierung des ESOP IV-Plans in 2021, können die Begünstigten unverfallbare Optionen maximal bis zu vier Jahre nach dem Börsengang bzw. zwei Jahre nach Ablauf des Erdienungszeitraums ausüben. Hierbei gilt stets der spätere der beiden zuvor genannten Zeiträume.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Geschäftsjahr 2021 neu gewährten Option beträgt EUR 9,55. Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich aus dem inneren Wert und dem Zeitwert zusammen. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 2,0 Jahre (Vj. 3,0 Jahre).

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Optionsrechte wurde das Black-Scholes-Modell angewendet. Die in die Berechnung der neu gewährten Optionen eingeflossenen Inputparameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (€)	€ 12,17
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)	€ 7,52
Erwartete Volatilität (%)	36,88 % bis 39,15 %
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	3,93 bis 4,57
Erwartete Dividenden (%)	0 %
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	-0,81 % bis -0,65 %

VSOP (LTIP)

Als langfristige variable Vergütung ermöglicht Mister Spex SE (Mister Spex) den Mitgliedern des Vorstandes sowie Mitgliedern der höheren Führungsebene ab dem Geschäftsjahr 2022 die Teilnahme an einem Long-Term Incentive Programm (LTIP) in Form eines virtuellen Aktienoptionsplans (VSOP).

Mit Wirkung zum Beginn eines jeden Geschäftsjahres wird jedem VSOP-berechtigten Mitglied eine Anzahl virtueller Aktienoptionen (Virtual Stock Options - VSO) zugeteilt. Alle VSO unterliegen einer vierjährigen Wartezeit. VSO werden in zwölf gleichen monatlichen Raten erdient (Erdienungszeitraum). Sowohl der Erdienungszeitraum als auch die Wartezeit beginnen mit dem Zuteilungszeitpunkt. Darüber hinaus unterliegen die VSO im Leistungszeitraum einer Erfolgszielbedingung. Im Geschäftsjahr 2023, liegt diese in dem jeweiligen jährlichen bereinigten EBITDA (AEBITDA)-Ziel sowie Umsatzerlösziel, wobei beide Erfolgsziele jeweils zu 50 % gleichgewichtet sind. Im Geschäftsjahr 2022 bestand die Erfolgszielbedingung in der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) der Umsatzerlöse. Der Aufsichtsrat legt für jede VSO-Tranche zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres in den individuellen Zuteilungsschreiben an die Vorstandsmitglieder einen Umsatzzielwert, ein bereinigtes EBITDA-Ziel sowie ein entsprechendes Minimum und Maximum fest. Falls der jeweilige tatsächliche Umsatz oder das AEBITDA-Ziel im dreijährigen Leistungszeitraum das Minimum unterschreitet, beträgt der Leistungsfaktor 0 % und alle VSO der jeweiligen VSO-Tranche verfallen in vollem Umfang ersatz- und entschädigungslos. Falls der tatsächliche Wert im Leistungszeitraum dem Maximum entspricht oder das Maximum übersteigt, beträgt der Leistungsfaktor 100 %. Falls der tatsächliche Wert im Leistungszeitraum zwischen dem festgelegten Minimum und dem festgelegten Maximum liegt, wird der Leistungsfaktor durch lineare Interpolation berechnet.

Die Anzahl der VSO wird mit dem Leistungsfaktor multipliziert, um die Anzahl der leistungs-bezogenen VSO zu ermitteln.

Erdiente VSO (d. h. solche, die zeitlich erdient sind und für die die Erfolgszielbedingung erreicht ist) können innerhalb eines dreijährigen Ausübungszeitraums nach Ablauf der vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden.

Bei Ausübung der erdienten VSO hat der Begünstigte Anspruch auf Erhalt von Anteilen an der Gesellschaft in Höhe der Differenz zwischen dem Aktienkurs bei Ausübung und dem Ausübungspreis, multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten VSO. Die VSOP-Erlöse sind nicht durch einen Höchstbetrag begrenzt, um eine starke gemeinsame Ausrichtung der Interessen des Vorstands und derjenigen der Aktionäre von Mister Spex zu gewährleisten. Sie unterliegen jedoch der Obergrenze der Maximalvergütung. Der Anspruch auf Erhalt der VSOP-Erlöse wird in der Regel in Aktien beglichen, wobei die Gesellschaft nach freiem Ermessen auch einen Barausgleich vornehmen kann. Die von der Mister Spex Gruppe ausgegebenen anteilsbasierten Vergütungszusagen in diesem Bereich sind als Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Im Geschäftsjahr wurde in diesem Zusammenhang ein Personalaufwand von € 1.455 T (Vj. € 556 T) erfasst.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

	Anzahl	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
Zum 1. Januar 2022 ausstehende Optionen	–	–
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	157.668	11,72
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2022 ausstehende Optionen	157.668	11,72
Zum 31.12.2022 ausübbarer Optionen	0	0
Zum 1. Januar 2023 ausstehende Optionen	157.668	11,72
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2023 ausstehende Optionen	157.668	11,72
Zum 31.12.2023 ausübbarer Optionen	0	0

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Geschäftsjahr 2022 gewährten Option beträgt € 3,54. Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich aus dem inneren Wert und dem Zeitwert zusammen. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 3,5 Jahre (Vj. 4,5 Jahre).

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Optionsrechte wurde das Black-Scholes-Modell angewendet. Die in die Berechnung der gewährten Optionen eingeflossenen Input-Parameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (€)	€ 10,77
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)	€ 11,72
Performance Factor	100,0 %
Erwartete Volatilität (%)	39,56–41,42 %
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	5,5
Erwartete Dividenden (%)	0 %
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	–0,47–0,39 %

Die in die Bewertung einfließenden Parameter wurden jeweils folgendermaßen bestimmt: Der herangezogene durchschnittliche Anteilswert entspricht entsprechend den Bedingungen im Programm dem Schlusskurs der letzten 20 Handelstage vor dem Zuteilungszeitpunkt. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität gleichartiger Unternehmen (Peergroup) über die jeweils erwartete Optionslaufzeit. Der fristäquivalente, risikolose Zins wurde mit Hilfe der Svensson-Methode ermittelt.

VSOP 2023

	Anzahl	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
Zum 1. Januar 2023 ausstehende Optionen	–	–
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	785.425	3,99
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2023 ausstehende Optionen	785.425	3,99
Zum 31.12.2023 ausübbare Optionen	0	0

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Geschäftsjahr 2023 gewährten Option beträgt EUR 1,89. Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich aus dem inneren Wert und dem Zeitwert zusammen. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 4,5 Jahre.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Optionsrechte wurde das Black-Scholes-Modell angewendet. Die in die Berechnung der gewährten Optionen eingeflossenen Input-parameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (€)	€ 4,15
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)	€ 3,99
Performance Factor	100,0 %
Erwartete Volatilität (%)	48,18 %
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	4,92 Jahre
Erwartete Dividenden (%)	0 %
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	2,52 %

Die in die Bewertung einfließenden Parameter wurden jeweils folgendermaßen bestimmt: Der herangezogene durchschnittliche Anteilswert entspricht entsprechend den Bedingungen im Programm dem Schlusskurs der letzten 20 Handelstage vor dem Zuteilungszeitpunkt. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität gleichartiger Unternehmen (Peergroup) über die jeweils erwartete Optionslaufzeit. Der fristäquivalente, risikolose Zins wurde mit Hilfe der Svensson-Methode ermittelt.

RSU

Mister Spex gewährt seit Mitte Dezember 2022 ausgewählten Führungskräften und Mitarbeiter*innen langfristige Vergütungselemente in Form von Restricted Share Units (RSU). RSU sind keine Aktien, sondern gewähren den Berechtigten Ansprüche auf die Gewährung von Aktien (oder nach freiem Ermessen seitens Mister Spex auf Barausgleich). Die von der Mister Spex Gruppe ausgegebenen Vergütungselemente in diesem Bereich sind als Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Jeder RSU-Berechtigte erhält im Rahmen seines Arbeitsvertrags einen festen jährlichen Geldbetrag zugewiesen. Dieser Jahresgeldbetrag wird zum Stichtag 1. April des Jahres zum durchschnittlichen Aktienkurs der letzten zwanzig Handelstage vor dem 1. April in eine Anzahl von Aktienberechtigungen umgerechnet, die RSU.

Die jedes Jahr neu zugeteilten RSU unterliegen einer zweijährigen Wartezeit (Vesting Period) beginnend ab dem 1. April des Jahres (RSU-Cycle). In der zweijährigen Vesting Period werden die RSU in acht gleich langen Stufen erdient (vested), d. h. zum letzten Tag eines jeden Quartals erhöht sich der Anspruch des Berechtigten um ein Achtel der RSU des RSU Cycle (bei unterjährigen Eintritten reduziert sich die Anzahl der Quartale und insgesamt zu erdienenden Anteile proportional). Im ersten Jahr der Betriebszugehörigkeit besteht ein Anspruch auf RSU erst mit Ablauf des Jahres (Cliff). Sofern ein Mitarbeiter nach Ablauf des Cliffs aber vor Ende des RSU Cycle das Unternehmen verlässt, hat er einen Anspruch in Höhe der bis dahin erdienten RSU.

Nach Ablauf der zweijährigen Vesting Period eines RSU-Cycle (Settlement Date, also der 31. März zwei Jahre nach dem 1. April des Ausgabejahres) erhält der RSU-Berechtigte Aktien an Mister Spex SE in einer Zahl, die der Anzahl der RSU dieses RSU-Cycle entspricht. Mister Spex SE behält sich dabei das Recht vor, statt dem Berechtigten Aktien zuzuteilen, einen Barausgleich in Höhe des Aktienwerts zum Settlement Date zu zahlen.

Der tatsächliche, finale Gesamtwert der erdienten Optionen wird nur und ausschließlich zum Settlement Date ermittelt. Dies ist der Gesamtwert des Pakets auf dessen Basis steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Pflichten des Unternehmens und des Teilnehmers ermittelt werden. Vor diesem Zeitpunkt fließen dem Arbeitnehmer aus dem RSU Programm keine Aktien zu und es erfolgt keine Auszahlung.

In diesem Zusammenhang wurde in der Berichtsperiode ein Personalaufwand in Höhe von € 673 T (Vj. € 327 T) erfasst.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

RSU 2022

	Anzahl	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
Zum 1. Januar 2022 ausstehende Optionen	–	–
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	118.440	4,03
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2022 ausstehende Optionen	118.440	4,03
Zum 31.12.2022 ausübbarer Optionen	–	–
Zum 1. Januar 2023 ausstehende Optionen	118.440	4,03
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	2.208	4,03
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	3.450	4,03
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2023 ausstehende Optionen	117.198	4,03
Zum 31.12.2023 ausübbarer Optionen	–	–

RSU 2023

	Anzahl	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
Zum 1. Januar 2023 ausstehende Optionen	–	–
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	240.560	3,37
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	16.901	3,43
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	–	–
Zum 31.12.2023 ausstehende Optionen	223.659	3,36
Zum 31.12.2023 ausübbarer Optionen	–	–

15. Finanzverbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückerstattungsverbindlichkeiten gegenüber Kunden*innen aus erwarteten Retouren sowie Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Verträgen.

Zum 31. Dezember 2023 stellen sich die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten auf Basis der vertraglich vereinbarten Werte wie folgt dar:

In € T	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Stand 31. Dezember 2022				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	1.120	0	1.120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.857	0	0	12.857
Rückerstattungsverbindlichkeiten	2.166	0	0	2.166
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.433	2.462	0	3.895
Finanzielle Verbindlichkeiten	16.456	3.582	0	20.038
Stand 31. Dezember 2023				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	1.120	0	1.120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.935	0	0	17.935
Rückerstattungsverbindlichkeiten	1.974	0	0	1.974
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.157	3.059	0	5.216
Finanzielle Verbindlichkeiten	22.066	4.179	0	26.245

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten stimmen mit den Zeitwerten überein.

Die folgende Tabelle zeigt die vom Konzern vorgenommene Überleitung vom Anfangs- zum Schlusssaldo der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

In € T	2023	2022
Finanzielle Verbindlichkeiten – 1. Januar	5.015	1.170
Änderung aufgrund des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	1.941	3.350
Tilgung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-928	-267
Gesamtveränderung	1.013	3.083
Andere zahlungswirksame oder zahlungsunwirksame Veränderungen		
Veränderungen der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	1.120
Sonstige Änderungen	307	-358
Gesamtveränderung	307	762
Finanzielle Verbindlichkeiten – 31. Dezember	6.336	5.015

Die Gesamtveränderung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beziehen sich in Höhe von € 858 T auf finanzielle Verbindlichkeiten, welche im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen entstanden sind.

Für die Ausstattung unserer Stores mit hochwertigen Geräten und Ladenbau wurde ein weiterer Sale-and-Leaseback-Vertrag in Höhe von € 1.941 T (Vj. € 3.350 T) über die eigens erworbenen Ladeneinrichtungen im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen mit dem Ziel die Einmalaufwendungen für Investitionen in die Einrichtung der Stores (hochwertige technische Geräte, Ladenbau, etc.) auf einen längeren Zeitraum (hier jeweils 5 Jahre) zu strecken. Mister Spex behält weiterhin die vollständige Verfügungsmacht über die Vermögenswerte. Ferner geht das Eigentum an den Ladeneinrichtungen nach vollständiger Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen auf Mister Spex über. Aus den Sale-and-Leaseback-Transaktionen ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 Zahlungszuflüsse in Höhe von € 1.941 T. Gleichzeitig resultiert aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus den Sale-Leaseback Verträgen ein Anstieg der Zahlungsabflüsse des Konzerns in Höhe von € 928 T.

16. Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse umfassen Mietverträge für Büro-, Lager-, und Geschäftsflächen, deren Laufzeit üblicherweise zwischen fünf und zehn Jahren liegt. Mehrere Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie variable Zahlungen, die unten näher beschrieben werden.

In der Bilanz stellen sich die Buchwerte der Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände wie folgt dar:

In € T	Gewerbe- und Büroflächen
Stand 1. Januar 2022	48.953
Zugänge	17.663
Abschreibungen	-9.494
Wertminderungen	-3.929
Stand 31. Dezember 2022	53.193
Zugänge	34.929
Abschreibungen	-14.060
Wertminderungen	-4.936
Stand 31. Dezember 2023	69.126

Von den Zugängen beziehen sich € 33.281 T auf neu abgeschlossene Mietverträge im Wesentlichen für die Geschäftsflächen. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich zusätzlich aus der Anpassung der Vertragsbedingungen, aus der Ausübung von einer Vertragsverlängerungsoption, ein Anstieg des bilanzierten Nutzungsrechtes in Höhe von € 1.336 T und der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 1.582 T.

Im Geschäftsjahr wurden im Konzern Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von € 14.060 T (Vj. € 9.494 T) erfasst. Hinsichtlich der Wertminderungen in Höhe von € 4.936 T wird auf die Ausführungen in der Anhangangabe (8) verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und deren Veränderung im Geschäftsjahr:

In € T	Gewerbe- und Büroflächen
Stand 1. Januar 2022	51.691
Zugänge	17.127
Zinszuwachs	2.061
Zahlungen	-10.344
Stand 31. Dezember 2022	60.535
Davon kurzfristig	10.159
Davon langfristig	50.376
Zugänge	34.814
Zinszuwachs	3.028
Zahlungen	-12.887
Stand 31. Dezember 2023	85.489
Davon kurzfristig	15.328
Davon langfristig	70.161

In der Berichtsperiode wurden erfolgswirksam folgende Beträge gebucht:

In € T	2023	2022
Abschreibungen auf die Nutzungsrechte	14.060	9.494
Wertminderungen auf die Nutzungsrechte	4.936	3.929
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3.028	2.061
Aufwand für variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	1.793	1.216
Summe	23.817	16.700

Zum 31. Dezember 2023 weisen die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

Diese Angaben erfolgen auf der Basis vertraglicher, diskontierter Zahlungen:

In € T	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Stand 31. Dezember 2023				
Leasingverbindlichkeiten	15.328	46.126	24.035	85.489
Stand 31. Dezember 2022				
Leasingverbindlichkeiten	10.159	37.426	12.950	60.535

Diese Angaben erfolgen auf der Basis vertraglicher, undiskontierter Zahlungen:

In € T	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Stand 31. Dezember 2023				
Leasingverbindlichkeiten	18.493	53.485	25.981	97.959
Stand 31. Dezember 2022				
Leasingverbindlichkeiten	12.245	41.910	13.688	67.843

Die Zahlungsabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betrugen im Geschäftsjahr € 14.680 T (Vj. € 11.560 T). Die sonstigen variablen Zahlungen, die in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt blieben, basieren auf dem Verbrauch und betrugen im Geschäftsjahr € 1.793 T (Vj. € 1.216 T).

In der Berichtsperiode hat der Konzern keine Kündigungsoption in Anspruch genommen.

17. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Verbindlichkeiten.

Während die langfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten aus der Verpflichtung für Archivierungskosten besteht, beinhalten die kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von € 7.582 T (Vj. € 6.700 T) im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 1.605 T (Vj. € 1.627 T), Abgrenzungen für personalbezogene Aufwendungen (€ 1.703 T; Vj. € 869 T), Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen (€ 1.025 T; Vj. € 1.172 T) sowie Anzahlungen von Kunden*innen (€ 992 T; Vj. € 681 T).

18. Rückstellungen

In € T	Gewährleistungen	Rückbauverpflichtung	Summe
Stand 1. Januar 2023	1.054	1.563	2.617
Gebildete Rückstellungen	121	276	397
Verwendete Rückstellungen	-169	0	-169
Auflösung Rückstellung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	1.006	1.839	2.845
Langfristig	0	1.839	1.839
Kurzfristig	1.006	0	1.006

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Gewährleistungsverpflichtungen aus während des Geschäftsjahres verkauften Produkten in Höhe von € 1.006 T (Vj. € 1.054 T).

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von € 1.839 T (Vj. € 1.563 T) beziehen sich auf Rückbauverpflichtungen bei den Mietobjekten zum Ende der Vertragslaufzeit.

IX. Sonstige Angaben

19. Finanzrisikomanagement

Die Mister Spex Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (in erster Linie Währungs- und Zinsrisiken) ausgesetzt.

Die in der Mister Spex Gruppe verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zahlungsmittel, Factoringinstrumente mit dem Zweck der Finanzierung der Geschäftstätigkeit sowie Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Die Steuerung der Risiken obliegt dabei dem Konzernmanagement, das die Grundsätze für ein Gesamt-Risikomanagement erstellt. Die wesentlichen Risiken sind im Folgenden dargestellt:

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Kontrahent eines Finanzinstruments bei dem anderen Kontrahenten finanzielle Verluste verursacht, indem er seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht aufgrund von Produktverkäufen des Konzerns auf Kredit und sonstigen Geschäftsvorfällen mit Kontrahenten, die zu finanziellen Vermögenswerten führen.

Das Forderungsausfallrisiko ist aufgrund der Zahlungsstrukturen sehr gering. Das Delkredere-Risiko für Rechnungs- und Lastschriftverkäufe hat die Mister Spex Gruppe durch Factoring-verträge vollständig an Dritte übertragen. Bei Zahlung über den Dienstleister Paypal und bei Vorkasse entstehen keine Forderungsausfallrisiken. Die Kreditkartenrisiken werden engmaschig überwacht und gesteuert.

In Bezug auf sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zum Bilanzstichtag weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen keine Anzeichen dafür, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Dem Konzern entsteht ein Risiko aus täglichen Liquiditätsentnahmen. Das Liquiditätsrisiko wird von der Unternehmensleitung gesteuert.

Der Konzern steuert die Liquiditätsentwicklung im Rahmen jährlicher Budgetierung und auf monatlicher Basis.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen und Leasingverträgen zu wahren.

Zum 31. Dezember 2023 überstiegen die kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns (€ 157.751 T; Vj. € 172.821 T) die kurzfristigen Schulden (€ 47.803 T; Vj. € 35.491 T) um € 109.148 T. Der Liquiditätsbestand des Konzerns umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von € 110.654 T (Vj. € 127.792 T). Ein ungeplanter Liquiditätsbedarf kann so zeitnah gedeckt werden.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns betrugen zum 31. Dezember 2023 € 2.157 T (Vj. € 1.433 T) und bestanden ausschließlich aus kurzfristigen Schulden mit Fälligkeiten von bis zu einem Jahr. Zum 31. Dezember 2023 existieren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 1.120 T (Vj. € 1.120 T).

Währungsrisiko

Der Konzern ist international geschäftstätig und unterhält daher Fremdwährungspositionen, die einem Währungsrisiko unterliegen. Solche Positionen bestehen insbesondere in Schwedischen Kronen (SEK), Norwegischen Kronen (NOK), Schweizer Franken (CHF) und Britischen Pfund (GBP). Währungsrisiken erwachsen aus künftigen Geschäftsvorfällen sowie Vermögens- und Schuldenpositionen. Im Rahmen des Fremdwährungsmanagements setzt Mister Spex derivative Finanzinstrumente zur Reduzierung der Fremdwährungsrisiken ein – vorwiegend in den Währungen USD, GBP, CHF, NOK, SEK. Dafür stehen Mister Spex internationale renommierte Bankpartner zur Verfügung.

Das Währungsrisiko lässt sich in zwei Arten unterteilen. Neben dem Translationsrisiko, was das Risiko von Wechselkursänderungen von Veränderungen der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung-Positionen einer Tochtergesellschaft

bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung beschreibt, bildet das Transaktionsrisiko Wechselkursschwankungen auf Transaktionsebene ab. Die Wechselkursänderungen des Translationsrisikos werden im Eigenkapital abgebildet.

Die Sensitivität des Transaktionsrisikos lässt sich wie folgt darstellen: wenn der Euro gegenüber den oben dargestellten Fremdwährungen zum 31. Dezember 2023 um 5 % aufgewertet hätte, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen um € 232 T (Vj. € 347 T) niedriger ausgefallen. Bei einer Abwertung um 5 % wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen um € 244 T (Vj. € 355 T) höher ausgefallen.

Zinsrisiko

Die Zinssätze der Kredite sind vertraglich vereinbart. Der Zinssatz für jedes Darlehen ergibt sich aus der Summe mehrerer fester Komponenten, sodass kein Zinsrisiko erwartet wird.

20. Kapitalsteuerung

Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung verwendeten Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgs-orientierten Finanzkennzahlen untergeordnet mit dem vorrangigen Ziel, das Unternehmenswachstum zu unterstützen sowie die langfristige Unternehmensfortführung zu sichern. Die notwendige Flexibilität in der Bereitstellung der finanziellen Mittel erfordert eine gesunde Finanzstruktur – mit einem Schwerpunkt im Eigenkapital. Da ebenfalls bereits Fremdkapitalinstrumente genutzt werden, umfasst das Kapitalmanagement das Eigenkapital und das Fremdkapital.

Eine Steuerungsgröße des aktiven Kapitalmanagements ist der Free Cashflow als Summe des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, des Cashflows aus Investitionstätigkeit und der Zahlungen im Rahmen von Tilgungen von Leasingverpflichtungen. Der Free Cashflow ist die Kennzahl für Veränderungen der Liquiditätssituation. Dieser beträgt im Berichtszeitraum € - 18.428 T (Vj. € -25.374 T).

21. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet, wenn sie gemeinsamer Beherrschung unterliegen oder eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben oder aufgrund gemeinsamer Führung mit der anderen Partei deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beeinflussen.

Bei der Betrachtung aller möglichen Beziehungen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen wird der wirtschaftliche Gehalt der Beziehung und nicht allein die rechtliche Gestaltung geprüft.

Für Zwecke der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen hat die Mister Spex Gruppe alle Gesellschafter der Mister Spex SE, die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrates der Mister Spex SE, jeweils einschließlich der unmittelbaren Familienangehörigen, und jedes von einem Mitglied dieses Personenkreises im Eigentum gehaltene oder beherrschte Unternehmen als nahestehende Person oder nahestehendes Unternehmen und Personen definiert.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand gehören Dirk Graber, Dr. Mirko Caspar (bestellt bis 31. Dezember 2023) sowie Maren Kroll (bestellt seit dem 1. Juni 2021 bis 31. Mai 2023) an.

In € T	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	998	0
Gehälter (Grundgehalt, Nebenleistungen, kurzfristige variable Vergütung)	778	1.107
Gewährung von Aktienoptionen (langfristige variable Vergütung)	900	400
Summe	2.676	1.507

Sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden im Geschäftsjahr an alle drei Vorstandsmitglieder im Gesamtumfang von 514.117 Aktienoptionen gewährt.

Detaillierte Angaben zur individuellen Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 ist Stephan Schulz-Gohritz als neues Mitglied des Vorstandes ernannt worden. Er übernimmt die von Dirk Graber kommissarisch übernommenen Aufgaben als Chief Financial Officer (CFO).

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich im Jahr 2023 auf € 412 T (Vj. € 412 T).

Detaillierte Angaben zur individuellen Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht dargestellt.

22. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern mietet Büro-Geschäftsflächen im Rahmen von unkündbaren Leasingverhältnissen, die eine vertragliche Laufzeit von bis zu 10 Jahren aufweisen.

Die nachfolgende Übersicht enthält die Summen der künftigen Mindest-Leasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Leasingverhältnissen, die als Leasingkomponenten eingestuft wurden, sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen.

In € T	2023	2022
Bis 1 Jahr	20.322	26.760
Zwischen 1 und 5 Jahre	67.607	14.736
Mehr als 5 Jahre	30.261	4.661
Summe Verpflichtungen	118.190	46.157

23. Wesentliche Tochterunternehmen

Zum 31. Dezember 2023 hielt die Mister Spex SE, als Konzernmuttergesellschaft unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an den folgenden Tochterunternehmen:

	Geschäftssitz	Anteil am Eigenkapital in %	
		2023	2022
Tochterunternehmen			
International Eyewear GmbH	Berlin, Deutschland	100	100
Mister Spex France SAS	Rouen, Frankreich	100	100
Nordic Eyewear Holdings AB	Stockholm, Schweden	100	100
Nordic Eyewear AB	Stockholm, Schweden	100	100
Lensit.no AS	Karmsund, Norwegen	100	100
Mister Spex Switzerland AG	Zürich, Schweiz	100	100
Tribe GmbH	Berlin, Deutschland	–	100

Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft entspricht der aus der vorstehenden Tabelle hervorgehenden Anteilsbesitz Quote an dem jeweiligen Tochterunternehmen. Mit der Verschmelzung der Tribe GmbH auf die Muttergesellschaft Mister Spex SE zum 1. Januar 2023 reduziert sich die Anzahl der Tochterunternehmen von sieben auf sechs.

24. Anzahl der Mitarbeiter*innen

Mitarbeiter*innen nach Funktion:	2023	2022
Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen	1.293	1.330
Operative Mitarbeiter *innen	1.051	999
Kaufmännische Angestellte	139	215
Angestellte im Tech-Bereich	103	116

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen während der Berichtsperiode im Konzern beträgt 1.293 (Vj. 1.330), dies entspricht 1.079 (Vj. 1.151) Vollzeitkräften.

25. Honorar des Abschlussprüfers

Die im Berichtszeitraum als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, betragen für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) € 572 T (Vj. € 519 T), für andere Bestätigungsleistungen € 38 T (Vj. € 151 T) und für sonstige Leistungen € 61 T (Vj. € 0 T). Darüber hinaus wurden keine weiteren Leistungen durch den Abschlussprüfer erbracht.

26. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien

in Tausend Aktien	2023	2022
Ausgegebene Stammaktien zum 1. Januar	33.891	34.769
Auswirkung eigener Aktien	-973	-998
Auswirkung Kapitalerhöhung	61	85
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien 31. Dezember	32.980	33.856

Im Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag und der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

Nachfolgende Tabelle enthält die hierfür verwendeten Ergebnisse:

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2023	2022
Verlust (in € T)	-47.884	-44.927
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien 31. Dezember (in Tausend Aktien)	32.980	33.856
Ergebnis je Aktie (in €)	-1,45	-1,33

Die Eigenkapitalinstrumente der anteilsbasierten Vergütungen wurden bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt, da ihr Effekt einer Verwässerung entgegengewirkt hätte. Die Anzahl der potenziell ausstehenden Stammaktien für 2023 hätte in Tsd. Stück 2.135 (Vj. 3.793 Tsd. Stück) betragen.

27. Angabe zur Corporate-Governance-Erklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2023 abgegeben und den Aktionären im Internet ([siehe URL: https://ir.misterspex.com/websites/misterspex/German/6000/corporate-governance.html](https://ir.misterspex.com/websites/misterspex/German/6000/corporate-governance.html)) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Stichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Berlin, den 26. März 2024

Der Vorstand

Dirk Graber
Gründer und CEO

Stephan Schulz-Gohritz
CFO



Weitere Informationen und Service

5

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	126
Bestätigungsvermerk	127
Finanzkalender	134
Impressum	134
Disclaimer	134

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Mister Spex SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 26. März 2024

Der Vorstand

Dirk Graber
Gründer und CEO

Stephan Schulz-Gohritz
CFO

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mister Spex SE

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Mister Spex SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, der Konzernbilanz zum

31. Dezember 2023, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Mister Spex SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der Anlage genannten Bestandteilen des Konzernlageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1) Existenz und Bemessung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf und Versand von Waren unter Berücksichtigung erwarteter Retouren

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Rahmen der Veräußerung von Waren an Kunden erbringt die Mister Spex SE ihre Leistungen grundsätzlich erst mit Auslieferung der Ware, d. h. zu dem Zeitpunkt, an die die Verfügungsmacht auf den Kunden übergegangen ist. Für die Kunden der Mister Spex SE besteht die Möglichkeit der kostenlosen Rücksendung von Waren innerhalb der gesetzlichen Widerrufsfristen sowie darüber hinaus innerhalb der durch die Mister Spex SE eingeräumten Rücksendezeiträume. Die nicht als Umsatz zu realisierenden erwarteten Retouren werden durch die gesetzlichen Vertreter der Mister Spex SE berechnet. Dieser Berechnung liegen Annahmen und Ermessensentscheidungen, insbesondere zu länder-, monats- und produktspezifischen erwarteten Rücksendequoten zugrunde. Die Umsatzerlöse haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis des Konzerns und stellen einen der bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren für den Mister Spex-Konzern dar.

Aufgrund des großen Transaktionsvolumens beim Verkauf von Waren sowie des grundsätzlich möglichen Risikos fiktiver Umsätze und der mit Unsicherheit behafteten Schätzung der erwarteten Retouren erachten wir die Existenz und die Bemessung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf und Versand von Waren als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der Mister Spex SE eingerichteten Prozess der Umsatzrealisierung von der Bestellung bis hin zum Zahlungseingang auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Prozessdokumentation nachvollzogen. Ferner haben wir die Einhaltung der in IFRS 15 vorgegebenen Voraussetzungen für die Umsatzrealisierung gewürdigt sowie die Wirksamkeit der implementierten internen Kontrollen getestet. Dieses Vorgehen beinhaltet insbesondere auch die Funktionsfähigkeit der IT-gestützten Kontrollen. Um Auffälligkeiten im Umsatzverlauf bzw. in der Umsatzentwicklung zu erkennen, haben wir unter Berücksichtigung von historischen Tages-, Wochen- und Monatswerten für finanzielle und nicht-finanzielle Datenpunkte eine Erwartungshaltung für die Umsätze aus der Veräußerung von Waren entwickelt und mit den realisierten Umsätzen des aktuellen Geschäftsjahres verglichen. Zusätzlich haben wir das Buchungsjournal auf manuell erfasste Umsatzbuchungen untersucht und Gegenkontenanalysen sowie Korrelationsanalysen durchgeführt.

Ferner haben wir auch im Rahmen von substantiellen Prüfungshandlungen für eine nach statistisch-mathematischen Grundlagen ermittelte Stichprobe von Verkäufen Nachweise (Lieferscheine, Rechnungen, Zahlungseingänge) zur Existenz der Umsatzerlöse erlangt, um zu beurteilen, ob den erfassten Umsatzerlösen ein entsprechender Warenversand zugrunde lag. Des Weiteren haben wir die rechnerische Richtigkeit der durch die gesetzlichen Vertreter der Mister Spex SE vorgenommenen Ermittlung der erwarteten Retouren nachvollzogen. Die angenommenen länder-, monats- und produktspezifischen Rücksendequoten haben wir mit historischen Retourenquoten unter Berücksichtigung saisonaler

Einflussfaktoren verglichen und analysiert. Zur weiteren Beurteilung der angenommenen länder-, monats- und produktspezifischen Retourenquoten haben wir darüber hinaus einen Vergleich mit den bis zum Abschluss unserer Prüfung in der Finanzbuchhaltung erfassten retournierten Waren durchgeführt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Existenz von Umsatzerlösen sowie der Bemessung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf und Versand von Waren unter Berücksichtigung erwarteter Retouren keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Umsatzrealisierung von Waren verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang im Unterabschnitt „Erlöse aus Verträgen mit Kunden*innen“ in Abschnitt „III. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung“ und im Unterabschnitt „1. Umsatzerlöse“ in Abschnitt „VII. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung“.

2) Werthaltigkeit der langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Mister Spex-Konzern bilanziert wesentliche langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, und ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung langfristiger nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Sofern solche Anhaltspunkte vorliegen oder eine jährliche Überprüfung eines langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswertes auf Werthaltigkeit erforderlich ist, nimmt der Mister Spex-Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen nicht-finanziellen Vermögenswertes vor. Das Ergebnis der Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs der langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte im Rahmen der vorgenommenen Wertminderungstests ist im hohen

Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter des Mister Spex-Konzerns die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze bestimmen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte durch die gesetzlichen Vertreter basiert auf Bewertungsmodellen, bei denen die gesetzlichen Vertreter ferner auch wesentliches Ermessen in der Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für Zwecke der Wertminderungstests sowie der angenommenen langfristigen Wachstumsraten ausüben.

Vor dem Hintergrund des zum Abschlussstichtags vorliegenden Anhaltspunkts einer Wertminderung aufgrund der geringeren Marktkapitalisierung im Vergleich zum Buchwert des Nettovermögens des Mister Spex-Konzerns, der Wesentlichkeit der langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte, der der Bewertung zugrunde liegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war die Werthaltigkeit der langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Wertminderungstests vor dem Hintergrund der entsprechenden Regelungen des IAS 36 beurteilt. Dabei haben wir die rechnerische Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle nachvollzogen. Ferner haben wir die Prozesse des Mister Spex-Konzerns zur Planung künftiger erwarteter Zahlungsströme sowie zur Überprüfung der Werthaltigkeit der langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte nachvollzogen. Die Bestimmung und Zusammensetzung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir insbesondere anhand der Kriterien des IAS 36 überprüft.

Als Ausgangspunkt haben wir die von den gesetzlichen Vertretern erstellte und vom Aufsichtsrat genehmigte operative Planung des Mister Spex-Konzerns für das Jahr 2024 und der durch die gesetzlichen Vertreter erstellten Mehrjahres-Folgeplanung mit den Planwerten in den zugrunde liegenden Wertminderungstests abgeglichen. Die wesentlichen Prämissen der Planung der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen wesentliche langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte zugeordnet sind, haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen sowie zur Beurteilung der Planungsgenauigkeit der künftig erwarteten Zahlungsströme einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt.

Zur Beurteilung der verwendeten Diskontierungszinssätze und Wachstumsraten haben wir die bei deren Bestimmung herangezogenen Parameter anhand von öffentlich verfügbaren Informationen analysiert und die Ermittlung im Hinblick auf die sich dafür ergebenden Anforderungen des IAS 36 methodisch nachvollzogen.

Ferner haben wir die Sensitivitätsanalysen der gesetzlichen Vertreter beurteilt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Werthaltigkeit der zum Stichtag bilanzierten langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in den Unterabschnitten „Geschäfts- oder Firmenwert“, „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“, „Leasingverhältnisse“ sowie „Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten“ im Abschnitt „III. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung“. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheiten sowie zu den Angaben zu den langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Unterabschnitt „Wertminderungstests“ in dem Abschnitt „IV. Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden“ sowie im Unterabschnitt „8. Wertminderungstests für langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte (Impairment Test)“ im Abschnitt „VIII. Erläuterungen zur Konzernbilanz“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt,

dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen..

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen,

einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Mr_Spex_SE_KA-KLB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die

Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019 / 815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019 / 815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der Mister Spex SE tätig. Seit 2021 ist die Mister Spex SE eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft gemäß § 264d HGB.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht, bei denen es sich allesamt um zulässige Nichtprüfungsleistungen im Sinne der EU-APrVO handelt:

- Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023;
- Unterstützungstätigkeit im Rahmen des Enforcementverfahrens gemäß §§ 106 bis 113a WpHG;
- Prüfung der „Vollständigkeitserklärung gemäß § 11 VerpackG“;
- Vereinbarte Untersuchungshandlungen im Hinblick auf Umsatzaufstellungen für diverse Stores..

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mandy Bilz.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1) Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung und
- der nichtfinanzielle Bericht.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind, noch nach DRS 20 gefordert sind:

- die im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ enthaltene Angabe über die Anzahl der Kunden,
- die im Abschnitt „Geschäftsmodell“ enthaltenen Angaben über die Anzahl der Länder, aus denen die Mitarbeiter stammen, die Anzahl der Kunden, die Aussagen zur Gesamtkapazität des Vertriebszentrums in Berlin sowie die Anzahl der täglich versendeten Anzahl von Bestellungen sowie die Quote der Bestellungen, bei denen der Versand noch am Tag der Bestellung erfolgt,
- die im Unterabschnitt „Konzernstrategie“ enthaltenen Aussagen,
- die im Unterabschnitt „Unsere Mitarbeiter*innen“ enthaltenen Angaben über die Anzahl der Nationen, aus denen die Mitarbeiter kommen, die Angabe über den Anteil an weiblichen Mitarbeitern in der Belegschaft in

2023 und 2022, die Aussagen im dortigen Teilabschnitt „Arbeiten bei Mister Spex“, die Aussagen zum Durchschnittsalter der Belegschaft, dem Anteil der Mitarbeiter in 2023 in der Altersgruppe zwischen 31 und 50 Jahren, die Aussage das dieser Anteil in etwa gleich hoch wie im Vorjahr sei sowie dem Anteil der Frauen innerhalb der Belegschaft in 2023 und 2022. Ferner die in diesem Unterabschnitt für 2023 und 2022 dargestellten quantitativen Angaben zu den Anteilen an weiblichen und männlichen Mitarbeitern und das durchschnittliche Beschäftigungsalter, die Angaben über die Zusammensetzung der Belegschaft nach Altersgruppen, die Angaben über die Anzahl von Neueinstellungen von Mitarbeitern nach Geschlecht und Altersgruppen,

- die im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Mister Spex-Gruppe“ enthaltene Aussage zur relativen Entwicklung der Personalaufwendungen im ersten und zweiten Halbjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum,
- die im Abschnitt „Vergleich der Aussichten mit den tatsächlichen Geschäftsentwicklungen“ enthaltene Aussage über die Zuwachsraten der Umsatzerlöse in den ersten beiden Quartalen in 2023, die Aussage, dass diese durch eine solide Leistung in Schlüsselkategorien, und zwar insbesondere im Bereich Korrektionsbrillen und Sonnenbrillen, gestützt wurden, sowie die Aussagen über das Wachstum der Umsatzerlöse im dritten und vierten Quartal in 2023,
- die in den Unterabschnitten „Nicht-finanzielles internes Kontrollsystem“ sowie „Angemessenheit des internen Kontrollsystems“ enthaltenen Aussagen.

2) Weitere Sonstige Informationen

Die „Sonstigen Informationen“ umfassen die folgenden Bestandteile des Geschäftsberichts, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- der Abschnitt „Unternehmen“ mit den Unterabschnitten „Stil im Wandel“, „Maßgeschneiderte Brillen in Handarbeit“, „Wandel aktiv gestalten“, „15 Jahre erfolgreich am Markt“, „Expandierendes Filialnetz und Nachhaltigkeit im Fokus“, „Entwicklung des finanziellen und nicht-finanziellen Profils“, „Brief an die Aktionär*innen“, „Bericht des Aufsichtsrats“, „Aufsichtsrat“ und „Mister Spex-Aktie“,
- der Abschnitt „Vergütungsbericht nach § 162 AktG“,
- der Abschnitt „Weitere Informationen und Services“ mit den Unterabschnitten „Versicherung der gesetzlichen Vertreter“, „Finanzkalender“, „Imprint“ und „Disclaimer“,

aber nicht der Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Berlin, 26. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nasirifar	Bilz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Finanzkalender

Datum	
27. März 2024	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht
8. Mai 2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Stichtag Q1)
7. Juni 2024	Hauptversammlung
29. August 2024	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht

Impressum

Kontakt

Mister Spex SE
Hermann-Blankenstein-Straße 24
10249 Berlin
<https://corporate.misterspex.com/de>

Layout und Satz

IR-ONE AG&Co., Hamburg
www.ir-one.de

INVESTOR RELATIONS

Irina Zhurba
Leiter Investor Relations
E-mail: investorrelations@misterspex.de

DISCLAIMER

Dieser Bericht enthält auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf der gegenwärtigen Sicht, auf Erwartungen und Annahmen des Managements der Mister Spex SE („Mister Spex“). Solche Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Mister Spex bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise dem zukünftigen Marktumfeld und den wirtschaftlichen, gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, dem Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, der erfolgreichen Integration von neu erworbenen Unternehmen und der Realisierung von erwarteten Synergieeffekten sowie von Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Mister Spex übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von Mister Spex weder beabsichtigt, noch übernimmt Mister Spex eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht dazu besteht. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten oder Mitteilungen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Diesen Bericht veröffentlichen wir auch auf Englisch. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Berichts der englischen Übersetzung vor.



Mister Spex

Hermann-Blankenstein-Straße 24

10249 Berlin

Germany